



gibt ist man nicht zu allen
ist man

Gilt für den besten Teil

Par. 121

c.a.

4°

~~Inc. 1077.~~

Brant

(Hain* 3736)

GW 5041

(*lopa aubynka!*
Myl. Gacelka I, 384)



U schyff zu schyff Brüder: **E**ß gat / eß gat

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACHENSIS

Das Narren Schyff.



Gen Narragonien.

Hi sunt qui descendunt mare in nauibus
faciētes opationem in aquis multīs.

Ascendūt vsq; ad cēlos / & descēdunt vsq;
ad abyssos: aīa eorū in malis tabescebat

Turbati sunt & moti sunt sicut ebrīus: &
omnis sapientia eorū deuorata est.

Psalmo .Cvi.

Ein vorred in das narren schyff.

Zu nutz vnd heylfamer ler / verma-
nung vnd ervolgung der wyßheit / ver-
nunfft vnd guter sytten: **D**uch zu ver-
achtung vnd straff der narheyt / blint-
heyt yrrsal vnd dorheit / aller stät / vnd
geschlecht der menschen : mit besun-
derem flyß ernst vnd arbeyt / gesamlet
zu Basell: durch **S**ebastianū **B**rant.
in beyden rechten doctor.

All land syndt yetz voll heylger geschriff
Vnd was der selen heyl antrifft /
Bibel / der heylgen vätter ler
Vnd ander der glich bücher mer /
In maß / das ich ser wunder hab
Das nyemant bessert sich dar ab /
Ja würt all gschriff vnd ler veracht
Die gantz welt lebt in vinstreer nacht
Vnd düt in sünden blint verharren
All strassen / gassen / sindt voll narren
Die nüt dan mit dorheit vmbgan
Wellen doch nit den namen han
Des hab ich gdacht zu diser früst
Wie ich der narren schiff vffrüst
Galleen / füst / frage / nawen / parck
Tiel / weyding / hornach / rennschiff starck

Schlytt / karrh / stoßbären / rollwagen
Ein schiff möc die nit all getragen
Die yetz sindt in der narren zal
Ein teil kein für hant überall
Die stieben züher wie die ymmen
Vil vnderstont zü dem schiffschwymmē
Ein yeder der wil vorman syn
Vil narren / doren kumen dryn
Der bildniß ich hab har gemacht
Wer yeman der die gschriffte veracht
Oder villicht die nit künd lesen
Der siecht jm molen wol syn wesen
Vnd fyndet dar inn / wer er ist
Wem er glich sy / was jm gebrist /
Den narren spiegel ich diß nenn
In dem ein yeder narr sich kenn
Wer yeder sy wurt er bericht
Wer recht in narren spiegel sicht
Wer sich recht spiegelt / der lert wol
Das er nit wis sich achten sol
Nit vff sich haltten / das nit ist /
Dan nyeman ist dem nütz gebrist
Oder der worlich sprechen tar
Das er sy wis / vnd nit ein narr
Dann wer sich für ein narren acht
Der ist bald zü eym wisen gmacht
Aber wer ye wil witzig syn
Der ist fatuus der gfatter myn
Der düt mir ouch dar an gewalt
Wann er dyß büchlin nit behalt

Hie ist an narren kein gebrust
Ein yeder findt das in gelust
Vnd ouch war zu er sy geboren
Vnd war vmb so vil findt der doren/
Was ere vnd freyd die wifheit hat/
Wie sorglich sy der narren stat/
Hie findt man der welt gantzen louff
Dif büchlin wurt gut zu dem louff
Zu schympff vnd ernst vnd allem spil
findt man hie narren wie man wil/
Ein wiser findt das in erfreydt
Ein narr gern von syn brüdern seyt/
Hie findt man doren arm vnd rich
Schlym schlem / ein yeder findt sin glich /
Ich schrot ein kapp hie manchem man
Der sich des doch nit nymet an
Het ich in mit sym namen gnent
Er sprech / ich het in nit erkent/
Doch hoff ich das die wisen all
Werdent harinn han wolgefalle
Vnd sprechen vß jr wissenheit
Das ich hab recht vnd wor geseit
Sydt ich sollich kuntschafft von in weiß
So geb ich vmb narren eyn schweyß
Sie müssen hören worheit all
Ob es inn joch nit wol gefalle
Wie wol Terencius spricht / das
Wer worheit sag / verdienet haß
Ouch wer sich langzyt schnützen düt
Der würfft ettwan von jm das blüt



Vnd wann man Colerā anreygt
So würt die gall gar oft beweygt
Dar vmb acht ich nit / ob man schon
Mit worten mich wirt hindergon
Vnd schelten / vmb myn nutzlich ler
Ich hab der selben narren mer
Den wißheit nit gefallet wol
Dyß büchlin ist der selben vol
Doch bitt ich yeden / das er mer
Wil sehen an vernunfft vnd er
Dann mich oder min schwach gedicht
Warlich hab ich on arbeit nicht
So vil narren zusamē bracht
Ich hab ettwan gewacht zu nacht
Do die schleyffent der ich gedacht
Oder villicht by spyl vnd win
Sassent / vnd wenig dochtent myn /
Eyn teyl in schlitten vmbher füren
In schne / das sie wol halb erfrüren
Eyn teyl vff kalß fuß gingen sust /
Die andern rechten jr verlust
Den sie den tag hetten gehan
Vnd was inn gewyns dar vß möcht gan
Oder wie sie morn wolten liegen
Mit gschwätz / verkouffen / machen triegē
Den selben noch zudencken all
Wie mir jr wys / wort / werck / gefall
It wunder nit / ob ich schon oft
Do mit myn gdicht nit würd gestrofft
Gewacht hab / so eß nyeman hofft



In disen spiegel sollen schowen
All gschlecht der mēschē man v frowē
Je eyne ich by dem andern meyn
Die man sint narren nit allein
Sunder findt man ouch nārrin vil
Den ich die schleyer / sturtz vnd wile
Mit narren kappen hie bedeck
Metzen hant ouch an narren rōck
Sie wellen yetz tragen on das
Was ettwan mannen schāntlich was!
Spitz schū / vnd vßgeschnyttten rōck
Das man den milchmercē nit bedeck
Wicklen vil hudlen in die zōpff
Groß hörner machen vff die kōpff
Als ob es wer ein grosser stier
Sie gānd har wie die wilden thier /
Doch sollen erber frowen mir
Verzyhen / dann ich gantz nit jr
Gedencken zū keym argen wyl
Den bösen ist doch nit zū vil
Der selben man ein teil hie fyndt
Die inn dem narren schiff ouch fyndt
Dar vmb mit flyß sich yedes süch
Fyndt es sich nit in dysem büch
So mages sprechen / das es sy
Der kappen vnd des kolben fry
Meint yemant das ich inn nit rūr
Der gang zūn wysen für die thür
Vnd lyd sich / vnd sy güter dyng
Byß ich ein kapp von francfurt bryng

a.iiij.



Den vordantz hat man mir gelan
Dann ich d' nutz vil bücher han
Die ich nit lyß / vnd nyt verstan



Won vnnutzē buchern

Das ich sytz vornan in dem schyff
Das hat worlich eyn sundren gryff
On vrsach ist das nit gethan
Vff myn libry ich mych verlan

X



Von büchern hab ich grossen hort
Verstand doch drynn gar wenig wort
Vnd halt sie dennacht in den eren
Das ich jnn wil der fliegen weren
Wo man von künsten reden düt
Sprich ich / do heym hab ichs fast güt
Do mit loß ich benügen mich
Das ich vil bücher vor mir sych /
Der künig Ptolomeus bstelt
Das er all bücher het der welt
Vnd hyelt das für eyn grossenschatz
Doch hat er nit das recht gefatz
Noch kund dar vß berichten sich
Ich hab vil bücher ouch des glich
Vnd lys doch gantz wenig dar jnn
Worumb wolt ich brechen myn synn
Vnd mit der ler mich bekümbren fast
Wer vil studiert / würt ein fantast
Ich mag doch sunst wol sin eyn here
Vnd lonen eym der für mich ler
Ob ich schon hab eyn groben synn
Doch so ich by gelerten bin
So kan ich jta sprechen jo
Des tütschen orden bin ich fro
Dann ich gar wenig kan latin
Ich weyß das vinū heysset win
Bucklus ein gouch / stultus eyn dor
Vnd das ich heyß domne doctor
Die oren sint verborgen mir
Man saß sunst bald eins mullers thier



Wer sich vff gwalt jm radt verlost
Vnd hencet sich wo der wint har blost
Der selb die suw jnn kessel stoßt



Won guten reten

Vil sint den ist darnoch gar not
Wie sie bald kumen in den rot
Die doch des rechten nit verstou
Vnd blintlich an den wenden gon

6
Der güt Cusy ist leyder dot
Achytofel besytzt den rodt/
Wer vrteyln sol vnd raten schlecht
Der dunck vnd folg alleyn zū reczt
Vff das er nit ein zunsteck bliß
Do mit man die suw in kessel triß
Worlich sag ich es hat kein fūg
Es ist mit duncken nit genūg
Do mit verkürtzet würt das recht
Es durfft das man sich baß bedecht
Vnd witer fragt/was man nit wust
Danñ wirt das recht verkürtzet su st
So hast kein wörwort gegen got
Glaub mir/fürwor es ist kein spot
Wann yeder wüst/was volgt har noch
Im wer zū vrteyln nit so goch/
Mit sölicher moß/wirt yederman
Gemessen/als er hat gethan
Wie du richtst mich/vnd ich richt dich
Als wirt er richten dich vnd mich/
Eyn yeder wart noch synem dot
Der vrteyl die er geben hat
Wer mit sym vrteyl bschwäret vil
Dem ist gesezet ouch sin zyl
Do er ein gwalttg vrteyl fyndt
Der stein der felt jm vff den grindt
Wer hie nit halt gerechtikeit
Der fyndt sie dort mit hertikeit
Keyn wissheyt/gwalt/fürsichtikeit/
Keyn ratt/got wider sich verdreit



Wer setzt sin lust vff zyttlich güt
Vnd dar inn sücht sin freyd vnd müte
Der ist eyn narr inn lib vnd blüt



Won gytikeit.

Der ist eyn narr der samlet güt
Vnd hat dar by keyn fryd noch müte
Vnd weyß nit wem er solches spart
So er züm finstren Keller fart



Vyl narrechter ist der verdüt
Mit üppigkeit vnd lichte müt
Das so jm got hat geben heyn
Dar inn er schaffner ist allein
Vnd dar vmb rechnung geben müß
Die me gilt dan ein hand vnd fuß
Ein narr verläßt sin fründen vil
Sin sel er nit versorgen wil
Vnd vörcht jm brest hie zitlich güt
Nit sorgend / was daß ewig düt /
O armer narr wie bist so blindt
Du vörchst die rud / vnd findst den grundt
Mancher mit sunden güt gewynt
Dar vmb er in der hellen brynt
Syn erben achten das gar klein
Sie hülfen jm nit mit eym stein
Sie lösten inn kum mit eym pfundt
So er dieß ligt in hellen grundt /
Gib wil du lebst durch gottes ere
Noch dym dot wirt ein ander here /
Eß hat keyn wyser nye begerdt
Das er möcht rich syn hie vfferdt
Sunder das er lert kennen sych
Wer wys ist / der ist me dann rich /
Crassus das golt zu letzst vstrangt
Noch dem inn hat gedürstet langt /
Crates syn gelt warff in das mer
Das es nyt byndert inn zur ler /
Wer samlet das zergenglich ist
Der grabt sin sel in kott vnd mist



Wer vil nūw fünd macht durch die land
Der gibt vil ärgernyß vnd schand
Vnd halt den narren by der hand



Won nuwen funden

Das ettwan was eyn schantlich dyng
Das wygt man yetz schlecht vnd gering
Eyn ere was ettwan tragen bert
Fertz hand die wißschen mañ gelert

8
Vnd schmyeren sich mit affen schmaltz
Vnd dunt entblößen iren halß
Vil ring vnd grosse ketten dran
Als ob sie vor Sant Lienhart stan
Mit schwebel / hartz / büffen das har
Dar in schlecht man dan eyer klar
Das es im schusselkorb werd krusß
Der hencet den kopff zum fenster vß
Der bleicht es an der sunn vnd für
Dar vnder werden lüse nit dūr
Die trügen yetz wol in der welt
Das dūt all kleider sindt vol felt
Röck / mentel / hembder vnd brustdūch
Pantoffel / Styffel / hosen / schūch
Wild kappen / mentel / vmbblouff dran /
Der jüdisch syt wil gantz vffstan
Dann ein fundt kum dem andern wicht
Das zeygt / das vnser gmüt ist licht
Vnd wanc̄elbar in alle schand
Vil nūwring ist in allem land
Kurtz schāntlich vnd beschrotten röck
Das einer kum den nabel b̄döck
P̄fuch schand der tūtschen nacion
Das die natur verdeckt wil han
Das man das blößt / vnd sehen lat
Dar vmb es leider übel gat
Vnd wurt bald han ein bösern stand
We dem der vrsach gibt zu schand
We dem ouch der solch schand nit strofft
Im wurt zu lon das er nit hofft



Wie wol ich vff der grüben gan
Vnd das schyntmesser jm ars han
Mag ich myn narrheyt doch nit lan



Won alten narren.

Myn narrheyt lost mich nit sin gryf
Ich byn fast alt / doch gantz vnwys
Eyn böses kynt von hundert jor
Den jungen trag ich die schellen vor



Den kynden gib ich regiment
Vnd mach mir selbst ein testament
Das mir leydt würt noch mynē dot
Ich gib exempel vnd böß rodt
Vnd trib was ich jung hab gelert
Mynr boßheit wil ich syn geert
Vnd gtar mich rümen myner schand
Das ich beschiffen hab vil land
Vnd hab gemacht vil wasser tryeb
In boßheit ich mich allzyt yeb
Vnd ist myr leydt / das ichs nit mag
Volbringen me / myn alten tag
Aber was ich yetz nym mag thün
Wil ich entpfellen heytz myn sün
Der würt thün / was ich hab gespart
Er kopt yetz mir noch in die art
Eß stat jm dapperlichen an
Lebt er / eß würt vß jm eyn man
Man muß sprechen / er sy myn sün
Dann er dem schelmē recht würt thün
Vnd wirt sich in kein dingē sparen.
Vnd in dem narren schiff ouch faren
Das wirt mich nach mym dot ergetzē
Das er mich wirt so gantz ersetzen
Do mit düt alter yetz vmb gan
Alter will gantz kein witz me han
Susannen richter zeigten wol
Waß man ein alten truwen sol
Ein alter nar synr sel nit schont
Swär jst recht thün / ders nit hat gewont

.b.j.



Nota-

Wer synen kynden übersicht
Irn mütwil / vnd sie stroffet nicht
Dem selb zü letzst vil leydes geschicht



Won ler der kind

Der ist in narbeyt gantz erblindt
Der nit mag acht han / das syn kyndt
Mit züchten werden vnderwist
Vnd er sich funders dar vff flyst

Das er sie loß jrr gon on straff
Glich wie on hirten gönt die schaf
Vnd in all mütwil vbersicht/
Vnd meynt sie dörrffen stroffens nicht/
Sie sygen noch nit by den joren
Das sie behaltten in den oren
Was man in sag / sy stroff vnd ler /
O grosser dor / merck zü vnd hör
Die jugent ist zü bhaltten gering
Sie mercket wol vff alle ding /
Was man in nüwe häfen schitt
Den selben gsmack verlont sie nit /
Ein junger zwyg sich biegen lot /
Wann man ein altten vnderstat
Zü biegen / so knellt er entzwey
Zymlich stroff / brigt kein sörglich gschrey
Die rüt der zücht vertribt on smertz
Die narrheit vß des kindes hertz
On straffung selten yemens lert
Alls übel wechßt das man nit wert
Hely was recht vnd lebt on sünd
Aber das er nit strofft sin kynd
Des strofft in got / das er mit klag
Starb / vnd syn sün vff eynen tag /
Das man die kind nit ziehen wil
Des findt man cathelynen vil
Es stünd yetz vmb die kynd vil bas
Geb man schülmeister jnn / als was
Phenix / den peleus synem sün
Achilli sücht / vnd zü wolt dün

X Philippus durch sücht Kriechē landt
Bis er sym sūn ein meister fandt
Dem grōsten kunnig in der welt
Wart Aristoteles zū gefelt
Der selb Platonē hort lang jar
Vnd Plato Socratē dar vor
Aber die vätter vnser zitt
Dar vmb das sie verblent der gyt
Nemen sie vff sōlich meister nūn
Der in zūm narren macht ein sūn
Vnd schickt in wider heym zū huß
Halb narrechter dann er kam druß
Des ist zū wundern nit dar an
Das narrē narrecht kynder han
Crates der allt sprach / wān es im
Zū stūnd / wolt er mit heller stym
Schryē / jer narrē vnbedacht
Ir hant vff gūtsamlē groß acht
Vnd achtē nit vff vwer kind
Den jr sōlich richtum samlen sindt
Aber vch wirt zū letst der lon
Wann uwer sūn in rott sōnt gon
Vnd stellen zūcht vnd eren nach
So ist in zū dem wesen gach
Wie sie von jugent hant gelert
Dann wirt des vatters leydt gemert
Vnd fritß sich selbst das er on nutz
Erzogen hat ein winterbutz
Ettlich dūnt sich in buben rott
Die lästern vnd gesmächen gott



Die andren hencken an sich sack
Dise verspielen roß vnd röck
Die vierden prassen tag vnd nacht
Das würt vß solchen kynden gmacht
Die man nit in der iugent zücht
Vnd ein meister wol versycht
Dann anfang / mittel / end / der ere
Entspringt allein vß güter lere
Ein löblich ding ist edel syn
Es ist aber frömbd / vnd nit din
Es kumbt von dynen eltern har /
Ein köstlich ding ist richum gar
Aber des ist des gelückes fall
Das vff vnd ab dantz wie ein ball /
Ein hubsch ding der welt glory ist /
Vnstantbar doch / dem alzyt gbrist /
Schonheit des libes man vyl acht
Wert ettwann doch kum vbernacht /
Glich wie gesuntheit ist vast liep
Vnd stiel sich ab doch wie ein diep
Groß sterck / acht man für köstlich hab
Nymbt doch von Franckheit / altter ab /
Dar vmb ist nützt vnd öttlich mer
Vnd bliblich by vns dann die ler
Gorgias frogt / ob sellig wer
Von Persia der mächtig her
Sprach Socrates / ich weiß noch nüt
Ob er hab ler vnd tugent üt /
Als ob er sprech / das gwalt vnd golt
On ler der tugent nützet solt



Wer zwischen stein vnd stein sich leit
Vnd vil lüt vff der zungen dreit
Dem widerfert bald schad vnd leidt



von zwytracht machen

Mancher der hat groß freüd dar an
Das er verwirret yederman
Vnd machen künnd diß hor vff das
Dar vß vnfrüntschaft spring vnd haß

Mit hynder red vnd lyegen groß
Gibt er gar manchem einen stoß
Der das erst vberlang entpsindt
Vnd machet vß dem fründ ein findt
Vnd das ers wol besyglen mög
Lügt er / das er vil dar zü leg
Vnd wills in bichts wiß han geton
Das nit verwiffung kum dar von
Vnd das ers vnder der rosen hett
Vnd in din eigen hertz geredt
Meynen do mit gefallen wol
Die welt ist sölicher zwytracht voll
Das man eins vff der zungen trag
Wyter dann vff ein hangenden wag
Als Chore det / vnd Absolon
Das sie groß anhang möchten han
Aber es slytzt in vbel vß
In allem land ist Alchymus
Der fründ zertrag vnd hynder lieg
Vnd finger zwüschē angel dieg
Die werden oft geklembt dar von
Als der / der meynt entpfohen lon
Vmb das er Saul erlagen hett
Vnd die do döttent Hißboseth
Als dem der zwischen müstein lyt
Geschicht / wer vil zwytracht macht all zyt
Man sicht gar bald in gberden an
Was er sag vnd sy für ein man
Bürg man ein narren hynder thür
Er streckt die oren doch har für



Wer nit kan sprechen ja vnd neyn
Vnd pflegen ratt vmb groß vnd kleyn
Der hab den schaden jm allein



Hie volgen gutem ratt.

Der ist ein narr der wys will syn
Vnd weder glympf / noch moß düt schyn
Vnd wenn er wyßheit pflegen will
So ist ein gouch syn fâderspyl

Vil sint von worten wyse vnd klug
Die ziehen doch den narren pflug
Das schafft das sie vff ir wyßheit
Ver lossen sich vnd bschydikeit
Vnd achten vff kein frömden ratt
Biß in vnglück zu handen gat
Syn sün **T**hobias allzyt lert
Das er an wysen ratt sich kert/
Dar vmb das nit folgt güttem rott
Vnd den veracht die huffrow **L**oth
Wart sie geplagt von got dar von
Vnd müst do zu ein zeichen ston/
So **R**oboam nit volgen wolt
Den altten wysen / als er solt
Vnd volgt den narren / do verlor
Er zehen gslecht / vnd bleiß ein dor/
Het **N**abuchodonosor **D**aniel ghört
Er wer nit jnn ein vier verkört
Machabeus der sterckest man
Der vil groß tugent hat getan
Hett er gefolget **J**orams rott
Er wer nit so erschlagen dot/
Wer allzytt volgt sým eygnen houbt
Vnd güttem rott nit folgt vnd gloubt
Der acht vff glück vnd heyl ganz nüt
Vnd will verderben ee dann zytt
Ein fründes ratt nieman veracht
Wo vil ratt sint / ist glück vnd macht
Achitofel sich selber dot
Das **S**aul nit volget sýnem rott
Abisalon



Wer hat böß sitten vnd geberd
Vnd guckt wo er zum narren werd
Der schleyfft die kappen an der erd



Von bosen sytten.

Vil gandt gar stolz in schuben har
Vnd werffent den kopff har vnd dar
Dann hyn zu tal / dann vff zu berg
Dann hynder sich dann vberzweg



Dann gont sie bald / dann vast gemacht
Das gibt ein anzeig vnd vrsach
Das sie hant ein lichtferig gmüt
Vor dem man sich gar billich hütt
Wer wyß ist / vnd gut sitten hatt
Dem selb syn wesen wol an stat
Vnd was der selb anfaht vnd düt
Das dunckt ein yeden wysen gut
Sie wor wyßheit voht an mit scham
Sie ist züchtig / still / vnd fridsam /
Vnd ist ir mit dem guten wol
Des füllt sie got genaden vol
Besser ist haben gut geberd
Dann alle richtum vff der erd
Vß sytten man gar bald verstat
Was einer in sym hertzen hat
Mancher der sytten wenig schont
Das schafft / er hatt sin nit gewont
Vnd ist gezogen nit dar zü
Des hatt geberd er / wie ein kü
Sie best geziert / vnd höhster nam
Das sint gut sitten / zucht / vnd scham
Zü güttem sydt sich **N**oe zoch
Doch slug im **C**ham syn sün nit noch
Wer einen wysen sün gebert
Der sytt / vernunfft / vnd wyßheit lert
Der soll des billich dancken got
Der in mit gnad versehen hat
Syns vatters nase **A**lbinus af
Das er in nit hatt gzogen bas



Wer vnrecht / gwalt / düt einem man
Der jm nye leydes hat gethan
Do stoffend sich sunst zehen an



Von wozer fruntschafft

Der ist ein narr / vnd ganz dorecht
Der einem menschen düt vnrecht
Dan er dar durch gar manchen tröwt
Der sich dar nach syne vnglücks fröwt

25
Wer synem frund üt vbel's düt
Der all sin hoffnung / trüw / vnd müt
Allein gesetzet hat vff jnn
Der ist ein narr vnd gantz on synn
Wan findt der fründ / als David was
Gantz keinen me / mit Jonathas
Als Patroclus vnd Achilles
Als Horestes vnd Pilades
Als Demades vnd Pythias
Oder der schyltknecht Saulis was
Als Scipio / vnd Lelius
Wo gelt gbrist do ist fründtschafft vß
Keiner so lieb syn nechsten hat
Als dan im gsatz geschriben stat
Der eigen nutz vertribt all recht
All fründtschafft lieb sipschafft / geschlecht
Kein syndt man Moysi jetz gelich
Der andre lieb hab / als selbst sich
Oder als was Neemias
Vnd der gotzvorchtig Thobias
Wem nit der gemein nütz ist als werd
Als eigen nutz des er begert
Den halt ich für ein narschen gouch
Was gemeyn ist / das ist eigen ouch
Doch Cayn ist in allem stat
Dem leid ist was glücks Abel hat
Fründtschafft wann es gat an ein not
Gant vier vnd zweintzig vff ein lot
Vnd well die besten meynen syn
Gant sibben wol vff ein quintin



Wer yedem narren glauben will
So man doch hört der gschriffte so vil
Der schickt sich wol ins narren spil



verachtüg der gschriffte

Der ist ein narr der nit der geschriffte
Will glauben die das heil antriffe
Vnd meynet das er leben soll
Als ob kein got wer / noch kein heil



Verachtend all predig vnd ler
Als ob er nit sah noch hor
Kem einer von den dotten har
So lieffman hundert mylen dar
Das man von jm hort nuwe mer
Was wesens in der hellen wer
Vnd ob vil lut furend dar in
Ob man ouch schanckt do nuwen win
Vnd des glich ander affen spil
Nun hat man doch der gschriff so vil
Von alter vnd von nuwer ee
Man darff kein zugniß furter me
Noch suchen die kappel vnd klusen
Des sackpfiffers von **N**ickelshusen
Got redt das vß der worheit sin
Wer hie sünd düt / der lidt dort pin
Wer hie sin tag zu wißheit kert
Der wirt in ewikeit geert
Gott hat geschaffen das ist wor
Das sah das oug / vnd horr das or
Dor vmb ist der blindt vnd ertoubt
Der nit hort wißheit vnd jr gloubt
Oder hort gern nuw mâr vnd sag
Ich vörcht / es kumen bald die tag
Das man me nuwer mâr werd inn
Dann vns gefall vnd syg zu synn
Heremias der schrey vnd lert
Vnd wart von nyeman doch gehört
Des glichen ander wifen me
Des ging harnoch vil plag vnd we



Wer nit vor gürt / ee danñ er rytt
Vnd sych versicht vorhyn by zyt
Des spott man / falt er an eyn sytt



Won vnbesintē narren

Der ist mit Narheyt wol vereynt
Wer spricht / das hett ich nit gemeint
Danñ wer bedencet all dyng by zyt
Der satlet wol / ee danñ er rytt

Wer sich bedenckt noch der gedat
Des anslag gmeynlich kumbt zu spat/
Wer inn der gdat gut anleg kan
Der muß syn ein erfarnier man
Oder hat das von frowen gelert
Die syndt solchs rates hochgeert/
Het sich Adam bedocht vor basß
Ee dann er von dem appfel aß
Er wer nit von eym kleynen bisß
Gestossen vß dem Paradisß/
Hett Jonathas sich recht bedacht
Er hett die goben wol veracht
Die im Tryphon in falscheit bot
Vnd in erschlug dar noch zu dot/
Gut anschleg kund zu aller zyt
Julius der keiser / in dem strit/
Aber do er hat frid vnd glück
Sumbt er sich an eym kleynen stuck
Das er die brieff nit laß zu hant
Die im in warnung worent gsant/
Nycanor vberschlüg geryng
Verkoufft das wyltpret / ee ers syng
Sin anschlag doch so gröplich fällt
Zung / handt / vnd grynt man im abstrält
Gut anschlag die sint allzyt gut
Wol dem / der sy by zyten düt
Mancher ylt / vnd kumbt doch zu spot
Der stoßt sich bald / wem ist zu not/
Wer Asabel nit schnell gesyn
Abner hett nit erstochen in



In mynem seyllich draffter yeich
Vil narren / affen / esel / geüch
Sie ich verfür betrüg vnd leyech



Won buolschafft

Frow Venus mit dem ströwen ars
Byn nit die mynnst jm narren fars
Ich züch zü mir der narren vil
Vnd mach ein gouch vß wem ich wil

Myn kunden nyemans nennet all
Wer hat gehört von Circes stall/
Calypso / der Syrenen joch
Der gdenck / was gwaltes ich hab noch
Welcher meynt das er wytzig sy
Den dunck ich dieff jnn narren bry/
Wer eyn mol wurt von mir verwunt
Den macht keyn krütter krafft gesunt/
Dar vmb hab ich ein blynden sun/
Keyn büler sicht was er soll tün/
Myn sun ein kindt ist / nit eyn man
Büler mit kintheit dünt vmbgan/
Von jnn wurt selten dappfer wort
Glych wie von eynem kindt gehört/
Myn sun stat nackt vnd bloß all tag
Dann bülschafft nyeman bergen mag/
Böß lieb die flücht / nit lang sie stat
Dar vmb myn sun zwen flügel hat/
Bülschafft ist licht zu aller frist
Nüt vnstatters vff erden ist/
Cupido treit syn bogen bloß
Vff yeder sytt / ein kocher groß/
In eym / hat er vil hocken pfil
Do mit trifft er der narren vil/
Die sint scharpff / gulde / hockecht / spitz
Wer troffen würt / der kumbt von witz/
Vnd dantz har noch am narren holz/
Im andern kocher / vogel bolz
Sint stumpff / mit bly beswert / nit lücht
Der erst macht wunt / der ander flücht



Wan trifft Cupido / den entzündt
Amor syn Brüder / das er bryndt
Vnd mag nit leschen wol die flam
Die **D**idoni jr leben nam
Vnd macht das **M**edea verbrant
Ir kind / den Brüder dot mit jr handt
Tereus wer ouch keyn wydhopff nit /
Pasyphe den stier vermitt /
Phedra **T**heseo für nit nach
Noch sücht an jrem styeff sun smach /
Nessus wer nit geschossen dott /
Troy wer nit kumen in solch not /
Scylla dem vatter ließ syn hor
Hycinthus wer keyn ritter spor /
Leander nit syn schwymmen dat
Messalina wer in küscheit stät
Mars ouch nit inn der ketten lät
Procris der hecken sich verwäg
Sappho nit von dem berg abfiel
Syrän vmb kerten nit die kyel
Circe ließ faren wol die schiff.
Cyclops vnd pann nit leidtlich pfiff
Leucothoe nit wyhrouch gbär
Myrtha wer nit **A**donis swär
Bylis wer nit jrm Brüder holt
Danā entpfing nit durch das golt
Nyctimine flüg nit vß by nacht /
Echo nit wer ein stym gemacht /
Tysbe ferbt nit die wissen bör
Athalanta keyn löwin wer





Des leuiten wiß wer nit gesmächt
Vnd drum erschlagen eyn geschlecht
Dauid ließ weschen **B**ersabe
Samson vertrouwt nit **D**alide
Sie abg öt Salmon nit anbät
Amon wer an synr swester stät
Joseph würd nit verklagt vmb suß
Als **B**ellerophon **H**ypolitus
Der wiß man als eyn roß nit gyng
Am thurn **V**irgilius nit h yng
Ouidius hett des keyfers gunst
Hett er nit gelert der büler kunst
Es kām zū wißheit mancher me
Wann jm nit wer zür bülschafft we
Wer mit frowen hat vil credentz
Dem würt verbrē int syn conscientz
Vnd mag gānzlich nit dienen got
Wer mit jnn vil zū schaffen hat
Die bülschafft ist eym yeden stand
Gantz spötlich / nārrisch / vnd eyn schand
Doch vil schāntlicher ist sie dann
So bülen dünt allt wiß vnd mann /
Der ist eyn narr / der bülen will
Vnd meynt doch haltten maß vnd zil /
Dann das man wyßheit pfleg vnd büel
Mag gantz nit ston jn eynem stül /
Eyn büler würt verblāntt so gar /
Er meynt / es nām nyeman sin war /
Diß ist das kressstigt narren krutt
Diß kappen klābt lang an der hütt



Wer spricht das gott barmhertzig sy
Alleyn / vnd gerecht dar by
Der hat vernunfft wie genß vnd sü



vō vermessenheit gotz

Der schmyert sich wol mit esels schmaltz
Vnd hat die büchsen an dem halß
Der sprechen gtar / das gott der herr
So barmyg sy / vnd zürn nit ser



Ob man joch ettwann sund volbring/
Vnd wygt die sünden also gering
Das sünden ye sy gantz menschlich
Nun hab doch gott das hymelrich
Den gensen ye gantz nit gemacht
So hab man allzyt sünd volbracht
Vnd vohe nit erst von nuwem an/
Die **B**ybel er erzelen kan
Vnd ander sunst hystorien vil/
Dar vß er doch nit mercken will
Das allenthalb die stroff darnach
Geschriben stat/mit plag vnd rach/
Vnd das gott nye die leng vertrüg
Das man in an eyn backen schlug/
Gott ist keyn böhem/oder **D**att
Ir sprochen er doch wol verstat/
Wie wol syn barmung ist on moß/
Dn zal/gewiecht/vnnentlich groß/
So blibt doch syn gerechtikeyt
Vnd strofft die sünd in ewikeyt
In allen den/die nit dünt recht
Gar oft/biß inn das nünd geschlecht
Barmhertzigkeyt die leng nit stat
Wenn gott gerechtikeyt verlat/
Wor ist/der hymel ghört nit zu
Den gensen/aber ouch keyn kü
Keyn narr/aff/esel/oder schwyn
Kumbt yemer ewiglich dar in/
Vnd was ghört in des tüffels zal
Das nymbt jm nyeman vberal/



Wer buwen will / der schlag vor an
Was kostens er dar zu muß han
Er würt sunst vor dem end abstan



Won narrechez anslag

Der ist eyn narr der buwen wil
Vnd nit vorbyn anschlecht wie vil
Das kosten werd / vnd ob er mag
Volbringen solchs / noch sym anschlag



Vil hant groß buw geschlagen an
Vnd möchtent nit dar by bestan
Der kunig **N**abuchodonosor
Erhüb in hochfart sich entbor
Das er **B**abylon die grosse statt
Durch synen gwalt gebuwen hatt
Vnd kam jm doch gar bald dar zu
Das er jm feld bleib / wie eyn kü
Nemroth wolt buwen hoch in lufft
Eyn grossen thurn für wassers klüfft
Vnd schlug nit an das jm zu swär
Sin buwen / vnd nit möglichen wär
Es buwt nit yeder so vil vß
Als vor zyten dett Lucullus
Wer buwen will / das in nit ruw
Der bdenck sich wol / ee dann er buw
Dann manchem kumbt sin ruw zu spat
So jm der schad jnn seckel gat /
Wer ettwas groß will vnderstan
Der soll sin selbst bewerung han
Ob er mög kumen zu dem stat
Den er jm für genomen hatt
Do mit jm nit eyn gluck zu fall
Vnd werd zu spot den menschen all /
Vil weger ist / nüt vnderstan
Dann mit schad / schand / gespöt ablan /
Piramides die koston vil
Vnd **L**abyrinthus by dem **N**yl /
Doch ist es als nün langst do hyn /
Keyn buw mag lang vff erd hye syn /



Billich in kunfftig armüt feltt
Wer stäts noch schleck vnd füllen stelt
Vnd sich den brassern zü geselt



Von fullen vnd prassen

Der düt eym narren an die schü
Der weder tag noch nacht hat rüw
Wie er den wanst füll / vnd den buch
Vnd mach vß jm selbs eyn wynschluch

Als ob er dar zu wer geboren
Das durch in wurd vil wyns verloren
Vnd er wer eyn täglicher ruff
Der ghört wol in das narren schiff
Dann er zerstört vernunft vnd synn
Das würt er in dem altter inn
Das in würt schlottern kopff vnd hend
Er kürtzt syn leben vnd syn end
Eyn schädlich ding ist vmb den wyn
By dem mag nyeman witzig syn
Wer freud vnd lust dar inn im sücht
Eyn drunckner mēsch gar nyemās rüht
Vnd weiß keyn moß noch vnder Scheit/
Vil vnkeusch kumbt vß trunckenheyt/
Vil vbels ouch dar vß entsprinckt/
Eyn wiser ist/wer syttlich drinckt/
Noe möcht lyden nit den wyn
Der inn doch fand vnd pflanzet in/
Lotth sündt durch wyn zur andern fart/
Durch wyn der touffer köppfet wart/
Wyn machet vß eym wysen man
Das er die narren kapp streiff an/
Do **I**srahel sich fület wol/
Vnd inn der buch was me dann vol/
Do syngen sie zu spyelen an
Vnd müsten do gedantzet han/
Gott gbot den sūnen Aaron
Das sie syn soltten wynes on/
Vnd alles das do truncken macht
Des priesterschafft doch wenig acht



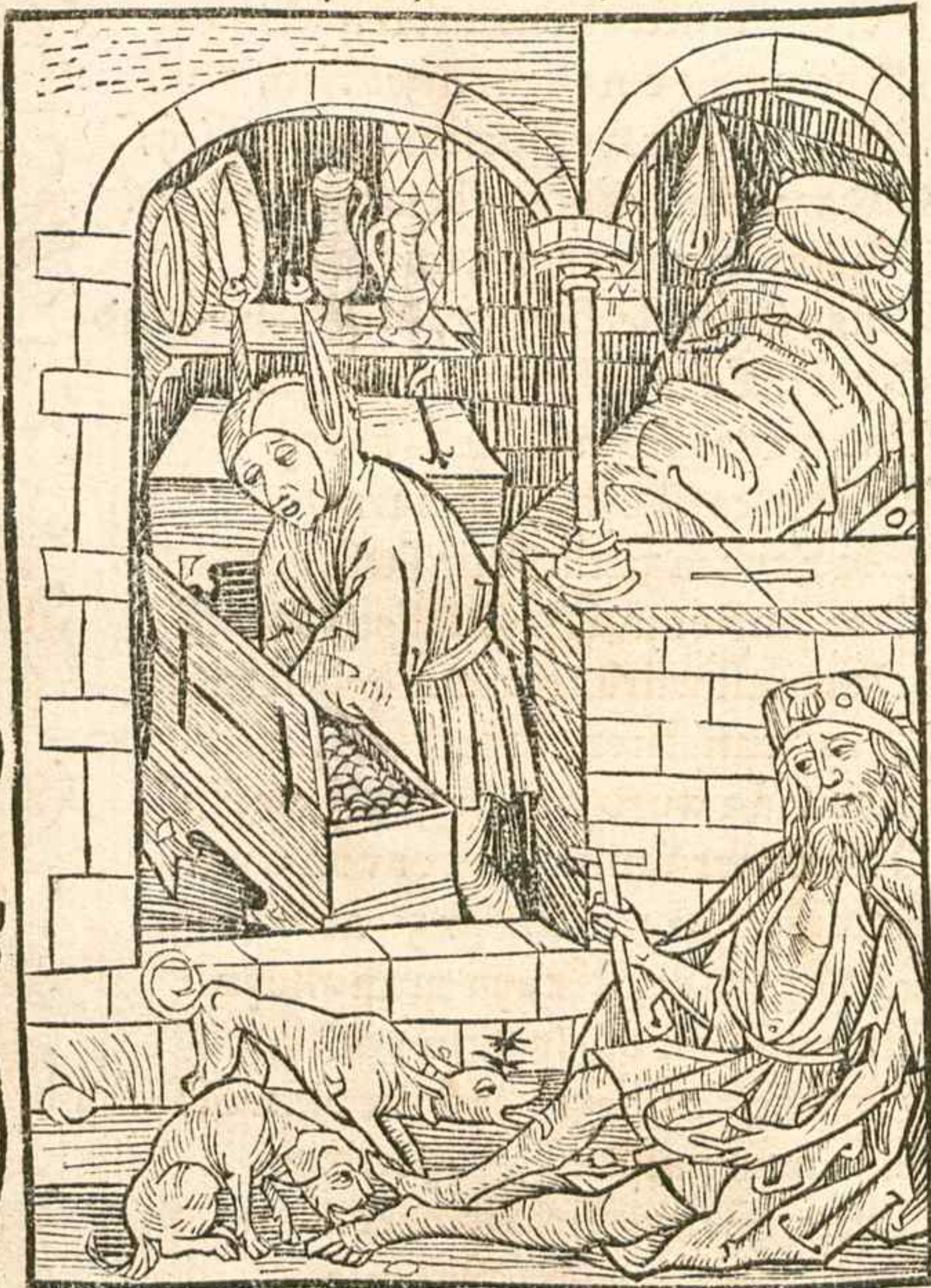
So holofernes truncken wart
Verlor den kopff er / zü dem bart /
Thamyris riecht zü spiß vnd tranck
So sie den künig **C**yrum zwang /
Durch wyn lag nyder **B**enedab /
So er verlor noch all sin hab /
All ere vnd tugent gar vergaß
Alexander / wann er truncken was /
Vnd dett gar oft in trunckenheit
Das im wart selber darnoch leit /
Der richman tranck als eyn gefell
Vnd aß des morndes inn der hell /
Der mensch wer fry / keyn knecht gesin
Wann drunckenheit nit wer / vnd wyn /
Wer wyns vnd feist dings kysset sich
Der wurt nit selig oder rich /
Dem we vnd synem vatter we
Dem wurt krieg / vnd vil vnglucks me
Wer städts sich fullet wie eyn kü
Vnd will eym yeden drincken zü
Vnd wartten / als das man im bringt /
Dann wer on not vil wyns vstrinck
Dem ist gleich / als der vff dem mer
Entschlofft / vnd lyt on synn / vnd wer
Als dünt die vff den praß hant acht
Schlēmen vnd demmen / tag vnd nacht
Den dreit der wirt noch kuntschafft zü
Eyn büg vnd viertel von eynr kü
Vnd bringt inn mandel / figen / riß /
So bzalen sie in vff dem yß



Vil würden bald vast witzig syn
Wann wyßheit stecket inn dem wyn
Sie inn sich giessen spat vnd frū
Je eyner drinckt dem andren zū/
Ich bring dir eins / ich kützel dich /
Das gbürt dir / der spricht / so wart ich /
Vnd wer mich / biß wir beid sint vol
So ist den narren yetz mit wol
Eins vff den becher / zwey für den mund
Ein strick an hals wer eym gesundt
Vnd wäger dann sollich füllery
Triben / es ist eyn groß narry /
Die Seneca zittlich für sach
Dar vmb er inn syn büchern sprach
Das man würd ettwann geben mer
Eym druncken / dann eim nüßtern ere
Vnd man wurd wellen gerümet syn
Das eyner druncken wer von wyn /
Die biersupper ich dar zū meyn
So eyner drinckt eyn tunn alleyn
Vnd werden do by also vol
Wan lieff mit eym eyn tür vff wol /
Eyn narr muß vil gesoffen han
Eyn wiser maßlich drincken kan
Vnd ist gesünder vil dar mit
Dann / der mit kübeln in sich schüt
Der wyn ist gar senfft am jngang
Zu letzt sticht er doch wie eyn schlang
Vnd güßt syn gifft durch alles blüt
Glich wie der Basiliscus düt /



Wer güt hat/vnd ergetzt sich mit
Vnd nit dem armen do von gytt
Dem wurt verseit/so er ouch Bitt



Won vnnutzem richtuz

Die grösszt torheit in aller welt
Ist/das man eret für wiffheit gelt/
Vnd zücht harfür eyn richen man
Der oren hat/vnd schellen dran

Der muß alleyn ouch in den rat
Das er vil zu verlieren hat/
Eym yeden gloubt so vil die welt
Als er hat inn sinr tāschen gelt
Her pfenning der muß vornen dran
Wer noch in leben Salomon
Man ließ in / inn den rat nit gon
Wann er eyn armer weber wer
Oder im stünd sin seckel ler/
Die richen ladt man zu dem tisch
Vnd bringt inn wiltpret / vogel / visch /
Vnd düt on end mit inn hosiern
Die wile der arm stat vor der türen
Vnd swizet / das er möcht erfrieren /
Zum richen spricht man / essen herr /
O pfening / man düt dir die ere
Du schaffst / daß vil dir günstig sint
Wer pfening hat / der hat vil fründ
Den grüßt vnd swagert yederman /
Wolt eyner gern eyn ee frow han /
Die erst frag ist / was hat er doch /
Man fragt der erberkeyt / nym noch
Oder der wißheit / ler / vernunfft
Man sücht eyn vß der narren zunfft
Der inn die mylch zu brocken hab
Dß er joch sy eyn köppels knab
All kunst / ere / wißheit / ist vmb sunst
Wo an dem pfening ist gebrust
Wer syn or / vor dem armen stopfft
Den hört got nit / so er ouch klopft



Der vocht zwen hasen vff ein mol
Wer meynt zweyn herren dienen wol
Vnd richten vß me dann er sol



Vo dienst zweyer herré

Der ist eyn narr der vnderstot
Der welt zú dienen / vnd ouch got
Dann wo zwen herren hat eyn knecht
Der mag in nyemer dienen recht

V Gar oft verdürbt eyn hantwercksman
Der vil gewarb vnd hantwerck kan
Wer jagen will / vnd vff eyn stund
Zwen hasen vohen / mit eym hund
Dem wurd ettwan kum eyner wol
Gar dick würt jm gantz nüt zumol
Wer schießen vß vil armbrust will
Der trifft kum ettwan wol das zil
Wer vff sich selbst vil ämpter nymbt
Der mag nit tün das yedem zymbt
Der hye muß syn vnd anderswo
Der ist recht weder hie noch do
Wer tün will das eym yeden gfalt
Der muß han ottem warm vnd kalt
Vnd schlucken vil das jm nit smeckt
Vnd strecken sich noch der gedeckt
Vnd können pfulwen vnderstrowen
Eym yedem vndern ellenbogen
Vnd schmyeren yedem wol syn styrn
Vnd lügen das er keynen erzürn
Aber vil ämpter schmecken wol
Man wermbt sich bald by grossem kol
Vnd wer vil wyn versüchen düt
Den dunckt doch nit eyn yeder güt
Dann schlächt gesmydt / ist bald bereit
Dem wisen liebt eynfaltikeyt
Wer eynem dient / vnd düt jm recht
Den halt man für eyn truwen knecht
Der esel starb / vnd wart nie satt
Der all tag nuwe herren hatt



Wer syn zung vnd syn mundt behüt
Der schyrmt vor angst / sel / vnd gemüt
Eyn specht sin jung mit gschrey verriet



Won vil sch wetzen

Der ist eyn narr der anden wil
Dar zü sunst yederman swigt still
Vnd wil on not verdienen haß
So er mit ere möcht schwigen baß



Wer reden wil/so er nit sol
Der fügt in narren orden wol
Wer antwurt/ee man froget in
Der zeigt sich selbs eyn narren syn
Mancher hatt von sym reden freid
Dem doch dar vß kumbt schad vnd leid
Mancher verlast sich vff syn schwätzen
Das er eyn nuß redt von eynr hätzen
Des wort die sindt so starck vnd tieff
Das er eyn loch redt in eyn Brieff
Vnd richtet zü eyn gschwätz gar licht
Aber wenn er kumbt zü der bicht
Do es im gyltet ewig lon
So will die zung von stat nit gon/
Es sindt vil Nabal noch vfferd
Die schwätzen me dan gut werd/
Mancher für witzig würd geschetzt
Wann er sich nit hett selbst verschwätzt
Eyn spächt verradt mit syner zung
Das man syn näst findt/vnd die jung
Mit schwigen man weranttwurt wil
Schaden entpfocht/wer schwätzen wil/
Es ist die zung eyn Eleyngelyd
Bringt doch vil vnru/vnd vnfrid
Befleckt gar dick den gantzen lib
Vnd macht vil zanken/krieg/vnd eyß
Vnd ist eyn wunder groß in mir
Das man macht zam eyn yedes thier
Wie hert/wie wild/wie grymm das ist/
Keyn mensch synr zungen meister ist



Zung ist eyn vngerüwigs güt
Vil schaden sy dem menschen düt/
Durch sie so dünt wir schelkten gott
Den nächsten gschmähen wir mit spot
Mit flüchen / noch red / vnd veracht
Den gott noch sym bild hat gemacht/
Durch sie / verrotten wir vil lüt
Durch sie / blibt vnuerschwigen nüt/
Mancher durch gschwätz sich so begot
Er darff nit kouffen wyn noch brot
Die zung die brucht man in das recht
Durch sie würt krü das vor was schlecht
Durch sie / verlürt manch armer man
Syn sach / das er muß bettlen gan/
Schwäger ist nüt zu reden vil
Er litz sich / vnd lacht wann er wil
Vnd redt keym menschen üt güts noch
Er sy joch nyder oder hoch/
Welch machen groß geschrey vnd braht
Die lobt man yetz vnd hat jr acht
Vorvß welch köstlich inhar gant
Vil grosser rock vnd ring an hant
Die fügen yetz wol für die lüt
Eyns dünnen rocks acht man yetz nüt/
Wer noch vfferd Demosthenes
Tullius oder Eschynes
Man geb in durch jr wißheyt nüt
Wann sie nit kündent bschiffen lüt
Vnd reden vil geblümter wort
Vnd was eyn yeder narr gern hort/



Wer vil redt / der redt dick zu vil /
Vnd muß ouch schießen zu dem zil
Werffen den schlegel verr vnd witt
Vnd rinckengyessen zu widerstrit
Vil schwätzen ist selten on sünd
Wer vil lügt / der ist nyemans fründ
Wer herren vbel redet üt
Das blibt verschwygen nit lang zit
Ob es joch ver geschäh von jm
Die vogel tragen vß din stym
Vnd nymbt die leng nit wol gut end
Dann herren hant gar lange hend /
Wer vber sich vil howen wil
Dem fallen spän in die ougen vil
Vnd wer syn mundt jnn hymel setz
Der würt oft mit sym schad gelez
Eyn narr syn geist eyns mols vff schytt
Der wis schwigt vnd beit kunfftig zytt
Vß vnnütz red / Eyn nutz entspringt
Schwätzē me schad dan frommē bringt
Dar vmb vil wäger ist geschwygen
Dann schwätzen reden oder schryen
Sotades durch wenig wort
Gekerckert wart als vmb eyn mort /
Es sprach alleyn **T**heocrytus
Das einoytig wer **A**ntigonus /
Vnd starb drumß in sym eygner hufß
Als **D**emoshenes vnd **T**ullius
Schwigen ist loblich / recht / vnd gut
Besser ist red / der jm recht düt

d iij



Wer ettwas fyndt / vnd dreyt das hyn
Vnd meynt gott well / das es sy syn
So hat der tufel bſchysſen in



Won ſchatz fynden

Der iſt eyn narr der ettwas fyndt
Vnd in ſym ſynn iſt alſo blindt
Vnd ſpricht / das hat mir got beſchert
Ich acht nit wem es zü gehört /

Was eyner nit hat vß gespreit
Das ist zü schnyden jm verseit/
Eyn yeder wißß by siner ere
Das das eym andern zü gehör
Was er weißß das es syn nit ist
Es hilfft nit/ ob jm schon gebryst
Vnd er es fyndet on geuerd
Er lüg das es dem wider werd
Weißt er jn/ des es ist gesyn
Oder geb es den erben syn
Ob man die all nit wissen kan
So geb man es eym armen man
Oder sunst durch gotts willen vß
Es soll nit blißen jn dym huß/
Dann es ist ab getragen güt
Dar durch verdampft jn hellen glüt
Gar mancher vmb solch synden sitz
Den man oft ribt/ so er nit schwitz/
Achor behielt das nit was syn
Vnd brocht dar durch das volck jn pyn
Zu letst wart jm/ das er nit meynt
Do man on barmung jn versteynt/
Wer vff sich ladet eyn kleyne bürd
Der nam eyn grosser / wen es jm wurd/
Synden vnd rouben acht got glich
Dann er din hertz ansyht vnd dich/
Vil wäger ist gantz synden nüt
Dann fundt / den man nit wider gitt
Was man fyndt vnd kumbt eym zü huß
Das kumbt gar vngern wider druß

d .iiij.



Wer zeygen düt eyn gūte stroß
Vnd blibt er in dem pfütz vnd moß
Der ist der synn vnd wißheit bloß



vo stroffē vnd selb tun

Der ist eyn narr der stroffen will
Das im zū tūn nit ist zū vil
Der ist eyn narr vnd vngeert
Der alle sach zūm bösten kert

Vnd yedem ding eyn spett anhenckt
Vnd nit syn eyggen bresten denckt
Ein hant die an dem wägscheid stat
Sie zeygt eyn weg / den sie nit gat
Wer in sym oug eyn trotboum trag
Der tüg in druß / ee dann er sag
Brüder / hab acht / ich sieh an dir
Ein äglin die mißfallet mir
Es stat eym lerer vbel an
Der sunst kan stroffen yederman
Wann er das laster an jm hat
Das vbel ander lüt an stat /
Vnd das er lyden muß den spruch
Herr artzt dünt selber heylen üch
Mancher kan ratten ander lüt
Der jm doch selb kan raten nüt
Als **G**entilis vnd **M**esue
Der yeder starb am selben we
Des er meynt helffen yederman
Vnd aller meyst geschriben von /
Eyn yedes laster das geschiecht
So vil schynbarer man das siecht
So vil / als der wurt höher geacht
Der sollichs laster hat volbraht
Dü vor die wergk / dar noch die lere
Wilt du verdienen lob vnd ere
Das volck von israhel hatt synn
Stroffen die sün **B**enyamyn
Vnd lagen sie dar nyder doch
Dann sie in sünden worent noch



Wer gern die wissheyt hört vnd lert
Gentzlich zu jr sich allzyt kert
Der wurt in ewikeyt geert



Dieler der wisheit.

Die wissheyt schrygt mit heller stym
O menschlich gschlecht myn wort vernym
Vff bschydikeyt hant acht jr kyndt
Mercken all! die in dorheyt synt!



Süchen die ler vnd nit das gelt
Wissheyt ist besser dann all welt
Vnd alles das man wünschen mag
Stellen noch wissheyt nacht vnd tag
Nüt ist / das ir glich vff der erd
In rätten ist wissheyt gar werdt
All sterck vnd all fürsichtigkeit
Stot zu mir eyn / spricht die wissheyt
Durch mich / die kunig hant jr kron
Durch mich / all gsatz mit recht vff ston
Durch mich / die fürsten hant jr landt
Durch mich / all gwält jr rechtspruch hād
Wer mich lieb hat / den lieb ouch ich
Wer mich frū sucht / der fyndt mich
By mir ist richtum / güt / vnd ere
Mich hat besessen gott der herre
Von anbegynn in ewikeyt
Durch mich hatt got all ding bereit
Vnd on mich ist gar nüt gemacht
Wol dem / der mich allzyt betracht
Sar vmb myn sūn nit synt so trāg
Sellig ist der gat vff mym wāg
Wer mich fyndt / der fyndt heil vnd glück
Der mich hassst / der verdyrbt gar dick
Die plag wurt vber narren gan
Sie werdent wissheyt sehen an
Vnd den lon / der drum ist bereit
Vnd werend wurt in ewikeyt
Das sie inblütend vnd selbst sich
In jamer nagent ewiglich



Wer meynt das jm ganz nütz gebrest.
Vnd er glück hab vffs aller best
Den trifft der klüpfel doch zu lest



vō vberhebūggluckes

Der ist eyn narr der rümen gtar
Das jm vil glücks zu handen far
Vnd er glück hab in aller sach
Der wardt des schlegels vff dem tachs



Dann glücksal der zergenglicheyt
Eyn zeychen ist vnd vnderfcheyt
Das got des menschen sich verrücht
Den er zü zytten nit heymfücht
Im spruchwort mā gemeynlich gyecht
Eyn fründt den andern offt besiecht
Eyn vatter strofft offt synen sün
Das er vorcht hab / vnd recht ler tün
Eyn artzt / gibt sur vnd bitter trangē
So mit dest ee genāß der krankē
Eyn scherer meisselt / schnydt die wund
So mit der siech bald werd gesunt /
We we dem francken wann verzagt
Der artzt / vnd er nit strofft / noch sagt
Das solt der siech nit han geton /
Er solt das / vnd das han gelon /
Sunder er spricht / gent jm recht hyn
Als das er wil / vnd glustet in /
Als wān der tufel bschiffen wil
Dem gibt er glück / vnd richtum vil
Gedult ist besser in armüt
Dann aller welt glück / richtum / güt
Sins glücks sich nyemans vberhab
Dann wenn gott will / so nymbt es ab /
Eyn narr ist / wer do schryget dyck
O glück wie loßt du mich / o glück
Was zychstu mich / gib mir so vil
Das ich eyn narr blib noch eyn wil
Dann grosser narren wurden nye
Dann die allzyt glück hatten hye



Wer aller welt sorg vff sich ladt
Vnd nit gedencet syn nutz vnd schad
Der lyd sich / ob er ettwann bad



Won zu vil sorg.
Der ist eyn narr / der tragen will
Das jm vffheben ist zu vil
Vnd der alleyn will vnderston
Das er selb dritt nit möcht gethon



Wer nymbt die gantz welt vff syn rüch
Der felt in eynem ougenblück
Man lyft von Alexander das
Die gantz welt im zu enge was
Vnd schwitzt dar inn / als ob er nit
Für synen lib genüg hett witt
Ließ doch zu letst benügen sich
Mit sibenschüßigem erterich
Allein der dot erzeigen kan
Wo mit man muß benügen han
Diogenes vil mähtiger was
Wie wol sin bhusung was eyn faß
Vnd er nüt hatt vff aller erdt
So was doch nüt das er begerdt
Dann Alexander solt für gon
Vnd im nit vor der sunnen ston /
Wer hohen dingen stellet noch
Der muß die schantz ouch wogen hoch
Was hülf eyn menschen das er gwynn
Die gantz welt / vnd verdurb er drynn
Was hülf dich / das der lib kām hoch
Vnd für die sel ins hellen loch /
Wer forget ob die gänß gent bloß
Vnd fagen will all gaß vnd stroß
Vnd eben machen berg vnd tal
Der hat keyn fryd / rüw / vberal
Zu vil sorg / die ist nyenan für
Sie machet manchen bleich vnd dürr
Der ist eyn narr der sorgt all tag
Das er doch nit gewenden mag



Wer vil zū borg vffnemen will
Sem essent wölff doch nit syn zyl/
Der esel schlecht in vnderwil



Von zuo borg vff nemē

Der ist me dann eyn ander narr
Wer stāts vff nymbt vff borg vnd harr
Vnd in jm nit betrachten wil
Das man spricht / wölff essen keyn zyl

Als dunt ouch die / den jr boßheyt
Gott lang vffbesserung vertreit
Vnd sie doch täglich mer vnd mer
Vffladen / dar durch gott der herr
Ir warttet / byß das stundlin kunt
So bzalen sie bym mynnsten pfundt
Es sturben frowen / vieh / vnd kyndt
Do der von Amorrean sünd
Vnd Sodomiten kam jr ziel /
Hierusalem zu boden fiel
Do jm gott beittet lange jor
Die Ninuiten bzaltten vor
Gar bald jr schuld / vnd wurden quit
Doch bhartten sie die lenge nit
Sie nomen vff noch grösser we
Des schickt in gott keyn Jonas me /
All ding die hant jr zyt vnd zyl
Vnd gant jr stroß noch / wie gott wil /
Wem wol ist mit nemen vff borg
Der hat zu bzalen gantz keyn sorg /
Mit biß by den / die bald jr hendt
Strecken / vnd für dich bürgen wendt
Dann so man nit zu bzalen hett
Sie nement kuter von dem bett /
Do hunger in **E**gypten was
Nomen sie korn vff so vil / das
Sie eygen wurden hyndennoch
Vnd müsten das bezalen doch /
Wann der esel anfoht syn dantz
Haltt man in nit wol by dem schwantz



Wer wünschet das er nit verstot
Vnd nit syn sachen setzt zü got
Der kumbt zü schaden dick vnd spott



Von vinnutzē wunschē

Der ist eyn narr der wunschen düt
Das jm als bald schad ist als güt/
Vnd wann ers hett / vnd wurd jm wor
So wer er doch eyn narr als vor

Mydas der kunig wunschen wolt
Das alls / das er angriff / wurd goldt
So das wor wart / do leidt er nott
Dann jm zu gold wart wyn vnd brot /
Recht hatt er / das er deckt sin hor
Das man nit sach syn esels or
Sie dar noch wuchsen in dem ror
We dem syn wunsch all werden wor /
Vil wunschen das sie leben lang
Vnd dunt der sel doch also trang
Mit schlemen / prassen jm wynhuß
Das sie vor zyt muß faren vß /
Dar zu ob sie schon werden alt
Sint sie doch bleich / siech / vngestalt
Ir backen vnd hut sint so lâr
Als ob eyn aff jr müter wâr /
Vil geizlicheyt die jugent hat
Das altter in eym wesen stat
In zittern glyder / stym / vnd hirn /
Eyn triessend naß / vnd glazecht stirn /
Synr frowen ist er vast vnmâr /
Im selbst / vnd synen kynden schwâr
Im schmeckt vnd gfelt nüt was man düt
Vnd sicht vil das in nit duncet gut /
Welch leben lang / die hand groß pin
Allzyt in nüwem vnglück syn
In truren vnd in stâtem leidt /
Enden jr tag in schwarzem fleyd
Nestor / **P**eleus / vnd **L**aertes /
Beflagten sich jm alter des



Das sie zu lang ließ leben gott
Do sie jr sün an schowten dot/
Wer Priamus gestorben vor
Vnd het gelebt nit so vil jor
Sah er nit leid so jämerlich
An sün / frow / döchter / stat / vnd rich /
Wann Mythridates / vnd Marius /
Cresus / vnd der groß Pompeyus
Nit werent worden also alt
Werent sie dott in grossen gwalt /
Wer hübscheyt jm / vnd synem kynd
Wünschet / der sucht vrsach zu sünd
Wer Helena nit gewesen schon
Paris het sie in kriechen gelon /
Wer hällich gsyn Lucrecia
Sie wer geschmächet nit also /
Hett Dyna kropff vnd hofer ghan
Sychem hett sie gelossen gan /
Es ist gar selten das man treit
Bynander schonheyt vnd küscheyt /
Vor vß / die hübschen hansen nün
Sie went all bübery yetz tün
Vnd werden doch gefellet dick
Das man sie sticht im narren strick /
Mancher wünscht / hüser / frow / vnd kynd
Oder das er vil gulden fynd
Vnd des glich goückels / das gott wol
Erkennt / wie es geroten sol
Dar vmb gibt er vns ettwan nüt
Vnd das er gibt / nymbt er zu zyt



Ettlich dem gwalt ouch wünschē noch

Vnd wie sie stygen vff vast hoch

Vnd btrachten nit das höher gwalt.

Dest höher wider abher falt

Vnd das / wer vff der erden lyt

Der darff vor vall sich vörchten nyt

Gott gibt vnß alles das er will

Er weist was recht ist / was zu vil

Ouch was vns nütß sy / vnd kum wol

War vß vns schad entspringen sol

Vnd wann er vns nit lieber hett

Dann wir vns selb / vnd das er dat

Vnd macht vns (was wir wünschttē) wor

Es ruwt vns / ee vß kem eyn jor /

Dann vnser bgir die macht vns blint

Zu wünschen ding / die wider vns sint /

Wer wünschen well das er recht leb

Der wünsch das jm gott dar zu geb

Eyn gsunden synn / lib / vnd gemüt

Vnd in vor vorcht des todes bhüt

Vor zorn / begyr / vnd bösem gydt

Wer das erwirbt in diser zyt

Der hat sin tag geleit baß an

Dann **H**ercules ye hat gethan

Oder **S**ardanapalus hatt

In wollust / gfüll / vnd fäderwatt

Vnd hatt alles das jm wurt sin not

Darff nit an rüffen glück für got

Eyn narr wünscht synen schaden dyck

Syn wunsch würt oft syn vnglück

Wer nit die rechte kunst studiert
Der selb jm wol die schellen rürt
Vnd wurt am narren seyl gefürt



VON VNNUTZË STUDIËREN

Der studentten ich ouch nit für
Sie hant die kappen vor zü stür
Wann sie alleyn die streiffen an
Der zippfel mag wol naser gan

Dann so sie soltten vast studieren
So gont sie lieber bübelieren
Die jugent acht all kunst gar kleyn
Sie lerent lieber yetz alleyn
Was vnnütz vnd nit fruchtbar ist
Das selb den meystern ouch gebrüst
Das sie der rechten kunst nit achten
Vnnütz geschwetz alleyn betrachten
Ob es well tag syn / oder nacht
Ob hab eyn mensch / eyn esel gmacht
Ob **S**ortes oder Plato louff
Sollch ler ist yetz der schülen kouff /
Syndt das nit narren vnd ganz dumb
Die tag vnd nacht gant do mit vmb
Vnd krüzigen sich vnd ander lüt
Keyn bessere kunst achten sie nüt
Dar vmb **O**rigenes / von jnn
Spricht / das es sint die frösch gesyn
Vnd die hundsmucken die do hant
Gedurechet **E**gypten landt /
Do mit so gat die jugent hyen
So sint wir zu **L**yps / **E**rfordt / **W**yen
Zu **H**eidelberg / **M**enz / **B**asel / gstanden
Kumen zu letst doch heym mit schanden
Das gelt das ist verzeret do
Der truckery sint wir dann fro
Vnd das man lert vfftragen wyn
Dar vß wurt dann eyn henselyn
So ist das gelt geleit wol an
Studenten kapp will schellen han

Solt gott noch vnserm willen machen
Vbel ging es in allen sachen
Wir wurden weynen me dann lachen



Won wider gott reden

Der ist eyn narr / der macht eyn für
Das er dem sunnen schyn geb stür
Oder wer sackeln zündet an
Vnd will der sunnen glast zü stan.



Vil mer der gott strofft vmb syn werck
Der heisset wol **H**enn von narrenberg
Dann er all narren vbertrifft
Sin narrheyt gibt er in geschriffte
Dann gotts gnad vnd fürsichtikeyt
Ist so voll aller wissenheyt
Das sie nit darff der menschen ler
Oder das man mit rüm sie mer
Dar vmb o narr / was strafft du gott
Sin wißheit ist gen im eyn spot
Loß gott dñ synem willen nach
Es syg güttät / stroff / oder rach
Loß wittern in / loß machen schön
Dann ob du joch dar vmb bist hön
So gschicht es doch nit dester ee
Sin wünschen düt alleyn dir wee
Dar zū versündest dich gar schwär
Vil wäger dir geschwygen wer
Wir betten das syn will der wer d
Als in dem hymel / so vff erd /
Vnd du narr wilt in stroffen leren
Als ob er sich an dich müst keren
Gott weiß all ding baß ordinieren
Dann durch din narreht fantisieren
Das judisch volck das lert vns wol
Ob gott well das man murmlen sol
Wer was sin ratgeb zū der zyt
Do er all ding schuf / macht vß nüt
Wer hat im geben vor vnd ee
Der rüm sich des / vnd stroff in me



Wer vff syn frumkeyt halt alleyn
Vnd ander vrtelt böß vnd kleyn
Der stoßt sich oft an hertte steyn

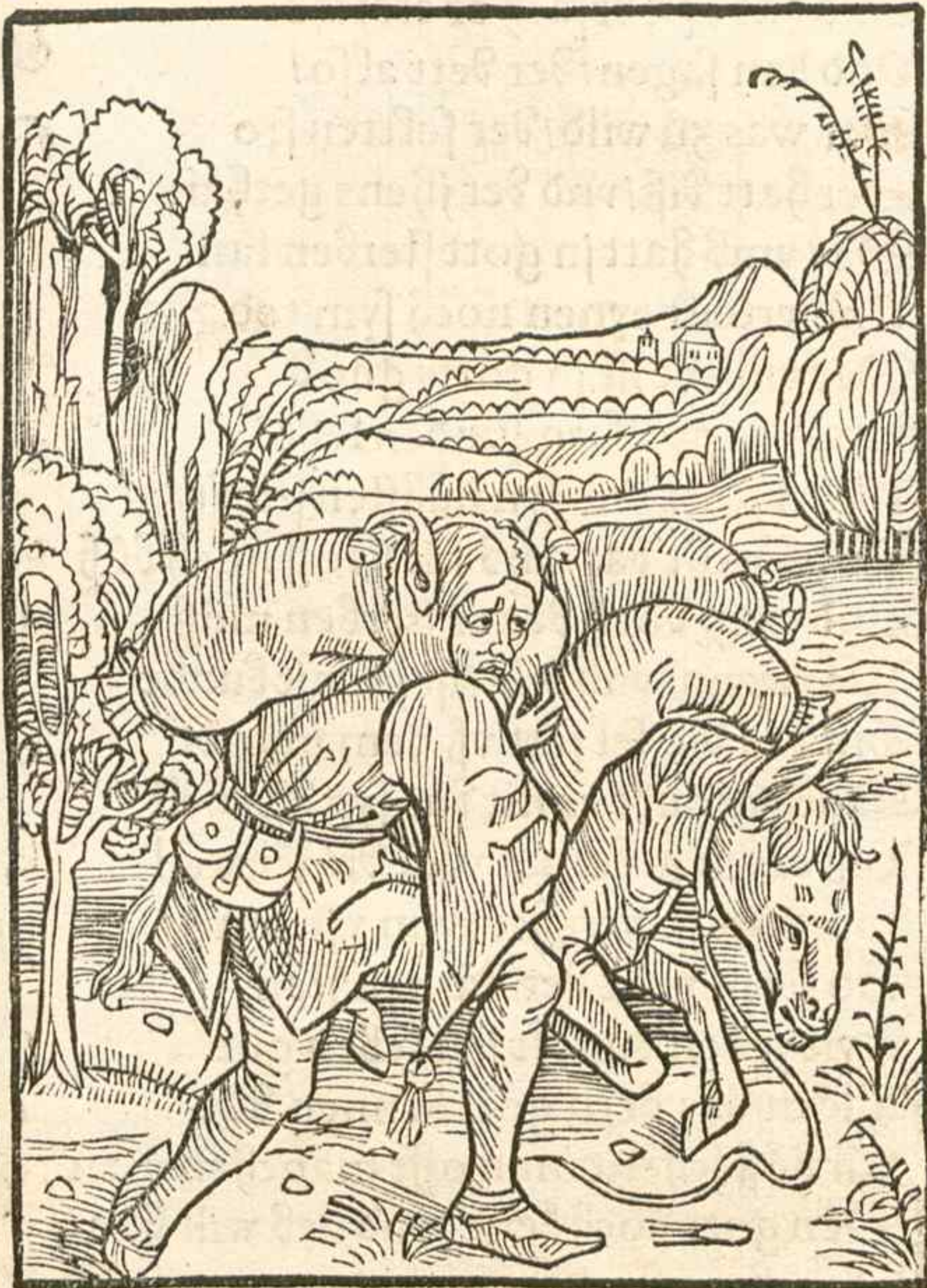


Der ander lut vrtelt
Der ist eyn narr der sich vertröst
Vff won / vnd meynt er sig der größt
Vnd weiß nit das in eyner stund
Syn selfert dieß in hellen grund

Aber den trost hat yeder narr
Er meynt nit syn der nächst der far
Wann er schon ander sterben sicht
Bald hat eyn vrsach er erdicht
Vnd kan sagen / der dett also /
Der was zü wild / der selkten fro
Der hatt diß / vnd der ihens gethan
Dar vmb hatt in gott sterben kan
Vnd vrteilt eynen noch sym tod
Der villicht ist in gotts gnod
So er in größern sünden lebt
Wider gott vnd syn nächsten strebt
Vnd forcht dar vmb nit stroff noch büß
Vnd weiß doch das er sterben muß
Wo / wenn / vnd wie / ist jm nit kundt
Biß das die sel fert vß dem mundt
Doch gloubt er nit das syg eyn hell
Biß er hin in kumbt vber die schwell
So wurt in den der synn vff gan
So sie in mitt der flämen stan
Eyn yeden dunckt syn leben güte
Alleyn das hertz gott kennen düt
Für böß schezet man oft manchen man
Den gott doch kent / vnd lieb will han
Mancher vfferden würt geert
Der noch sym tod zur hellen fert
Eyn narr ist wer gesprechen dar
Das er reyn sig von sünden gar
Doch yedem narren das gebrist
Das er nit syn will / das er ist



Wem noch vil pfrunden hie ist nott
Des esel felt me dann er got
Vil seck die synt des esels dot



Won vile der pfrunden

Der ist eyn narr / wer hat eyn pfrun
Der er alleyn kum recht mag tun
Und ladet noch vff so vil der seck
Bis er den esel ganz ersteck



Eyn zymlich pfründ nert eyne wol
Wer noch eyn nymbt / der selb der sol
Acht han / das er eyn oug bewar
Das jm das selb nit ouch vß far
Dann wo er noch eyn dar zu nymnt
Wurt er an beiden ougen blynt
Dar noch keyn tag noch nacht hat rüw
Wie er on zal vffnem dar zu
Als ist dem sack der boden vß
Biß er fert inn das gernerhuß /
Aber man düt yetz dispensieren
Dar durch sich mancher ist verfieren
Der meynt das er sy sicher ganz
So eilff vnd vnglück wurt syn schantz /
Mancher vil pfrunden bsitzen düt
Der nit wer zu eym pfründlin güt
Dem er allein wol recht möcht tün
Der bstelt / duscht / koufft / so manig
Das er verjrrt dick an der zal / pfrün
Vnd düt jm also we die wal
Vff welcher er doch sytzen well
Do er mög syn eyn güt gefell
Das ist eyn schwer sorglich collect
Worlich der dot jm hafem steckt
Selkten man pfrunden yetz vß gyt
Symon vnd **H**yesy louffen mit
Merck wer vil pfrunden haben well
Der letsten wart er inn der hell
Do wurt er fynden eyn presentz
Die me düt dann hie sechs absentz



Wer singt **Cras Cras** glich wie eyn rapp
Der blibt eyn narr bis jnn syn grapp
Morn hat er noch eyn grösser kapp



Won vffschlag suc hē

Der ist eyn narr dem gott in gyt
Das er sich besseren soll noch hüt
Vnd soll von synen sünden lan
Eyn besser leben vohen an



Vnd er jm selbs sücht eyn vffschlag
 Vnd nymbt zyl vff eyn andern tag
 Vnd singt Cras / Cras / des rappē gfang
 Vnd weißt nit ob er leb so lang /
 Dar durch synt narren vil verlorn
 Sie allzyt süngen / morn / morn / morn /
 Was sünd an trifft vnd narrheyt sust
 So ylt man zu mit grossen lust
 Was got an trifft / vnd recht ist gton
 Das will gar schwärlich naher gon
 Vnd sücht eyn vffschlag jm allzyt
 Bychten ist besser morn / dann hüt
 Morn went wir erst recht leren tün
 Als spricht mancher verlornen sün
 Das selb morn / kumbt dan nyemer me
 Es küßt vnd smylt glich wie der schne
 Bis das die sel nym blibe mag
 So kumbt dann erst der mornig tag
 So wurt von we der lib gekrenckt
 Das er nit an die sel gedencckt
 Also verdurbent in der wüst
 Der juden vil / der keyner müst
 Noch solt ganz kumen in das landt
 Das gott verhieß mit syner handt
 Wer hüt nit gschickt zu ruwen ist
 Der syndt morn me das jm gebrist
 Wan hüt berüfft die gottes stym
 Der weißt nit / ob sie morn rüff jm
 Der sint vil tusent yetz verlorn
 Die meynten besser werden morn



Der hütt der hewschreck an der sunn
Vnd schüttet wasser in eyn brunn
Wer hüttet das syn frow bliß frum



Won frowen huetten

Vil narren tag / vnd selten güt

Hat wer synr frowen hütten düt

Dann welch wol wil / die düt selb recht

Welch vbel wil / die macht bald schlecht

41
Wie sie zu wegen bring all tag
Ir böß fürnemen vnd anschlag
Leitt man eyn maßschloß schon dar für
Vnd blüßt all rygel / tor / vnd tür /
Vnd setzt ins huß der hütter vil
So gatt es dennacht als es wil
Was halff der turn dar inn **D**anã ging
Dar für / do sie eyn kynd entpfyng /
Penelope was fry vnd loß
Vnd hatt vmb sich vil büler groß
Vnd was ir man zwentzig jor vß
Bleib sy doch / frum in irem huß
Der sprech alleyn / das er noch sy /
Vor btrügniß syner frowen fry
Der hab syn frow ouch lieb vnd holt
Den syn frow nie betriegen wolt
Eyn hübsch frow die eyn nãrrin ist
Ist glich eym roß dem oren gbryst
Wer mit der selben eren will
Der machet krumber fürchen vil
Eyn fröme frow sol haben gberd
Ir ougen schlagen zu der erd
Vnd nit hoffwort mit yederman
Tryben / vnd yeden gãfflen an
Noch hören alles das man ir seitt /
Vil kuppler gont in schoffes kleydt
Hett nit Helen vß pariß giff
Eyn antwürt geben in geschriff
Vnd **S**ydo durch ir schwester **A**nn
Sie werent beid on frömde mann

Wer durch die synger sehen kan
Vnd loßt syn frow eym andern man
So lacht die Katz die müß süß an



Won eebruch

Ebrechen wigt man als geryng
Als ob man schnellt eyn Kyseling/
Ebruch / das gsatz yetz ganz veracht
Das keiser Julius hatt gemacht

Man vörht keyn pen noch stroff yetz me

Das schafft das die synt in der ee

Terbrechen krüg vnd häfen glich

Vnd kratz du mich / so kratz ich dich

Vnd schwig du mir / so schwig ich dir

Man kan wol haltten finger für

Die ougen / das man sach dar vß

Vnd wachend tün / als ob man ruß /

Man mag yetz lyden frowen schmach

Vnd gat dar nach keyn stroff noch rach

Die mann / starck mägen hant im land

Sie mögen towen gar vil schand

Vnd tün als ettwan dett **C**atho

Der lech syn frow **H**ortensio /

Wenig sint den gat yetz zü hertz

Vß eebruch sollch leyd / sorg / vnd smertz

Als **A**trydes strafften mit recht

Do in jr wiber worent gschmäht /

Oder als **C**ollatinus det

Das man **L**ucretz geschmähet het /

Des ist der eebruch yetz so groß

Clodius beschißt all weg vnd stroß /

Der yetz mit geyßlen die wol strich

Die vß dem eebruch rümen sich /

Als man **S**alustio gab lon

Mancher der wurd vil schnatten han /

Ging yedem eebruch sollch plag nach

Als dann **A**bymelech geschach /

Vnd den sünen **B**enyamyn /

Oder dar noch ging sollich gwynn

Als **D**auid gschah mit **B**ersabee
Manchen glust brechen nit die ee/
Wer lyden mag das syn frow sy
Im eebruch / vnd er wont jr by
So er das wißlich weißt vnd sycht
Den halt ich für keyn wysen nycht
Er gibt jr vrsach mer zü fall
Dar zü die nochburn mumlen all
Er hab mit jr teyl vnd gemeyn
Sie bring ouch jm den rōroub heyn
Sprech zü jm / hans myn gütter man
Keyn liebem will ich / wen dich han
Eyn katz den müsen gern noch gat
Wann sie eynst angebissen hat /
Welch hatt vil ander mann versücht
Die würt so schamper vnd verrücht
Das sie keyn scham noch ere me acht
Irn mütwill sie alleyn betracht /
Eyn yeder lüg das er so leb
Das er synr frow keyn vrsach geb
Er hallt sie früntlich / lieb vnd schon
Vnd vörcht nit yeden glocken thon /
Noch kysel mit jr nacht vnd tag
Lüg dar by was dieg locken schlag
Dann ich das rott in truwen keym
Das er vil gest für mit jm heym
Vor vß lüg für sich der genow
Wer hat ein hübsch / schön / weltlich frow
Dann neymans ist zü truwen wol
All welt ist falsch vnd vntrow vol





Menelaus hett syn frow behan
Hett er Paris do vsshin gelan/
Hett Agamennon nit zu huß
Gelossen syn fründt **E**gysthus
Vnd dem vertruwt hof/güt/vnd wyß
Er wer nit kumen vmb syn lyß/
Glych wie **C**andaules der dor groß
Der zeigt syn wyß eym andern bloß/
Wer nit syn freud mag han alleyn
Dem gschicht reht das sie werd gemeyn
Dar vmb soll man han für das best
Dß eelüt nit gern haben gest
Vor vß/ den nüt zu trüwen ist
Die welt steckt voll beschyß vnd lyst
Wer argwon hat/der gloubt gar bald
Das man tüg das jm nit gefalt
Als **J**acob mit dem rock beschach
Den er mit blüt besprenget sach
Hswerus gdocht das **A**mon meynt
Hester gesmähen der doch weynt/
Abraham vorcht synr frowen ee
Dann er ye kām gon **G**erare
Wäger eyn schmyrtzlerjn sym huß
Dann brüten frömde eyer vß
Wer vil vß fliegen will zu wald
Der wurt zu eyner gras muck bald/
Wer brennend kol jnn gören leidt
Vnd schlangen jnn sym büsen treyt
Vnd jnn synr teschen zücht eyn muß
Solch gest lont wenig nutz jm huß



Manchen dunckt / er wer witzig gern
Vnd ist eyn ganz doch / hür als vern
Dann er keyn zücht / vernunfft / will lern



Narr hur als vern

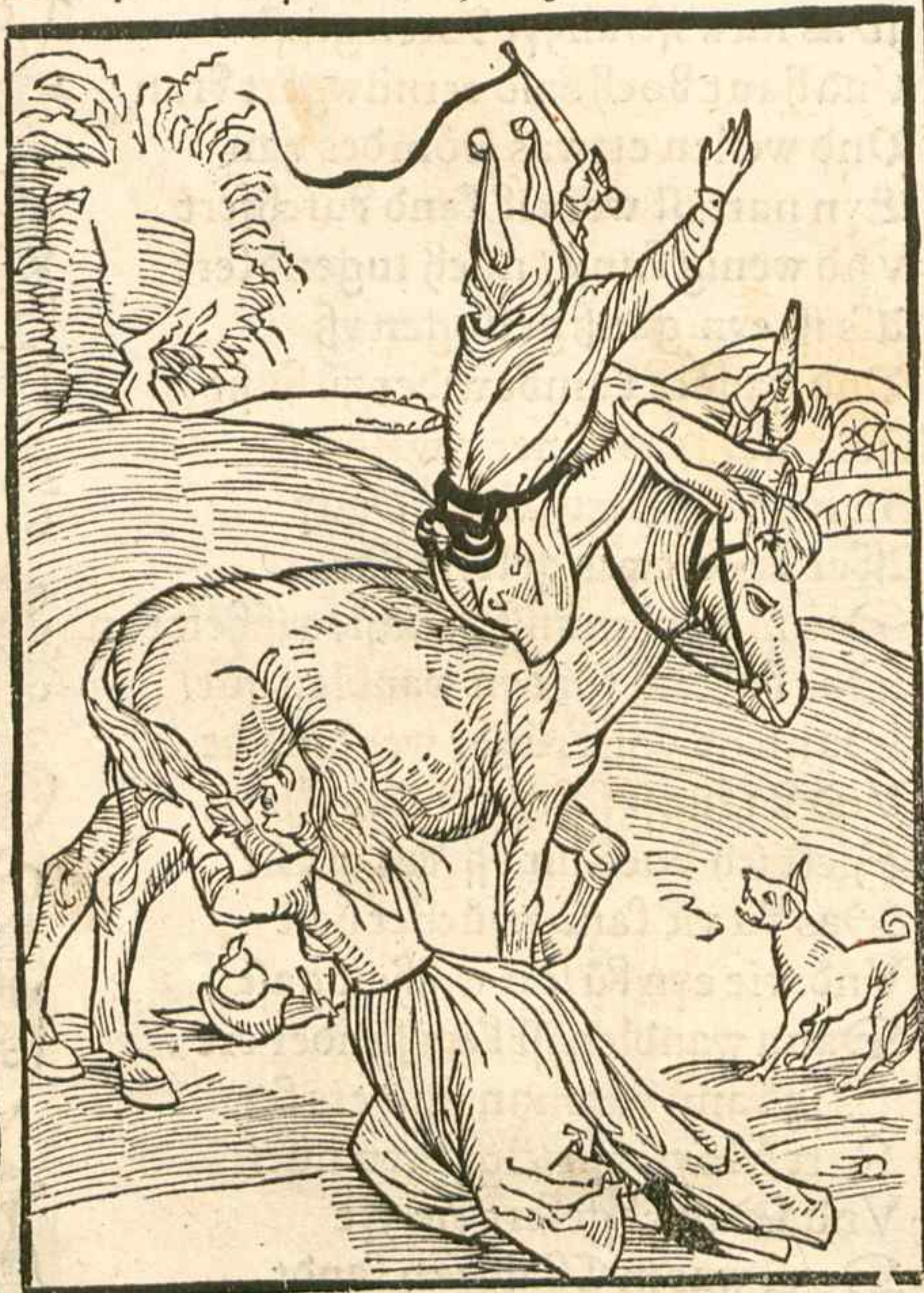
Eyn narr ist der vil güttes hört
Vnd würt syn wissheyt nit gemört
Der allzyt bgert erfahren vil
Vnd sich dar von nit besseren wil



Vnd was er sicht will er han ouch
Das man merck / das er sy eyn gouch
Dann das ist aller narren gbrust
Was nuw ist / allzyt doren glust
Vnd hant doch bald vernüwgert dran
Vnd wellen ettwas frömdes han
Eyn narr ist wer vil land durchfert
Vnd wenig kunst / noch tugend lert
Als ist eyn ganz geflogen vß
Vnd gagack kumbt wider zu huß /
Mit gnüg / das eyner gwäsen sy
Zu Rom / **H**ierusalem / **P**auy
Aber do ettwas geleret han
Das man vernunfft / kunst / wißheit kan
Das haltich für eyn wandlen güt /
Dann ob voll krützer wer din hüt
Vnd du künst schiffen Berlin fleyn
Hielt ich doch nit vff das allein
Das du vil land ersüchet hast
Vnd wie eyn kü / on wißheit gast
Dann wandlen ist kein sunder ere
Es sy dann das man sunders ler
Hett **M**oyfes in **E**gypten nüt /
Vnd **D**aniel gelert die zyt
Do er was in **C**haldeen landt
Sye weren nit so wol erkant
Mancher kumbt melbig zu der bicht
Der ganz wiß werden meint / vnd licht
Vnd gat berämt doch wider heyn
Vnd dreyt am hals eyn mülensteyn



37
Wer statts jm esel hat die sporen
Der juckt jm dick biß vff die oren
Bald zürnen / stat wol zu eym doren



Won luchtlich zürnen

Der narr den esel allzyt ryt
Wer vil zürnt do man nüt vmb gyt
Vnd vmb sich schnawet als eyn hunt
Keyn gütig wort gat vß sým mundt



Keyn büchstab kan er dann das R
Vnd meynt man soll in vörchten ser
Das er müg zürnen wann er well
So spricht eyn yeder gütter gsell
Wie düt der narr sich so zerryssen
Vnglück will vns mit narren bschyssen
Er wânt man hab keyn narren vor
Gesehen / dann hans esels or /
Der zorn byndert eyns wysen mü
Der zornig weyßt nit was er düt /
Archyttas / do im vnrecht gschach
Von synem knecht / zu im er sprach /
Ich soltt das yetz nit schencken dir
Wann ich nit merckt eyn zorn in mir /
Des glychen Plato ouch geschach
Keyn zorn von Socrates man sach /
Wân lycht syn zorn in vngedult
Zücht / der velt bald in sünd vnd schuldt /
Gedult / senfft widerwertikeyt
Eyn weiche zung bricht herttikeyt
All tugend / vngedult verschytt
Wer zornig ist / der bettet nit
Vor schnellem zorn / dich allzyt hüt
Dann zorn wont inn eyns narrē gmüt
Vil ringer wer eyns beren zorn
Der joch syn jungen hett verlorn
Dann tulden / das eyn narr dir düt
Der vff syn narrheyt setz syn mü /
Der wiß man düt gemacht allzyt
Eyn gäßer / billich esel rytt



Wer vff syn eygnen synn vßflücht
Der selb zün vogel näster stücht
Das er offt / vff der erden lycht



Won Eygenrichtikeit

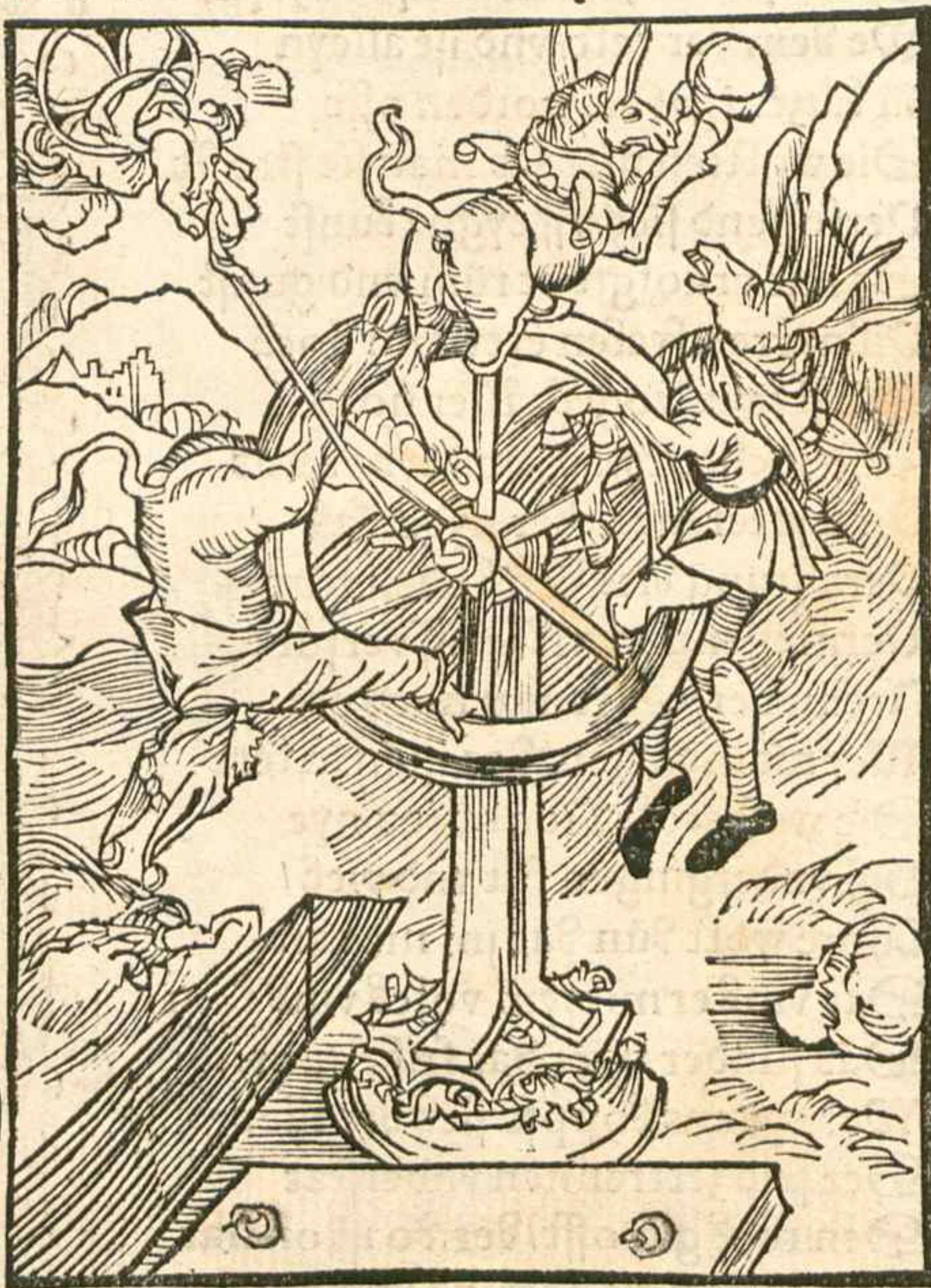
Der kratzet sich mit den dornen scharff
Wan duncket das er nyemans darff
Vnd meynt er sy alleyn so flüg
Vnd allen dingen witzig gnüg



Der irrt gar dick vff ebner stroß
Vnd furt sich inn eyn wilttniß groß
Das er nit licht kumbt wyder heyn/
We dem der velt/vnd ist alleyn
Zu kätzer synt vil worden oft
Die woltten nit/das man sie strofft
Verlossend sich vff eygne kunst
Das sie eruolgent rüm vnd gunst
Vil narren syelen ettwann hoch
Die stygen vogelnäster noch
Vnd süchten wäg/do keyner was
On leytter mancher nyder saß
Verachtung dick den boden rürt
Vermessenheyt vil schiff verfür
Nyemer erfolget nutz noch ere
Wer nit mag han/das man in lere
Die welt wolt **N**oe hören nye
Biß vndergingen lüt vnd vieh/
Chore wolt dün das jm nit zam
Dar vmb er mit sym volck vmb kam
Das sunder thier das frist gar vil
Wer eygens koppfs sich bruchen will/
Der selb zertrennen vnderstat
Den rock gar oft/der do ist on nat
Wer hofft dem narren schiff entgan
Der muß des wachs inn oren han
Das brucht **V**lisses vff dem mer
Do er sach der Syrenen her
Vnd er durch wißheyt von jnn kam
Do mit eyn end jr hochfart nam



Wer sitzet vff des glückes rad
Der ist ouch warten fall / mit schad
Vnd das er ettwann nãm eyn bad



Won gluckes fall

Der ist eyn narr der stiget hoch
Do mitt man sãch syn schand vnd schmoch
Vnd sũchet stãts eyn hõhern grad
Vnd gdencket nit an glückes rad



Eyn yedes ding wann es vffkunt
Zum höchsten / felt es selbst zu grunt
Keyn mensch so hoch hie kumen mag
Der jm verheiß den mornden tag
Oder das er morn glück soll han
Sann **C**lotho loßt das rad nit stan /
Oder den syn gut vnd gewalt
Vorm tod eyn ougenblick behalt /
Wer gwalt hatt der hat angst vnd nott
Vil synt durch gwalt geschlagen dott /
Den gwalt man nit langzyt behalt
Den man muß schyrmn mitt gewalt
Wo nit lieb ist vnd gunst der gmeyn
Do ist vil sorg vnd wollust kleyne
Der muß vil vörchten / der do wil
Das in ouch sollen vörchten vil
Nun ist vorcht / gar eyn böser knecht
Die leng mag sie nit hütten recht
Wer hatt gewalt der selb der ler
Lieb haben gott / vnd süch syn ere
Wer gerechtikeyt halt in der hant
Des gwalt mag haben gut bestant
Der hatt syn gwalt wol angeleyt
Vmb des abgang man truren treit
We dem regyerer noch des dot
Man sprechen muß gelobt sy gott
Wer waltzt eyn steyn vff in die höh
Vff den falt er vnd düt jm we
Vnd wer verlost sich vff syn glück
Der velt oft in eym ougenblyck



Wer krank ist / vnd lyt in der nott
Vnd volget nit eyns artztes rott
Der hab den schaden / wie es gott



vō krāckē die nit volgē

Der ist eyn narr der nit verstat
Was jm eyn artzt jnn nōten rat
Vnd wie er recht haltt syn dyget
Die jm der artzt gesezet hett

Vnd er für wyn das wasser nymbt
Oder des glich das jm nit zymbt
Vnd lüg das er syn lust erlab
Biß man in hyn treit zu dem grab
Wer will der Franckheyt bald entgan
Ser soll dem anfang widerstan
Sann artzeny muß würcken langk
Wann Franckheyt vast nymbt vberhanc
Wer gern well werden bald gesund
Ser zoug dem artzet recht die wund
Vnd lyd sich / so man die vff brech
Oder mit meißlin dar in stech
Oder sie hefft / wesch / oder bynd
Ob man jm schon die hut abschynd
So mit alleyn das leben bliß
Vnd man die sel nit von jm triß /
Eyn gütter artzt dar vmb nit flücht
Ob joch der Franck halber hyn zücht
Eyn siech sich billich lyden sol
Vff hoffnung / das jm bald werd wol /
Wer eym artzt in der Franckheyt lügt
Vnd in der bicht eyn priester drügt
Vnd vnwor seyt sým aduocat
Wann er will nemen by jm ratt
Ser hatt jm selbs alleyn gelogen
Vnd mit sým schaden sich betrogen
Eyn narr ist / der eyn artzet sücht
Ses wort / vnd ler / er nit gerücht
Vnd volget altter wiber rott
Vnd loßt sich segen in den dott



Mitt kranckheit vnd mitt narren wurtz
Des nymbt er zu der hell eyn sturtz
Des abergloub ist yetz so vil
Do mitt man gesuntheit suchen will
Wann ich das als zu samen such
Ich maht wol druß eyn kranckbüch
Wer kranck ist der wer gern gesunt
Vnd acht nit wo die hilff her kunt
Den tufel rufft gar mancher an
Das er der kranckheit mocht engan
Wann er von im hülf wartend wer
Vnd nit müst sorgen grösser schwer /
Der würt inn nartheit gantz verrücht
Wer wider gott gesuntheit sucht
Vnd on die wore wißheit gert
Das er well wyß syn vnd gelert
Der ist nit gesunt / sunder gantz blöd /
Nit wyß / sunder in torheit schnöd
In stätter kranckheit er verhartt
In vn synn blintheit gantz ernarrt /
Kranckheit vß sünden dick entspringt
Die synd vil grosser siechtag bringt
Dar vmb wer kranckheit will entgan
Der soll gott wol vor ougen han
Lügen das er der bicht sich noß
Eer die arzeny entpfob
Vnd das die sel vor werd gesunt
Eer dann der liplich artzet kunt
Aber es spricht yetz mancher gouch
Was sich gelibt das gesolt sich ouch



Doch wurt es sich zu lest so liben
 Das weder lib noch sel wurt bliben
 Vnd werden ewig frantckheyt han
 So wir der zyttlich went entgan
 Vil sindt yetz ful / vnd langest dott
 Hetten sie vor gesuchet gott
 Syn gnad erworben / hülff / vnd gunst
 Le dann sie suchten artzet kunst
 Vnd meynten leben on syn gnad
 Stürben doch mit der selen schad /
 Hett **M**achabeus sich verlon
 Alleyn vff gott / vnd nit vff Rom
 Wie er zum ersten dett dar vor /
 Er hett gelebt noch lange jor
 Ezechias wer gestorben dott
 Hett er sich nit gekört zu gott
 Vnd dar vmb erworben / das gott wolt
 Das er noch lenger leben soltt
 Hett sich **M**anasses nit bekert
 Gott hett in nyemer me erhört
 Der herr zu dem bettrysen sprach
 Der lange jor was gwesen schwach
 Gang hyn / sünd nym / nit biß eyn narr
 Das dir nit böfers wider far /
 Mancher gelobt in frantckheyt vil
 Wie er syn leben bessern will
 Dem spricht man / do der siech genafß
 Do wart er böfer dann er was
 Vnd meynt gott do mitt btrogen han
 Bald gont in grösser plagen an



Wer öfflich schleht syn meynung an
Vnd spannt syn garn für yederman
Vor dem man sich lycht hütten kan



Von offlichē anschlag.

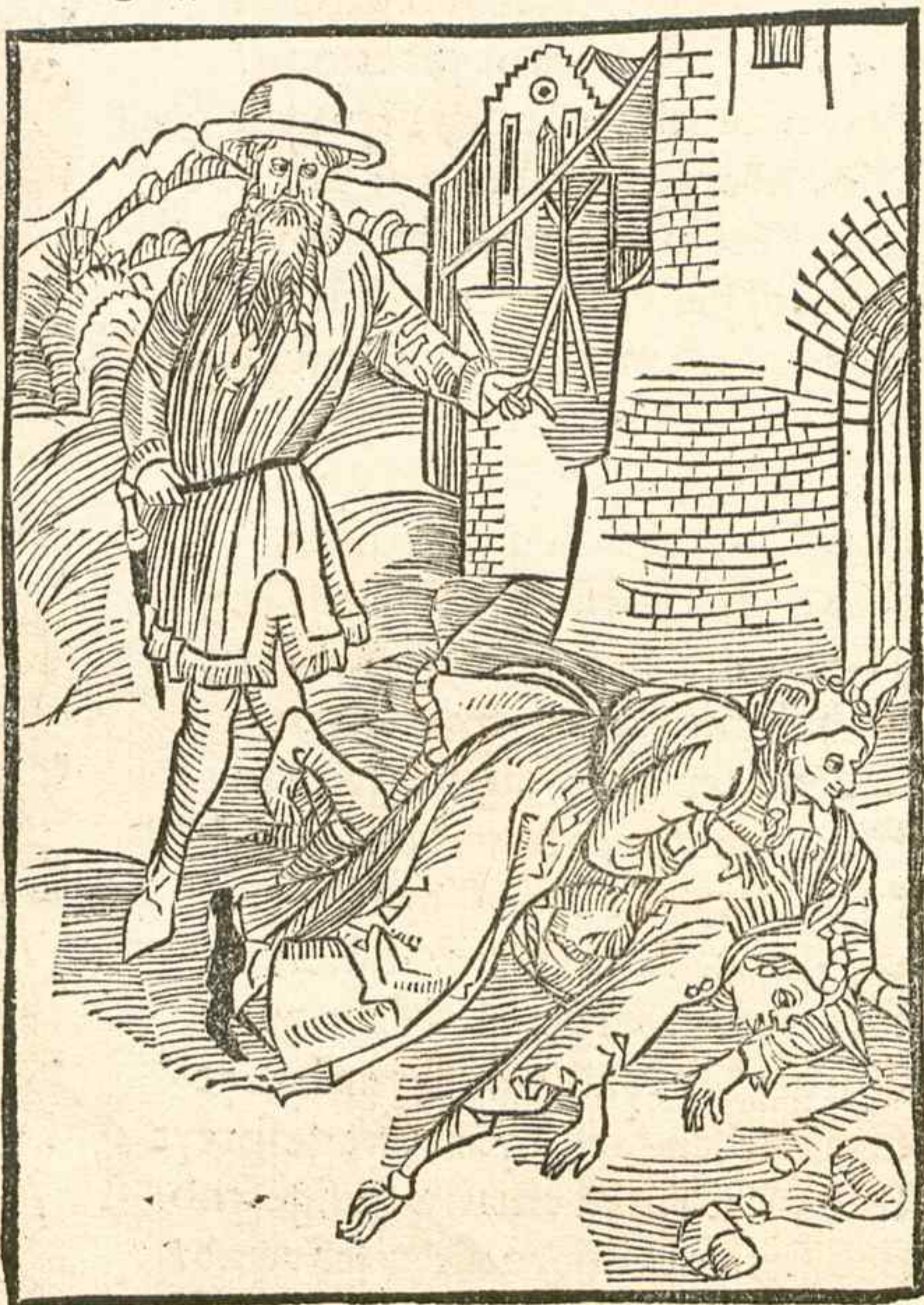
Eyn narr ist wer will faßen sparen
Vnd für jr ougen spreit das garn
Gar lycht eyn vogel flyehen kan
Das garn / das er sicht vor jm stan



Wer nüt dann trowen düt all tag
Do sorg man nit / das er vast schlag
Wer all syn rät schlecht öfflich an
Vor dem hüt sich wol yederman /
Hett nit entfrembt sich Nycanor
Vnd anders gstellt / dann er dett vor
Judas hett nit gmerckt syn gemüt
Vnd sich so bald vor jm gehüt /
Das dunckt mich syn eyn wyser herr
Der syn sach weiß / sunst nyemans mer /
Vor vß / do jm syn heyl lyt an
Es will yetz ratschen yederman
Vnd triben solche kouffmanschatz
Die vornen leck / vnd hynden kratz
Ich halt nit für eyn wysen man
Wer nit syn anschlag bergen kan
Dann narren rott / vnd büler wergk /
Eyn statt gebuwen vff eym bergk /
Vnd strow das in den schüßen lyt
Die vier verbergen sich keyn zyt
Eyn armer bhalt wol heymlicheyt
Eyns richen sach / würt wyt gespreyt
Vnd würt durch vntruw hußgesynd
Geöffnet vnd vßbrocht geschwynd /
Eyn yedes ding kumbt lychtlich vß
Durch die / by eym syndt in dem huß
Zu schaden ist eyn böser vyndt
Dann die stäts by eym wonent syndt
Vor den man sich nitt hütten düt
Bringen doch vil / vmb lib vnd güt



Wer sieht eyn narren fallen hart
Vnd er sich darnoch nit bewart
Der griffst eym narren an den bart

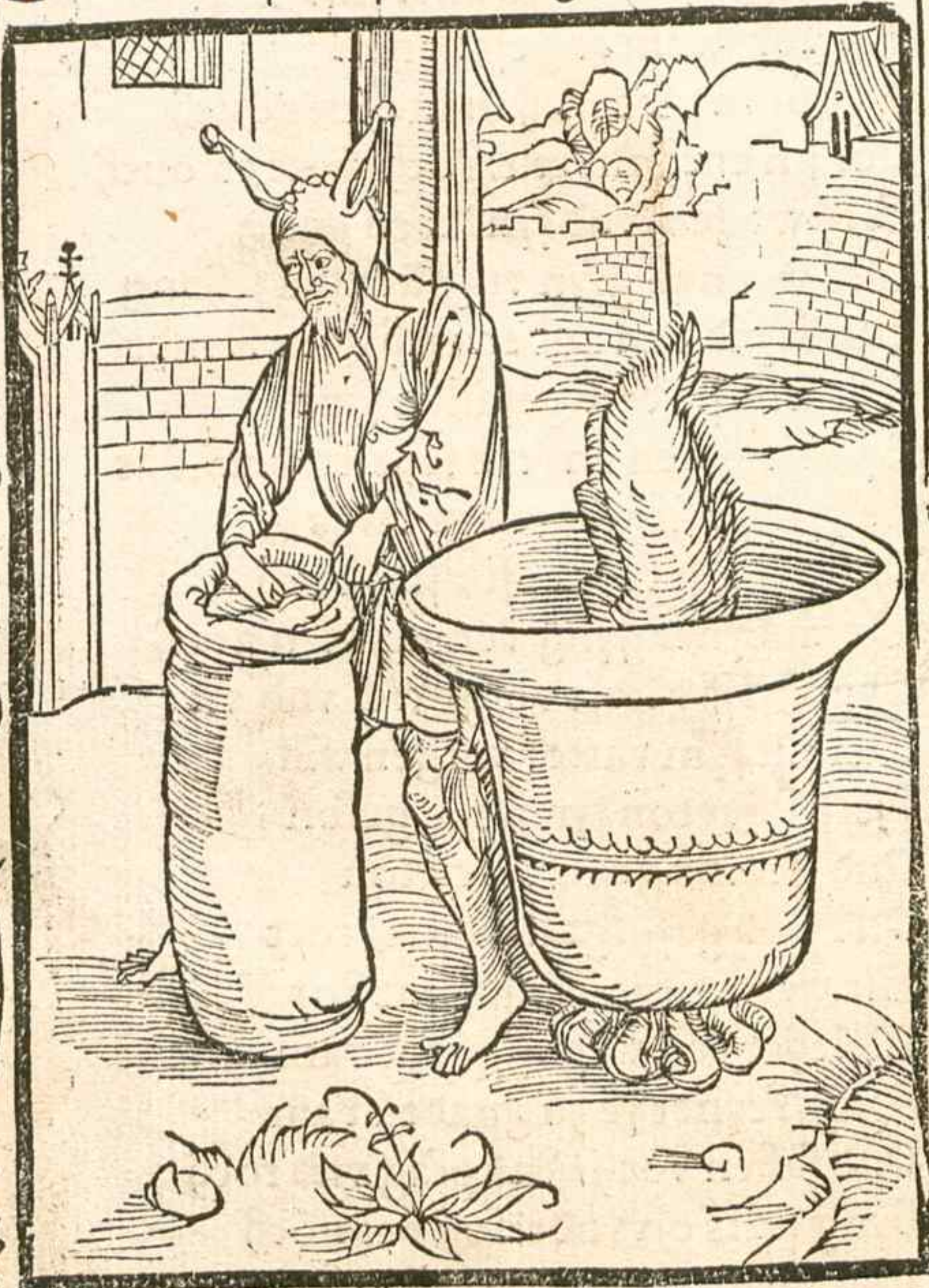


An narrē sich stossen

Man sieht täglich d er narren fal
Vnd spottet man jr vberal
Vnd synt verachtet by den wysen
Sie doch jnn narren kapp sich brysen

Vnd schylt eyn narr den andern narren
Der doch vff synem weg düt karrhen
Vnd stoßt sich do zu aller frist
Do vor der narr gefallen ist
Hippomenes sach manchen gouch
Vor jm enthoubten / doch wolt er ouch
Sich wogen / vnd syn leben gantz
Des wer nah gsyn vnglück syn schantz
Eyn blynd den andern schyltet blyndt
Wie wol sie beid gefallen synt
Eyn krebs den andern schaltt / vmb das
Er hynder sich gegangen was
Vnd gyng jr keyner für sich doch
Dann eyner gyng dem andern noch
Eym stieff vatter volgt dick vnd vil
Wer nit sym vatter volgen will
Hett Phaeton syn faren gelon
Vnd Icarus gemächer gton
Vnd beid gefolgt jrs vatter rott
Sie wern nit in der jugent dot
Welcher den weg Hyeroboam
Gyng / keyner ye zu gnaden kam
Vnd sahen doch / das plag vnd roch
Gyng ståts on vnderloß dar noch
Wer sicht eyn narren fallen hart
Der lüg / das er syn selbs wol wart
Dann das ist nit eyn doreht man
Wer sich an narren stossen kan
Der fuchs wolt nit inn berg / vmb das
Nye keyner wyder kumen was /

Eyn glock on klüpfel / gibt nit thon
OB dar inn hangt eyn fuchßschwanz schon
Dar vmb loß red für oren gon



Mit achten vff all red.

Wer by der welt vß kumen will
Der muß yetz lyden kumbers vil
Vnd sehen vil / vor syner tür
Vnd hören / das er gern entbür



Dar vmb inn grossen lob die ston
Die sich der welt hant ab gethon
Vnd synd durch gangen berg vnd tal
Das sie die welt nit brächt zu fal
Vnd sie villicht verschulden sich
Doch loßt die welt sie nit on stich
Wie wol sie nit verdienen kan
Das sie solch lüt sol by jr han
Wer recht zu tün den willen hett
Der acht nit / was eyn yeder redt
Sunder blyß vff sym fürnem stiff
Ler sich nit an der narren pfiff
Hetten propheten vnd wissagen
Sich an noch red by jren tagen
Kert / vnd die wyßheyt nit geseit
Es wer in yez langst worden leit
Es lebt vff erden ganz keyn man
Der recht tün yedem narren kan
Wer yederman künd dienen recht
Der müst syn gar eyn güter knecht
Vnd früg vor tag dar zu vff ston
Vnd selkten wider schlossen gan
Der müß mäl han / vil me dann vil
Wer yedems mul verstopffen wil
Dann es stat nit in vnserm gwalt
Was yeder narr red / klaff / okalt
Die welt müß triben das sie kan
Sie hatß vor manchem me getan
Ein gouch singt guckguck dick vnd lang
Wie yeder vogel syn gefang



Es ist der narren gut entbern
Sie allzyt mit steyn werffen gern
Vnd went keyn straff vnd wyßheyt lern



Von spott vogelen.

Ir narren / wellen von mir leren
Anfang der wyßheyt / vorcht des herren
All kunst der heiligen ist gespreit
In den weg / der fürsichtikeyt

Von wyßheytt würt der mensch geert
Von jr all tag/vnd jor gemert
Eyn wyser ist nüt der gemeyn
Eyn narr syn kolben dreitt alleyn
Vnd mag vor wyßheytt hören nitt
Er spott der wyßen zu aller zyt
Wer eyn spott vogel leren wil
Der macht jm selbst gespöttes vil
Wer strofft eyn boßhafftigen man
Der hencckt jm selbst eyn spätlin an
Eyn wyßen stroff / der hört dich gern
Vnd yllt / von dir me wyßheytt lern
Wer eyn gerechten stroffen düt
Der hat von jm syn stroff für güt
Der vngerecht geschändet vil
Vnd würt doch selbst geschänt bywil
Der häßer eyn spottvogel ist
Vnd ist doch vil / das jm gebrist
Wann man eyn spötter würfft für thür
So kumbt mit jm / all spott hyn für
Vnd was er zancck vnd speywort tribt
Das selb dann vor der türen blybt
Hett **D**auid nit syn selbs geschont
Nabal wer syns gspöts gelont /
Sannabalach syn spottes ruwt
Do man die mur Hierusalem buwt
Die kynd wurdent von Beren gdöt
Die glatzelt schulden den prophet
Semey hat noch gar vil sün
Die gern mit steynen werffen tün



Das ich alleyn zyttlichs betracht
Vnd vff das ewig hab keyn acht
Das schafft / eyn aff hat mich gemacht



verachtüg ewiger freyt

Eyn narr ist / wer berümet sich
Das er gott ließ syn hymelrich
Begerend / das er leben mag
Inn narrheyt / bis an jungsten tag



Vnd blyben möcht eyn güt gesell
Er far joch dann / war gott hyn well /
Ach narr / wer doch vff erd eyn freyd
Die wert eyn tag vnd nacht on leyd
Das sie nit wurd verbittert dir
So möcht ich gdencken doch in mir
Das du möchtest han ettwas vrsach
Die doch wer narreht / klein vn schwach
Dann der hatt worlich dorecht glust
Wan hie die leng zu leben lust
So nüt ist dann das jamertal
Kurtz freüd / voll leid steckt vberal
Gedencken soll man wol do by
Das hie keyn blichich wesen sy
Die wile wir farent allesant
Von hynnan / in eyn frömdes landt
Vil sint vorhyn / wir kumen noch
Wir müssen gott an schowen doch
Es sy zu freüden oder stroff /
Dar vmb sag an du dorechts schoff
Ob grösser narre ye kem vff erdt
Dann der / wer solliches mit dir gerdt
Du wünschescht von got scheyden dich
Vnd würst dich scheyden ewigklich
Eyn hunig tröpflin dir gefalt
Vnd wurst dort gall han / tusent falt
Eyn ougenblick / all freüd hie sint /
Dort ewig freüd vnd pyn man findt /
Welch fräuelich triben sollich wort
Den fällt jr anschlag / hie vnd dort



Wer vogel/hund /jnn kyrchen furt
Vnd ander lüt /am betten jrrt
Der selb /dē gouch wol stricht vnd schmyert



Gebracht i der kirchē

Man darff nit fragen /wer die sygen
By den die hund jnn kyrchen schrygen
So man meß hat /predigt /vnd singt
Oder by den der habich schwyngt

Vnd düt syn schellen so erklyngen
Das man nit betten kan noch syngen
So muß man hüben dann die hätzen
So ist eyn klappern vnd eyn schwätzen
So muß man richten vß all sachen
Vnd schnyp / schnap / mit dē holzschuß
Vnd sunst vil vnfür mächer hād / machē
So lügt man wo frow kryemhild stand
Ob sie nit well har vmbher gassen
Vnd machen vß dem gouch eyn affen
Lyef yederman syn hund jm huß
Das nit eyn dieß stiel ettwas dar vß
Die wile man wer zū kylchen gangen
Ließ er den gouch stan vß der stangen
Vnd brucht die holzschü vß der gassen
So er ein pfenigwert drecks möht fassē
Vnd döubt nit yederman die oren
So kant man ettwan nit eyn doren
Doch die natur gybt yedem in
Narrheyt will nit verborgen syn
Christus der gab vns des exempel
Der trieb die wechßler vß dem tempel
Vnd die do hatten tuben feil
Treib er in zorn vß mit eym seil
Solt er yetz offen sünd vß triben
Wenig inn kylchen wurden bliben
Er fing gar dick am pfarrer an
Vnd würt biß an den meßner gan
Dem huß gottes heylikeyt zū stat
So gott der herr syn wonung hat



Wan in das für syn müttwill bringt
Oder sunst selbs inn brunnen springt
Dem gschicht recht / ob er schon erdrinckt



vō mutwilligē vngfell

Manch narr ist der do bettet stāt
Vnd dūt (als in duncēt) andaht gbet
Mitt rüffen zū gott vberlut
Das er kum von der narren hut

Vnd will die kappen doch nit lon
Er zücht sie täglich selber an
Vnd meynt / gott well in hören nitt
So weiß er selbst nit was er bitt /
Wer mit müttwill in brunnen springt
Vnd vörchtend / das er drynn erdrinckēt
Schryg vast / das man eyn seil jm brecht
Sin nochbur sprech / es geschicht jm reht
Er ist gefallen selbst dar in
Er möcht hie vß wol blyben syn
Empodocles in solch narrheyt kam
Das er vff **E**thna sprang jnn flam
Wer in har vß solt gezogen han
Der hett jm gwalt vnd vnrecht gtan /
Dann er in narrheyt was verrücht
Er hett es doch noch me versücht /
Alls düt wer meynt das gottes stym
In ziehen soll mit gwalt zü jm
Im geben gnad / vnd goben vil
Sich dar zü doch nit schicken will /
Mancher fürkoufft jm selbs syn tag
Das gott in nym erhören mag
Dann er jm nym die gnaden gytt
Das er üt fruchtbars von jm bitt
Wer bett / vnd weißt nit was er bett /
Der bloßt den wint / vnd flecht die schet
Mancher jm gbett von gott begert
In wer leid / das er wurd gewert
Wer lebt jnn eym sorglichen stat
Der hab den schad / wie es jm gat



Narrheyt hatt gar eyn groß gezelt
By jr lāgert die ganze welt
Vor vß / was gwalt hatt / vnd vil gelt



vō dē gwalt der narrē.

Es ist nott / das vil narren synt
Dann vil synt an jn selbs erblynt
Die mitt gwalt went witzig syn
Do yederman sicht vnd ist schyn



Ir narrheyt / doch nyeman getar
Zu inn sprechen / was tustu narr /
Vnd wenn sie grosser wissheyt pflegen
So ist es vast von der gouch wegen
Vnd wann sie nyemans loben wil
So loben sie sich dick vnd vil
So doch der wiss man gibt vrkund
Das lob stinck / vß eym eigenen mundt
Wer in sich selbst vertrauen setz
Der ist eyn narr vnd doreht götz
Wer aber wisslich wandlen ist
Der würt gelobt zu aller frist
Die erd ist sellig / die do hat
Eyn herren / der inn wissheyt stat
Des rott ouch ysst zu rechter zyt
Vnd süchen nit wollust / vnd gydt
We we dem ertrich / das do hat
Eyn herren / der inn kynttheyt gat
Des fürsten essen morgens früg
Vnd achten nit was wissheyt tüg /
Eyn arm kyndt / das doch wissheyt hat
Ist besser vil in synem stadt
Dann eyn künig / eyn alter tor
Der nit fürsicht die kunfftig jor /
We den gerechten vber we
Wann narren stygen inn die höß
Aber wann narren vndergondt
Gar wol die gerechten dann gestondt
Das ist dem gantzen land eyn ere
Wann vß dem gerechten wurt eyn here

h



Aber doch / wann eyn narr regyert
So werdent vil mit jm verfürd /
Der düt nit recht / wer an gerycht
Durch früntschafft eim jns anttlit sicht
Der selb ouch vmb eyn byssen brot
Worheyt / vnd gerechtikeyt verlot /
Recht vrteyln / stat eym wisen wol
Eyn richter nyemans kennen sol
Ratt vnd gerycht / hat keynen fründt
Susannen rychter noch vil syndt
Sie müttwill triben / vnd gewalt
Gerechtikeyt die ist vast kalt
Sie schwert die sint verrostet beyd
Vnd wellen nym recht vß der scheyd
Noch schnyden me / do es ist nott
Gerechtikeyt ist blyndt vnd dott
All ding dem geltt sint vnderthon /
Jugurtha do er schyed von Rom
So sprach er / o du veyle statt
Wie werstu so bald schoch vnd matt
Wann du eyn kouffman hettst alleyn
Man fyndt der stett noch me dann eyn
So mā hant schmyerung gern vffnymt
Vnd dar durch düt vil das nit zymbt
Myet / früntschafft / all worheyt vmb kert
Als moysen syn schwäher lert
Pfēnig / nyd / früntschafft / gwalt vñ güst
Zerbrechen yetz / recht / briess / vnd kunst /
Die fürsten worent ettwann wiß /
Hattent altt rät / gelert / vnd gryß



Do stund es wol in allem land
Do wart gestroffet sünd vnd schand
Vnd was güt fryd inn aller welt
Jez hatt narrheyt all jr gezelt
Geschlagen vff / vnd lyt zu wer
Sie zwingt die fürsten / vnd jr her
Das sie sönt wißheyt / kunst / verlan
Alleyn eygen nutz sehen an
Vnd wölen inn eyn kyndschen ratt
Dar vmb es leyder vbelgat
Vnd hat kunfftig noch böser gstat
Groß narrheyt ist by grossen gwalt /
Gott ließ / das mancher fürst regiert
Langzyt / wann er nit würd verfürt
Vnd vnmyt wurd / vnd vngerecht
Durch anreytz valscher ratt vnd knecht
Die nämen gaben / schenck / vnd myet
Vor den eyn furst sich billich hüt
Wer gaben nymbt / der ist nit fry
Schenck nemen / macht verretery
Als von Noht geschach **E**glon /
Vnd **S**alida verreyet Samson /
Andronicus nam gulden vaf
Des wart gedötet **O**nyas /
Ouch **B**enedab der künig brach
Syn büntniß / do er gaben sach /
Tryphon do er betryegen wolt
Das jonathas jm glouben solt
Do schanckt er gaben jm vorhyn
Do mit er möcht beschiffen in

Vil dunt inn dorheyt hye beharren
Vnd ziehen vast eyn schweren karrhen
Sort würt der recht wag naßer faren



vō dē weg der sellikeit

Gott laßt eyn narren nit verstou
Syn wunder / die er hat gethou
Vnd tågliche dūt / dar vmb verdyrbt
Gar mancher narr / der zittlich styrbt

Hie/vnd dort ist er ewig dott
Das er nitt lernet kennen got/
Vnd leben noch dem willen syn
Hie hatt er plag/dort sydt er pyn/
Hie muß er burd des karrhen tragen
Dort würt er ziehen erst/im wagen/
Dar vmb narr/nit frog noch dem stäg
Der füret vff der hellen weg
Gar licht do hyn man kumen mag
Der weg statt offen/nacht vnd tag
Vnd ist gar breyt/glatt/wolgebant
Dann narren vil sint /die in gant
Aber der weg der sellikeit
Der wißheyt ist alleyn bereyt
Der ist gar eng/schmal/hert vnd hoch
Vnd stellen wenig lüt dar noch
Oder die in hant müt zü gan
Do mitt will ich beschlossen han
Der narren frog die oft geschicht
War vmb /man me der narren sicht
Oder die faren zü der hell
Dann des volcks/das noch wißheyt stel
Die welt inn üppikeyt ist blynt
Vil narren/wenig wyser synt
Vil sint berüfft zü dem nachtmol
Wenig erwelt/lüg für dich wol/
Sechßhundert tusent man alleyn
Du frowen vnd die kynder kleyne
Fürt gott vß/durch des meres sandt
Zwen komen inn das globte landt





Eyn gsellen schiffert yetz do här /
Das ist von hantwercks lüten schwär
Von allen gwerben vnd hantieren /
Jeder syn gschyrr düt mit jm füren
Keyn hantwerck stat me inn syn wärdt
Es ist als überleydt / beschwärt
Jeder knecht / meyster werden will
Des sint yetz aller hantwerck vil
Mancher zü meysterschafft sich kert
Der nye das hantwerck hat gelert
Eynes dem andern werckt zü leyd
Vnd tribt sich selbs dick vber die heyd
Das ers wolfeyl erzügen kan
Des muß er oft züm thor vß gan
Was dyser nit will wolfeyl gän
So findt man sunst dryg oder zwen
Die meynen das erzügen wol
Dünt doch nit arbeyt / als man sol
Dann man hyen sudelt yetz all ding
Das man sie geben mög gering
So by mag man nit langzyt bliben
Dür kouffen / vnd wolfeyl vertriben
Mancher eym andern macht eyn kouff
Der blibt / so er züm thor vß loufft
Vff wolfeyl gän / gat yederman
Vnd ist doch ganz keyn werschafft dran
Dann wenig kosten man dran leidt
Vnd würt als vff die yl bereydt
Das es alleyn eyn muster hab
So mit die hantwerck gont vast ab



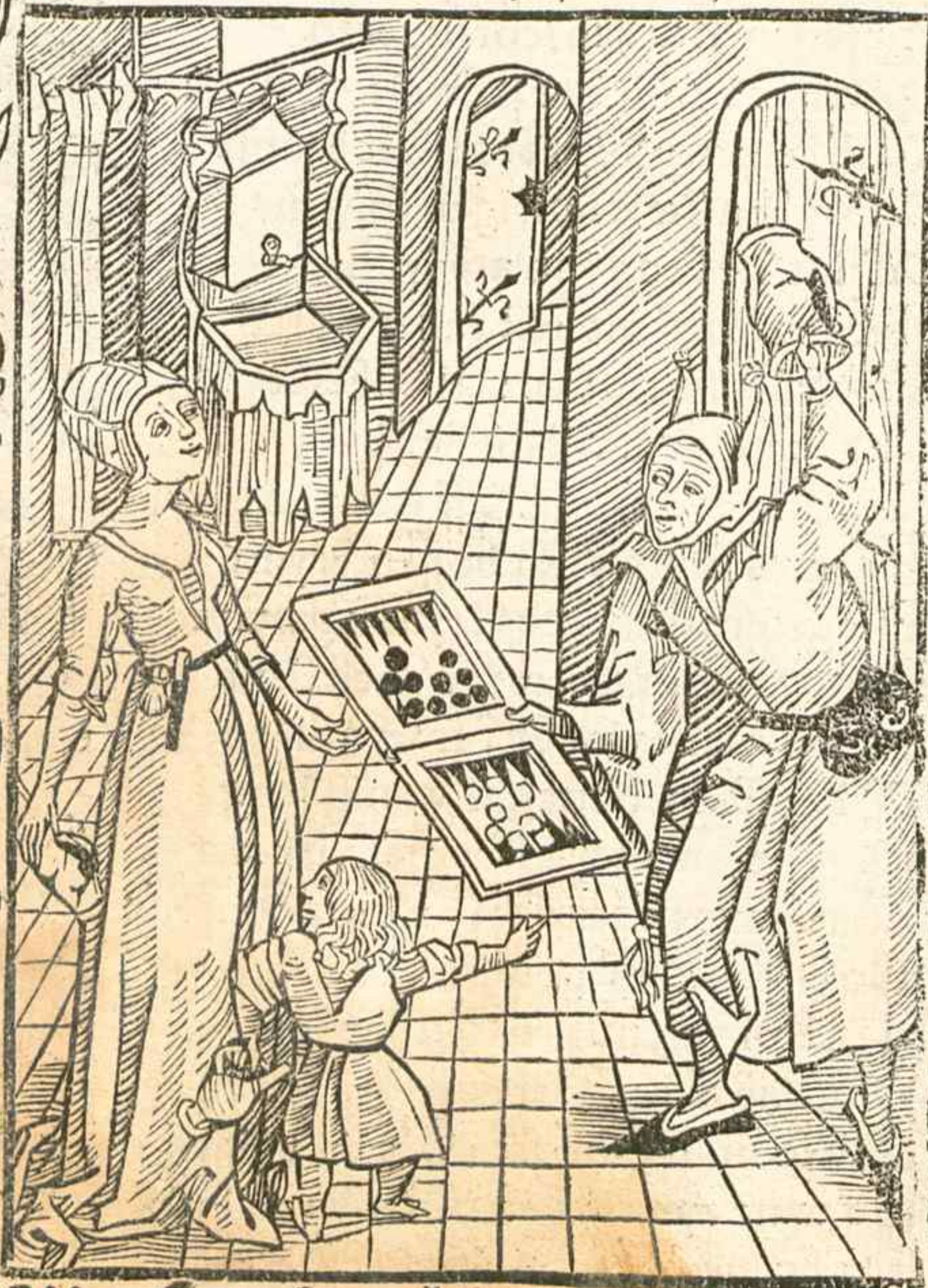
Mögent nit wol ernerer sich
Was du nit düst / das du doch ich
Vnd leg dar an keyn kost noch wile
Echt ich alleyn mög machen vil
Ich selbs / das ich die worheyt sag
Mit disen narren hab vil tag
Verriben / ee ichs hab erdicht
Noch sint sie nit recht zu gericht
Ich hett bedörfft noch lenger tag
Keyn gut werck / yl erlyden mag
Der moler der Apelli bracht
Syn tafel / die er bald hat gmacht
Vnd sprach er hett geylet do mit
Sand er inn bald on antwürt nitt
Er sprach / die arbeyt zeigt wol an
Das du hast wenig flyß gethon
Vnd wunder ist / das du nit vil
Der glych hast gmacht in kurtzer wil
Keyn arbeit dett nie gut zur yl
Den stich es nit wol lyden mag
Zwenzig par schü / vff eynen tag
Eyn duzen tügen vß bereyten
Vil wercken / vnd vff borg dann beitten
Vertrybt gar manchem oft das lachen
Böß zymperlüt vil spänen machen
Die murer dünt gern grosse brüch
Die schnyder dünt gar witte stich
Do würt die natt gar leittig von
Die trucker in dem brass vmb gon
Vff eynen tag / eyn wochen lon



Verzeren / das ist jr gefert
Jr arbeyt ist doch schwer vnd hert
Mitt trucken / vnd bosselyeren
Mit setzen / strichen / corrigieren
Vfftragen / mit der schwarzen kunst
Varb brennend / in des füres brunst
Vnd ryben die / vnd vigen spitzen /
Vil sint die lang jnn arbeyt sitzen
Machen doch nit dest besser werck
Das düt / sie sint von affenberck
Vnd hant die kunst nit baß gelert
Mancher in disem schyff gern fert
Dann es sint vil gut bossen drynn
Die groß arbeit vnd Eleyen gwynn
Hant / vnd verzeren das doch licht
Dann jnn ist wol by der wynfücht
Vff kunfftigs / hant gar wenig sorg
Wann man alleyn jnn gibt vff borg
Mancher eyn bletzschkouff machen kan
Do er er nit vil gewynnet an /
Man kan yetz nüt verkouffen me
Man hab dann gott geschworen ee
Vnd so man lang schwört / in vnd vß
So wurt eyn vischerschlag dann druß
So by merckt man das all diß welt
Sich vast des köllschen böttchen helt
Dat halff ab / ist yetz vast der schlag
Berott dich gott / bricht keym den sack
Die hantwerck faren all do hār
Noch sint vil schifflin halber lār



So werdent kynd den eltern glich
Wo man vor jnn nit schamet sich
Vnd krüg vor jnn / vnd häfen bricht



Hoserêpel der eltern.

Wer vor frowen vnd kynder wil
Von bülschafft / Bossheyt / reden vil
Der wart / das von jnn widerfar
Des glich / er vor jn triben tar



Keyn zucht/noch ere/ist me vfferd
 Kynd/frowen/leren wort vnd gberd
Sie frowen das von mannen hand
Sie kynd von eltern nemen schand
 Vnd wenn der appt die würffel leydt
So sint die münch zum spiel bereit
Sie welt ist yetz voll böser lere
 Man findt leyder Keyn zucht/noch ere
Sie vätter sint schuldig dar an
Sie frow die lert von irem man
Der sun/des vatters halttet sich
Sie dochter ist der mütter gleich
Dar vmb zu wundern neymans yl
Ob inn der welt sint narren vil
Der krebs gleich wie syn vatter trytt
Es macht Keyn wolff/Keyn lemblin nytt
Brutus/wnd Catho sint beyd dott
Des mert sich Cathelynen rott/
Wis/syttlich vätter/tugentrich
Machen ouch kynder iren gleich
Diogenes eyn jnngen sach
Der druncken was/zü dem er sprach
Myn sun/das ist dins vatter stadt
Eyn druncener dich geboren hat
Es darff das man gar eben lüg
Was man vor kynden red vnd tüg
Dann gwonheytt/andere natur ist/
Die macht/das kynden vil gebrist
Eyn yedes leß recht/jnn sym huß
Das ärgerniß nit kumm dar vß



Wollust durch eynfalt manchen feltt
Manchen sie ouch am flug behelt
Vil hant jr end dar jnn erwelt



Won wollust

Wollust der welt / die glychet sich
Eym üppigen wib / die offentlich
Sitzt vff der straß vnd schrygt sich vß
Das yederman kum jnn jr huß

Vnd syn gemeynschafft mit jr teil!
Dann sie vmb wenig gelt sy feil
Bittend/ das man sich mit jr üß
Inn boßheyt/ vnd in falscher lieb
Als gont die narren inn jr schosß
Glich wie zum schynder got der ochß
Oder eyn einfalt schäflin geyl/
Das nit verstat/ das es inns seyl
Gefallen ist/ vnd inn die streng
Biß im der psyl syn hertz durch dreng
Gedencck narr/ das es gylt din sel
Vnd du dyeff fallest inn die hell
Wann du mit jr vermeynschafft dich
Wer wollust flüht/ der würt dort rich
Mit süch zitlich wollust vnd freüd
Als Sardanapalus der heyd
Der meynt man solt hye leben wol/
Mit wollust/ freüd/ vnd füllen voll
Es wer keyn wollust noch dem todt/
Das was eyns rechten narren rott
Das er sücht so zergenglich freüd/
Soch hat er wor im selbs geseydt
Wer sich mit wollust vberlad/
Der koufft kleyn freüd/ mit schmertz vn
Keyn zitlich wollust würt so süß /schad
So von nit gall zu letst vß flyeß
Der ganzen welt wollustikeyt
Endt sich zu letst/ mitt bitterkeyt
Wie wol der meyster Epycurus
Das höbst gut setzet inn wollust



Wer nit kan schwygen heymlichkeyt
Vnd syn anschlag eym andern seyt
Dem widerfert / rüw / schad / vnd leydt



Heymlicheit verfwigē

Der ist eyn narr / der heymlicheyt

Synr frowen / oder yemans seyt

Dar durch der sterckest man verlor

Samson / syn ougen vnd syn hor /

Es wart verrotten ouch alsus
Der wissag Amphyaraus
Dann frowen sint als die gschriffte seyt
Böß hüteryn der heimlicheyt
Wer heymlich ding nit schwigen kan/
Wer düt mit btrogenheit vmb gan
Vnd spannt syn leffzen wie eyn tor
So hüt eyn yeder wis / sich vor/
Mancher berümbt sich grosser sach/
Wo er nachts vff der bülschafft wach
Wann mā syn worten recht nach gründ
Offt man jnn vffeym misthuff fünd
Dar vß gar dick entspringet ouch/
Das man mercket / wo er ätzt den gouch
Dann was du wilt das ich nit sag/
Schwigstu gar wol ich schwigen mag
Magst du nit bhaltten heymlicheyt
Die du jnn gheim mir hast geseyt
Was bgärst du dann schwigen von mir
Das du nit haben möchst an dir
Hett Achab nit syn heymlicheyt
Synr frowen Jezabel geseyt
Vnd hett verschwigen solich wort
Es wer geschehen nit eyn mort
Wer üt heymlichs jm hertzen trag
Der hüt sich / das ers nyeman sag
So ist er sicher / das nyeman
Das jnnen werd / vnd sag dar von
Der propheet sprach / ich will alleyn/
Myn heimlicheyt han / nit gemeyn/



Wer durch keyn ander vrsach me
Dann durch gûts willen griffst zûr ee
Der hat vil zanccks/leyd/hader/we/



wibē durch gutz willē

Wer schlüfft inn esel / vmb das schmâr
Der ist vernunfft / vnd wißheyt lâr
Das er eyn alt wib nymbt zûr ee
Eyn gûtten tag / vnd keynen me

65

Er hatt ouch wenig freud dar von
Keyn frucht mag jm dar vß entston
Vnd hatt ouch nyemer gütten tagē
Dann so er sieht den pfening sagē
Der gatt jm ouch dick vmb die oren
Durch den er worden ist zum doren
Dar vß entspringt ouch oft vnd dick
Das dar zu schlecht gar wenig glück
So man das gut alleyn betracht
Vffere / vnd frümkeyt / gar nit acht
So hatt man sich dann vber wibt
Keyn fryd noch fruntschafft me do blibt
Lichter wer eym syn / inn der wüst
Dann das er langzyt / wonen müst
By eym zorn / wähen / bösen wib
Dann sie dörth bald des mannes lib /
Worlich zu truwen ist dem nüt
Welcher vmb gelt syn jugent gytt
Sidt das jm smeckt des schmâres rouch
Er durst den esel schinden ouch
Vnd wann es langzyt vmbhar gat
So fyndt er nüt dann myst vnd kat
Vil stellent Achabs dochter noch
Vnd fallent inn syn sünd vnd roch /
Der tufel Asmodeus hat
Vil gewalt yetz inn dem eelichen stat /
Es sindt gar wenig Boos me
Die Ruth begeren zu der ee
Des fyndt man nüt dann ach vnd we
Vnd criminor te / kraznor a te



Vergunst vnd haß / witt vmbhar gat
Man fyndt groß nyd / in allem stat
Der nythart / der ist noch nit dot



Von nyd vnd haß.
Vindtschafft vnd nyd / macht narren vil
Von den ich ouch hye sagen will /
Der doch entspringt alleyn dar von
Das du vergünst mir das ich han

Vnd du dir hettest gern das myn
Oder mir sunst nit hold magst syn/
Es ist nyd/eyn so tötlich wundt
Sie nyemer me würt recht gesundt
Vnd hat die eygenschaft an jr
Wann sie jr ettwas gantz setz für
So hat keyn rüw sy/ tag noch nacht
Biß sie jr anschlag hat volbracht
So lieb ist jr keyn schloff noch freyd
Das sie vergeß jrs hertzen leyd
Dar vmb hat sie eyn bleichen mundt
Dürr/mager/sie ist wie eyn hundert
Ir ougen rott/vnd sicht nyeman
Mitt gantzen vollen ougen an
Das wart an **S**aul mit **D**avid schyn
Vnd **J**oseph mit den brüdern syn/
Nyd lacht nit/ dann so vndergat
Das schiff/das sie ertrencket hat
Vnd wann nyd kysset/nagt/langzyt
So isst sie sich/sunst anders nüt
Wie **E**thna sich verzert alleyn
Des wart **A**glauros zu eym steyn
Was gyfft hab in im/ nyd vnd haß
Das spürt man zwyschen brüdern bass
Als **C**ayn/**E**sau/**T**hyestes/
Jacobs sun/vnd **E**thyocles
Sie trügen grösseren nyd in inn
Dann weren sie nit brüder gsyn
Dann das geblüt würt so entzündt
Das es vil me dann frömbdes bryndt



Wem sackpfiffen freud / Kurtz wil gytt
Vnd acht der harpff / vnd luten nytt
Der ghört wol vff den narren schlytt



Von vngedult der straff

Eyn gwisser zeichen der narrheyt
Ist / das eyn narr nyemer vertreyt
Noch mit gedult gelyden mag
Das man von wysen dingen sag



Eyn wyser gern von wißheit hört
So durch syn wißheit wurt gemert
Eyn sackpfiff ist des narren spil
Der harppfen achtet er nit vil
Keyn güt dem narren in der welt
Baß dann syn kolb / vnd pfiff gefelt
Eum loßt sich stroffen der verkert
Narren zal ist on end gemert /
O narr gedencck zu aller fryst
Das du eyn mensch / vnd tötlich bist
Vnd nüt dann leym / äsch / erd / vnd myst
Vnd vnder aller creatur
So hat vernunfft in der natur
Bist du das mynst / vnd eyn byschlack
Eyn abschum / vnd eyn trüsen sack
Was überhebst dich dins gewalt /
Syns adels / richtum / jugent / gestalt /
Syd als das vnder der sunnen ist
Vnnützig ist / vnd dem wißheit gbrist /
Wäger das dich eyn wyser stroff
Dann dich anlach eyn narrecht schof
Dann wie eyn brennend dystelkracht
Als ist eyn narr ouch wenn er lacht /
Sellig der mensch der in jm hat
Allzyt eyn schrecken / wo er gat
Der wysen hertz / truren betracht
Eyn narr alleyn vff pfiffen acht
Man sing vnd sag / man floß vnd bitt /
AB syn elff ougen kumbt er nit
Vmb keyn stroff / ler / er ettwas gitt



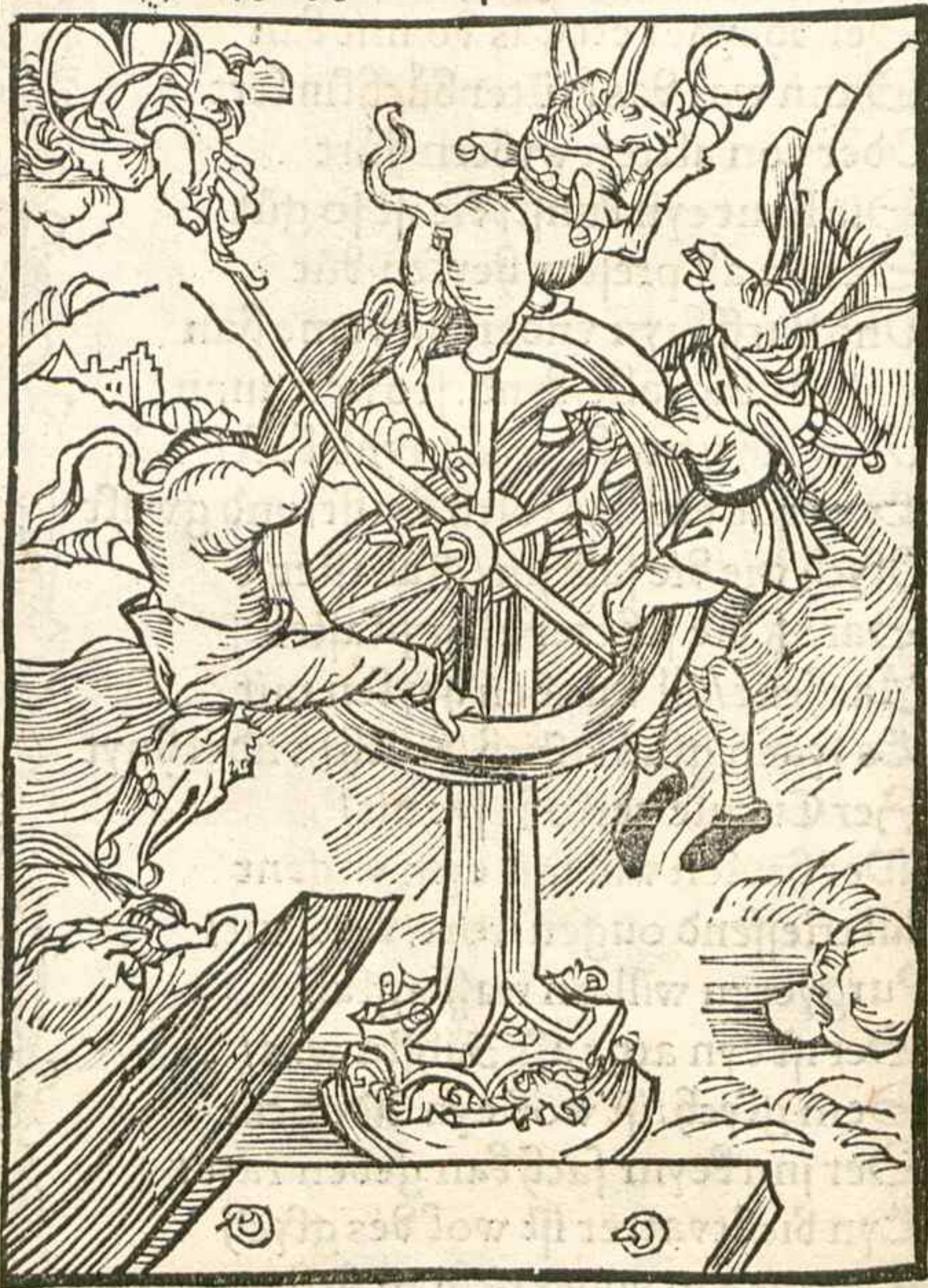
Wer artzeny sich nyemet an
Vnd doch keyn presten heylen kan
Der ist eyn gütter gouckelman



Won narrechter artzny
Der gat wol heyn mit andern narn
Wer eym dottkrancken bsycht den harrn
Vnd spricht / wart / bis ich dir verkünd
Was ich in mynen büchern fynd

Die wile er gat zün büchern heym
So fert der siech gön dottenheym!
Vil nemen artzeny sich an
Der dheyner ettwas do mit kan
Dann was das krüter büchlin lert
Oder von altten wybern hört
Die hant eyn kunst/die ist so güt
Das sie all presten heylen düt
Vnd darff keyn vnderscheyt me han
Vnder jung/allt/kynd/frowen/man/
Oder fūht/trucken/heiß/vnd kalt/
Eyn krut das hat solch krafft/vnd gwalt
Glych wie die salb jm Alabaster
Dar vß die scherer all jr plaster
Machent/all wunden heylen mit
Es sygen gswär/stich/brüch/vnd schnyt
Her Cucule verlost sye nit/
Wer heylen will mit eym vngent
All triessend ougen/rott/verblent/
Purgyerer will on wasserglasß
Der ist eyn artzt als Zühsta was/
Dem glych/ist wol eyn Aduocat
Der jnn keynr sach kan geben ratt/
Eyn bichtvatter ist wol des glych
Der nit kan vnder richten sich
Was vnder yeder maletzy
Vnd gschlecht der sünden/mittels sy
Jo on vernunfft/gat vmb den bry/
Durch narren mancher würt verfürt
Der ee verdürbt/dann er das spürt/

So groß gewalt vff erd nye kam
Der nitt zū zytten / end ouch nam
Wann jm syn zyl / vnd stündlin kam



von end des gewalttes

Noch syndt man narren manigfalt
Die sich verlont vff iren gwalt
Als ob er ewiglich solt ston
Der doch düt / wie der schne zergon

Julius der Keyser / was genüg
Rich / mächtig / vnd von synnen klüg
Ee dann er mit gewalt an sich
Brocht / vnd regyert das Römische rich
So er den zepter an sich nam
Syn sorg vnd angst jm huffest kam
Vnd was so wizig nit an rott
Er würd dar vmb erstochen dott /
Darius der hat groß / mächtig land
Vnd wer wol blyben heym on schand
Vnd hett behaltten gut vnd ere
Aber do er wolt süchen mer
Vnd haben das / das syn was nitt
Verlor er ouch das syn dar mitt /
Xerxes der brocht inn Eriechen landt
So vil des volcks / als meres sandt
Das mer mit schiffen er bedeckt
Er möcht die ganz welt han erschreckt
Aber was wart jm me dar von
Er greiff Athenas grüsselich an
Glich wie der löw / angriff eyn hün
Vnd floch doch als die hasen thün /
Der künig Nabuchodonosor
So jm zu syel me glück dann vor
Vnd er Arfaxat vber wandt
Meynt er erst haben alle landt
Vnd setzt eyn götlich gwalt jm für
Wart doch verwandelt in eyn thyer
Der möcht ich wol erzalen me
Inn altter / vnd in nuwer ee



Wer es dunckt mich nit syn nott
Har wenig sint in ruwen dott
Oder die stürben an jrm. Bett
Die man nit sunst erdöttet hett /
Har by mercken jr gwaltigen all
Ir sitzen zwor in glückes fall
Sindt witzig / vnd trachtend das end
Das gott das radt / üch nit vmb wend
Vörchten den herren / dyenent jm
Wo uch syn zorn ergryfft / vnd grym
Der kurzlich wurt entflämen ser
Würt üwer gwalt nit blyben mer
Vnd werden jr / mit jm zergan
Ixion blibt syn rad nit stan
Dann es loufft vmb / von wynden Eleyne
Sellig / wer hofft inn gott alleyn /
Erfellt / vnd blibt nit in der höh
Der steyn / den walzt mit sorg vnd we
Den berg / vff / Sisyphus der tor
Glück vnd gwalt / wert nit lange jor /
Dann noch der altten spruch vnd sag
Vnglück vnd hor / das wechset all tag /
Der vnrecht gwalt / nymbt gruntlich ab
Als Jezabel zeygt / vnd Achab /
Du schon eyn herr sunst hatt keyn vynd
Muß er besorgen doch syn gsynd
Vnd vnderwil syn nächsten fründ /
Die bringen inn vmb syn gewalt
Jambry sins herren rich noch stalt
Vnd dett an jm mort vnd dotschlag





Vnd wart eyn herr vff syben tag /
 Alexander all welt bezwangk
 Eyn dyener dott in / mitt eym tranck /
 Darius entrann / vnd was on nott /
 Bessus syn dyener stach in dott /
 Also der gwalt sich enden düt
 Cyrus der tranck syn eygen blüt /
 Eyn gwalt vff erd / so hoch ye kam
 Der nit eyn end mitt truren nam
 Nye keyner hatt so mächtig fründ
 Der jm eyn tag verheyssen künd
 Vnd sicher wer eyn ougenblick
 Das er solt han gwalt / vnd glück
 Was die welt acht vffs aller best
 Das würt verbyttert doch zu lest
 Wer vberhebt sich das er stand
 Der lüg vnd schlypff nit vff dem sand
 Das jm nit werd schad / spott / vñ schäd /
 Groß narrheyt ist vmb grossen gwalt
 Dann man in selten langzyt bhalt
 So ich durch such all rich do här
 Assyrien / Meden / Persyer /
 Macedonū / vnd Kriechen landt
 Carthago / vnd der Römer standt
 So hatt es als geh an sin zyl
 Das römisch rich blibt so lang got will /
 Got hat jm gsetzt syn zytt / vnd moß
 Der geb / das es noch werd so groß
 Das jm all erd sy vnderthon
 Als es von recht / vnd gsatz solt han



Wer on verdienst / will han den lon
Vnd vff eym schwachen ror will ston
Des anschlag / wurt vff krebsen gon



Furwissenheyt gottes

Man fyndt gar manchen narren ouch
Der ferbet vß der gschriff den gouch
Vnd dunckt sich stryffecht vnd gelert
So er die bücher hat vmb kert



Vnd hat den psaltter gessen schyer
Bis an den vers / Beatus vir /
Meynend / hab got eym gûts beschert
So werd jm das nyemer entwert /
Soler dann faren zû der hell
So well er syn eyn gût gesell
Vnd leben recht mit andern wol
Jm werd doch / was jm werden sol /
Narr loß von sollcher fantesy
Du gsteckst sunst bald jm narrenbry /
Das gott on arbeit belonung gytt
Verloß dich druff / vnd bach du nytt
Vnd wart / wo dir von hymel kunt
Eyn brotten tub / in dynen mûndt
Dann solt es also schlecht zû gon
So wûrd eym yeden knecht syn lon
Gott geb / er arbeyt oder nit
Das doch nit ist vff erden sytt
War vmb wolt gott dann ewig lon
Eym geben / der wolt müssig gon
Geben eym knecht der schlaffen wolt
Syn rich / vnd eyn so grossen solt /
Ich sprich / das vff erd nyemans leß
Dem gott on gnaden ettwas geb
Oder dem er sy pflychtig üt
Dann er ist vns ganz schuldig nüt
Eyn fryer her / schenckt wem er wil
Vnd gibt vß wenig oder vil /
Wie jm gelyebt / wân gat es an
Er weiß / war vmb ers hat gethan /



Eyn hafner vß eym erdflotz macht
Eyn erlich gschyrr / sunst vil veracht
Als kachlen / hafnen / wasserkrüg
Do man in / böß / vnd güttes tüg
Die kachel spricht nit wyder in
Ich solt eyn krüg / eyn hafnen syn
Gott weiß (dem es alleyn zu stat)
War vmb er all ding geordnet hat /
War vmb er **J**acob hat erwelt
Vnd nit **E**sau im glich gezelt /
War vmb er **N**abuchodonosor
Der vil gesündet hatt lang jor
Strofft / vnd zu ruw doch kumen lyeß
Vnd zu sym rich / noch dem er büßst /
Vnd **P**harao mit **G**eyslen hart
Strofft / der do von doch böser wart /
Eyn arzeny macht eynen gsunt
Vnd macht den andern mer verwundt /
Dann eyner noch dem er entpfandt
Gotts stroff / vnd der gewaltigen handt
Bdocht er syn sünd / mit suffzen vil /
Der ander brucht syn fryen will
Vnd merckend gotts gerechtikeyt
Mysbrücht er syn barmhertzigkeyt /
Dann gott nye keynen hatt verlou
Er wust / war vmb ers hatt gethon
Wann ers wolt als glich han eracht
Er hett wol nüt dann rosen gmacht
Aber er wolt ouch dystlen han
Do man syn gerechtikeyt sah an



Der was ein nydisch schalckhafft knecht
Der meynt syn herr dat im vnrecht
Do er im gab syn gdingten solt
Vnd gab eym andern was er wolt
Der wenig arbeyt hatt gethon
Dem gab er doch eyn glychen lon
Man fyndt gar vil gerechter lüt/
Die hye vfferd hant vbelzyt
Vnd loßt in gott zu handen gon
Als ob sie vil sünd hetten gthon
Dar gegen fyndt man narren dick
Die zu all sachen hand vil glück
Vnd inn jrn sünden fyndt so fry
Als ob jr werck gantz heylig sy/
Das sint die vrteyl gotts heymlich
Der ursach weiß nyeman gentslich
Je me man die zu gründen gart
Je mynder man dar von erfart
Ob yeman schon wânt das ers wiß
So ist er syn doch vngewiß
Dann all ding werdent vns gespart
Inn kunfftig/vnsicher/hynfart/
Dar umb loß gots fürwissenheyt
Vnd ordenung der fürsichtikeyt
Stan wie sie stat/thu recht vnd wol
Gott ist barmhertzig/gnaden vol
Loß wissen inn/als das er weiß
Du recht/den lon ich dir verheiß
Beharr/so gib ich dir myn sel
Zu pfand/du kumbst nit inn die hell/



Wer leschen will eyns andern für
Vnd brennen loßt syn eygen schür
Der ist güt vff der narren lür



Syn selbs vergessen

Wer groß arbeyt vnd vngemach
Hat / wie er fürdere frömbde sach
Vnd wie eyns andern nutz er schaff
Der ist me dann eyn ander aff

So er nit jnn sinr eygnen sach
Lügt das er flissig sy vnd wach
Der narren büchlin billich lysst
Wer wis ist/ vnd syn selbs vergift
Dann der geordente lieb will han
Der soll an jm selbst vohen an
Als ouch Terencius vermant
Ich bin mir aller nächst verwant
Eyn yeder lüg vor syner schantz
Le er sorg/ wie eyn ander dantz
Der will verderben ee dann zytt
Der jm nit segt/ vnd andern schnytt
Vnd wer eyns andern fleydt mit fliss
Süfert/ vnd er das syn beschiss
Wer leschen will eyns andern huß
So jm die fläm schleht oben vß
Vnd brennt das syn in alle macht
Der hat vff syn nutz wenig acht
Wer fürdern will eyns andern karr
Vnd hyndern sich/ der ist eyn narr
Wer sich mit frömbder sach belad
Vnd selbst versumbt/ der hab den schad
Wer sich des vber reden latt
Dar vß jm spott vnd schad entstat
Der mag die leng sich nit erwören
Der narr erwysch in by dem gören
Mach wisshet jnn mit schaden leren
Dem lydt syn dott am hertsten an
Den sunst erkennet yederman
Vnd er styrbt/ vnd syn leben endt
Das er sich selbst nit hatt erkent



R

Werb gärt / das man jm dyen all tag
Vnd er doch danck / vnd lon versag
Ist wol / das man jm die brütschen schlag



Won vnd danckberkeyt

Der ist eyn narr / der vil begärt
Vnd er nüt düt der eren wert
Vnd gibt eym müg / vnd arbeit vil
Dem er doch wenig lonen wil

Wer von eyner sach will haben gwynn
Billich setzt der inn synen synn
Das er ouch koston leg dar an
Will anders er mit eren stan/
Gar selkten in sym wesen blibt
Eyn müd roß / das man vber tribt
Eyn willig roß würt stettig baldt
Wann man daß fütter im vorhalde
Wer eym vil ding zu müten gtar
Vnd lonen nitt / der ist eyn narr
Wer nit mag haben wol für güte
Was man vmb zymlich lon im düt
Der soll zu zytten sich nit klagen
Ob man im arbeyt düt versagen
Io sol man im die brittschen schlagen /
Wes eyner will das er genyß
Der lüg das er ouch widerschyß
Vnd anckberkeyt nymbt bösen lon
Sie macht den brunnen wassers on
Eyn altt Cystem nit wasser gytt
Wann man nit wasser ouch dryn schytt /
Eyn duren angel gar bald kyerit
Wann man in nit mit öl ouch schmyert
Der ist nit würdig grösser schenck
Wer an die fleynen nit gedencck
Dem würt billich versagt all gob
Der vmb die fleyn nit saget lob
Der heisset wol vnuernunfft / vnd grob /
All wysen ye gehasset hant
Den / der vndanckbar wart erkant

Des narren bry/ich nye vergaß
Do mir gefiel das spyegel glaß
Hans esels or/myn brüder was



vō im selbs wolgefalle

Der rürt jm wol den narren bry
Wer wānet das er witzig sy
Vnd gfelt alleyn jm selber wol
Inn spyegel sicht er yemertol

Vnd kan doch nit gemercken das
Das er eyn narren sicht im glaz
Doch wann er schweren solt eyn eyt
Vnd man von wis vnd hübschen seyt
So meynt er doch er wers alleyn
Man fynd sins glich vff erden keyn
Vnd schwür ouch im gebröst gangz nüt
Sin tün vnd lon gfelt im all zyt
Den spiegel er nit von im latt
Er sytz / lyg / ritt / gang / wo er statt /
Glich als der keyser **O**tto dett
Der in dem stritt eyn spyegel hett
Vnd schar all tag syn backen zwilch
Vnd wüsch sie dann mit esels milch
Das ist eyn wibertading güt
Keyn on den spyegel ettwas düt
Le sie sich schleygeren recht dar vor
Vnd mutzen / gatt wol vß eyn jor
Wem so gefelt wis / ggestalt / vnd werck
Das ist der aff von **H**eydelberck
Pygmalion gfiel syn eygen byld
Des wart er inn nartheit gangz wild
Hett sich **N**arcissus gspyeglet nit
Er hett gelebt noch lange zyt
Manches sicht stäts den spyegel an
Sieht doch nüt hübsches dar inn stan /
Wer also ist eyn narrecht schoff /
Der lidt ouch nit das man in stroff
Jo gatt er inn sym wesen hyn
Vnd wil mit gwalt / nit wizig syn
 ¶ .iiij.



Das best / am dantzen / ist das man
Mit yemerdar düt für sich gan
Vnd ouch by zyt vmb kerer kan



Won dantzen

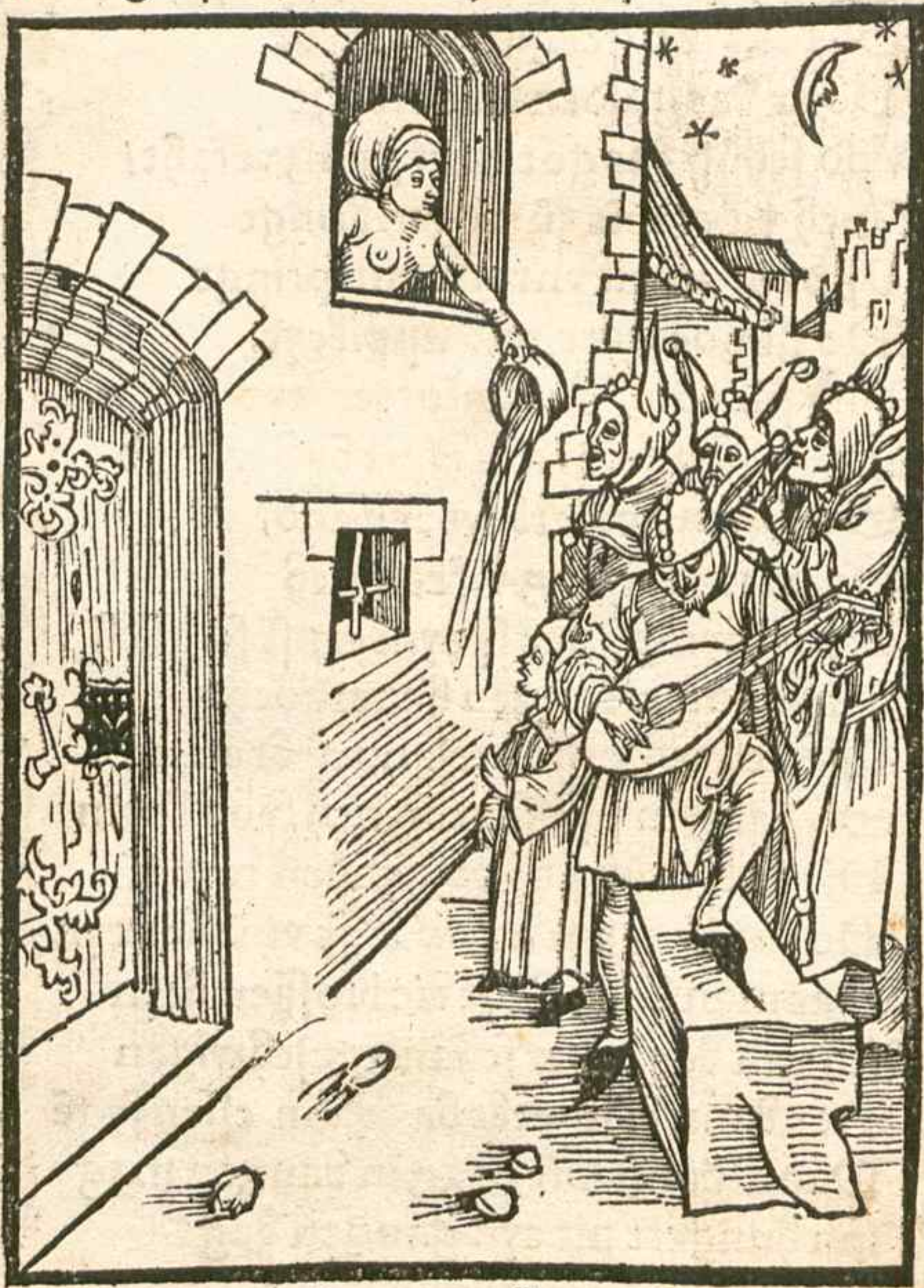
Ich hieltt naß die für narren gantz
Die freud vnd lust hant in dem dantz
Vnd louffen vmb als werens touß
Müd fuß zu machen inn dem stouß



Wer so ich gedencck dar by
Wie dantz / mit sünd entsprungen sy
Vnd ich kan mercken / vnd betracht
Das es der tüfel hat vff bracht
Do er das gulden kalb erdaht
Vnd schüß das got wart ganz verahht /
Noch vil er mit zü wegen bringt
Vß dantzen vil vnratss entspringt
Do ist hochfart / vnd üppikeyt
Vnd für louff der vnutterkeyt
Do schleyff man **V**enus by der hend
Do hatt all erberkeyt eyn end /
So weys ich ganz vfferterich
Keyn schympf der sy eym ernst so glich
Als das man dantzen hat erdocht
Vffkilchwis / erste meß ouch brocht
Do dantzen pfaffen / mynch / vnd leyen
Die kutt muß sich do hynden reyen
Do loufft man / vnd würfft vmbher eyn
Das man hoch sieht die blossen beyen
Ich will der ander schand geschwigen
Der dantz schmeckt bas dann essen sygē
Wann künz mit **M**äzen dantzen mag
Inn hungert nit eyn ganzen dag
So werden sie des kouffes eys
Wie man eyn bock geb vmb eyn geiß
Soll das eyn kurtz wil syn genant
So hab ich narrheytt vil erkant
Vil wartten vff den dantz lang zytt
Die doch der dantz ersettigt nit



Wer vil lust hat wie er hofier
Nachts vff der gassen vor der thür
Den glust! das er wachend erfrür



Von nachtes hofyeren.

Jetz wer schyer vff der narren dantz
Aber das spiel wer nit all gantz
Wann nit hie weren ouch die löffel
Die gassentretter / vnd die göffel.

77
Die durch die nacht leyn rüw went han
Wann sie nit vff der gassen gan
Vnd schlagent luten vor der tür
Ob gucken well die mätz har für
Vnd kumen vß der gassen nit
Biß man eyn kâmer loug inn gytt
Oder sie würffet mit eym steyn
Es ist die freüd in warheyt kleyn
Inn winters nächte also erfrüen
So sie der göuchin dünt hofyeren
Mit seittenspyel / mit pfiffen / syngen
Am holzmarckt vber die blöcher sprigē
Das dünt studenten / pfaffen / leyen /
Die pfiffen zü dem narren reyen
Eynes schrygt / juchzet / bröllt vnd blört
Als ob er yetzend würd ermört
Je eyn narr do dem andern seyt
Wo er muß wartten vff bescheyt
Do muß man im dann hoffrecht mache
Als heymlich halttet er syn sachen
Das yederman do von muß sagen
Die vischers vff den küblen schlagen
Mancher syn frow lost an dem bett
Die lieber kurzwil mit im bett
Vnd danzt er an dem narrenseyl
Nymbt das güt end / so darff es heyl
Ich schwig der / den das selb gyt freüd
Das sie louffen im narren kleyd /
Wann man eyn narren gyene hieß
Mancher sich an den namen styeß



Ich vorcht mir ging an narren ab
Vnd han durch sücht den bättel stab
Eleyn wifsheyt ich do funden hab!



Won bettlere

Der bättel hat ouch narren vil
All welt die ryecht sich yetz vff gyl
Vnd will mit bätten neren sich
Pfaffen / mynchs orden sint vast rich

Vnd klagen sich / als werent sie arm
Hü bättel / das es gott erbarm
Du bist zu notturfft vff erdocht
Vnd hast groß huffen zamen brocht
Noch schrygt der prior trag her plus
Dem sack dem ist der boden vß /
Des glychen dunt die heyltüm fürer /
Stürnenstösser / stationyerer
Die nyenant keyn kirchwib verlygen
Vff der sie nit öfflich vß schrygen
Wie das sie füren in dem sack
Das hew / das tief vergraben lagt
Vnder der kryppf zu **B**ettleheyn
Das sy von **B**alams esels beyn /
Eyn fäder von sant **M**ichels flügel
Ouch von sant jörgen roß eyn zügel
Oder die buntschüh von sant **C**laren /
Mancher düt bättlen by den joren
So er wol wercken möht vnd kundt
Vnd er / jung / starck ist / vnd gesundt
Wann das er sich nit wol mag bucken
Im stäckt eyn schelmen beyn im rucken
Sin kynd die müssent jung dar an
On vnderloß zum bättel gan
Vnd leren wol das bättel gschrey
Er bräch jnn ee eyn arm entzwey
Oder etzt jnn vil blätzer / bülen
Do mit sie künden schrygen hülen /
Der syzen vier vnd zwentzig noch
Zu **S**traspurg in dem dummenloch



Von die man setz inn weisen fasten
Aber bättler dünt selten vasten
Zu Basel vff dem Kolenberg
So trieben sie vil böbenwerg
Ir rottwelsch sie im terich hand
Irgfüge narung durch die land
Jeder Stabyl ein hörnlüten hatt
Die voppen / ferben / dirgent / gat
Wie sie dem predger gelt gewynn
Der lüg wo sy der Joham grym
Durch alle schöchelboß er loufft
Mit rübling junen ist syn kouff
Bis er beseuelet hye vnd do
So schwängt er sich dann anderswo
Veralchend vber den breithart
Styelt er all breitfuß / vnd flughart
Der sie flößlet / vnd lüßling ab schnytt
Grantner / Klant / vetzer / füren mit
Eyn wild begangenschafft der welt
It wie man stelt yetz vff das gelt
Herolden / sprecher / Partzifand /
Die strofften ettwann öfflich schand
Vnd hatten dar durch eren vil
Eyn eyder narr yetz sprechen wil
Vnd tragen stäblin ruck vnd glatt
Das er werd von dem bättel satt /
Eyn wer leyd das gantz wer syn gwandt
Bätler beschyssen alle landt /
Eyn er eyn sylberin kelch muß han
So all tag syben moß in gan





Der gat vff Krucken so mans sicht
 Wann er alleyn ist / darffers nicht
Diser kan fallen vor den lüten
Das yederman tüg vff in düten
Der lehnet andern jr Kynder ab
Das er eyn grossen huffen hab
Mit Körb eyn esel düt bewaren
Als wolt er zü sant Jacob faren /
Der gat hyncken / der gat bucken
Der byndet eyn beyn vff eyn Krucken
Oder eyn gerner beyn in die schlucken
Wann man jm recht lügt zü der wunde
So sah man / wie er wer gebunden /
Zum bättel loß ich mir der wile
Dann es sint leyder bättler vil
Vnd werden stäts ye me vnd me
Dann bättlen das düt nyeman we
On dem / der es zü nott muß triben
Sunst ist gar güt eyn bättler bliben
Dann bättlen des verdürbt man nit
Vil bgont sich wol zü wißbrott mitt
Die dryncken nit den schlähten wyn
Es muß **R**eynfal / **E**lsasser syn
Mancher verlost vff bättlen sich
Der spielt / bübt / halt sich üppeklich
Dann so er schon verschlembt syn hab
Schlecht man jm bättlen doch nit ab
Im ist erlobt der bättelstab /
Vil neren vß dem bättel sich
Die me geltts hant / dann du vnd ich



Mancher der ritt gern spat vnd frū
 künd er vor frowen kumen zū
 Die lont dem esel selten rūw



Won bosen wibern.

Inn myner vorred hab ich gton
 Eyn bzügniß / protestacion
 Ich well der gütten frowen nycht
 Mit arg gedenccken in mym gdycht

80
Aber man würt bald von mir klagen
Solt ich nüt von den bösen sagen
Eyn frow / die gern von wißheit hört
Die würt nit lycht in schand verkört
Eyn güt frow / senfft des mannes zorn
Assuerus hatt eyn eyd geschworn
Noch macht in Hester weych vnd lynd
Bygayl senfft David gschwynd
Aber böß frowen / gânt böß rädte
Als Ochosyas müter dett
Herodias jr dochter hieß
Das man den töuffer köppfen lyeß
Salmon durch frowen rät verkert
Wart / das er die abgötter ert
Eyn frow ist worden bald eyn hätz
Wann inn sunst wol ist mit geschwätz
Vnd lyplep / schnädern / tag vnd nacht
Pyeris hat vil jungen gmaht
Den ist gelüpt die zung so wol
Das sie dick brennet wie eyn kol /
Diß klagt / die klappert / dise lügt
Die richt vß / als das stübt vnd flügt /
Die ander kyflet an dem bett
Der eeman selten fryd do hett
Muß hören predig ouch gar oft
So manch barfüßer lytt vnd schlofft
Es züht die kräbkatz mancher man
Der doch das merteyl noch muß lan /
Manch frow ist frum vnd bschyd genüg
Vnd ist dem man alleyn zü klüg



Das sie nit von jm lyden mag
Das er sie ettwas ler / vnd sag /
Har dick eyn man jnn vnglück kunt
Alleyn durch siner frowen mundt
Als Amphyon zu Theba gschach
Do er syn kynd all sterben sach /
Wann frowen soltten reden vil
Calphurnia kem bald jns spil /
Eyn böß frow statts jr bößheyt eügt
Die frow der joseph dyent / das zeygt /
Keyn größern zorn man yenant spürt
Dann so eyn wibs bild zornig würt
Die wüttet / wie eyn löwin stüdt
Der man die jungen nämen düt
Oder eyn bärin / die do seygt
Medea das / vnd Progne zeygt /
Wan mā die wißheyt gantz durch gründt
Keyn bitterer krut vfferd man fyndt
Dann frowen der hertz ist eyn garn
Vnd strick / dar jn vil doren farn /
Durch dry ding würt die erd erschütt
Das vierd das mag sie tragen nitt /
Eyn knecht der worden ist eyn her /
Eyn narr der sich hat gfület ser /
Eyn nydesch böß vnd giffstig wib
Wer die vermählet synem lib /
Das vierd all früntschafft ganz verderbt
Eyn dienst magt die jr frowen erbt /
Dry ding man nit erfüllen mag
Das vierd schrygt statts / har zu har trag





Eyn frow / die hell / das erterich
Das schluckt all wassers güß jnn sich //
Das für spricht nyemer hör vff nü
Ich hab genüg / trag nym har zü /
Dry ding ich nit erkennen kan
Des vierden weiß ich gantz nüt von /
Wann in dem lufft eyn Adler flüht
Eyn schlang die vff eym velsen krücht
Eyn schiff das mitten gat jm mer /
Eyn man dernoeh hat kyndesch ler /
Des glych der weg eynr frowen ist
Die sich züm eebruch hat gerüst
Die schleckt / vnd wüschet den munt gar
Vnd spricht / ich hab nüt böfs getö / scho
Eym rynnend tach zü wynters fryst
Ist glych eyn frow die zänckisch ist /
Hell / vnd vāgtüfel hat genüg
Wer mit eynr solchen züht jm pflug //
Vaschy hat vil noch kumen gelan
Die wenig achten vff jr man /
Des wibs will ich geschwigen gar
Die zü riechten / eyn süpplin gtar
Als poncia vnd **A**grippina /
Belides vnd **C**lytymnestra
Die jr mann stoehen an dem bett
Als **P**hereo syn hußfrow dett /
Gar selzen ist **L**ucrecia /
Oder **C**athonis porcia
Vppiger frowen syndt man vil
Sann **T**hays ist in allem spil



Vil abergloub man yetz erdicht
Was kunfftig man an sternem sycht
Eyn yeder narr sich dar vff rycht



vö achtung des gſtirns

Der iſt eyn narr der me verheißt
Dann er in ſym vermögen weiſßt
Oder dann er zü tün hat müß
Verheißen iſt den ärzten güß

Aber eyn narr verheißt eyn tag
Me dann all welt geleyten mag/
Vff kunfftig ding man yetz vast lendt
Was das gestyrn vnd firmament
Vnd der planeten louff vns sag
Oder gott inn sym rott anschlag
Vnd meynent das man wissen soll
Als das got mit vns würcken woll
Als ob das gstirn eyn notturfft bring
Vnd jm noch müsten gan all ding
Vnd gott nit herr vnd meyster wer
Der eyns lycht macht / das ander swär
Vnd laßt das vil **S**aturnus kyndt
Dannacht gerecht / frumm / heylig synd
Dar gegen **S**unn / vnd **J**upiter
Sant kyndt die nit syndt boßheyt lār
Eym kristen menschen nit zū stat
Das er mit heyden künst vmb gat
Vnd merck vff der planeten louff
Ob dyser tag sy gut zūm kouff/
Zū buwen / krieg / machung der ee /
Zū früntschafft / vnd des glychen me
All vnser wort / werck / tūn vnd lon
Vß gott / inn gott / alleyn sol gon
Dar vmb gloubt der nit recht inn got /
Der vff das gstirn sollch glouben hat
Das eyn stund / monet / tag vnd jor
So glücklich sy / das man dar vor
Vnd nach / sol grosss anfohen nüt
Wann es nit gschicht die selbe zyt

Das es dann nym geschehen mag
Dann es sy eyn verworffen tag!
Vnd wer nit ettwas nuwes hat
Vnd vmb das nuw jor syngen gat!
Vnd gryn tann riß steckt in syn huß
Der meynt er leb das jor nit vß
Als die **E**gyptier hieltten vor!
Des glichen zü dem nuwen jor
Wem man nit ettwas schencken düt
Der meynt das ganz jor werd nit güt!
Vnd des glych vnglouß allerley
Mit wofsagen / vnd vogelgshrey
Mitt character / sägen / treünerbüch /
Vnd das man by dem monschyn süch
Oder der schwarzen kunst noch stell
Nüt ist das man nit wissen well
So yeder schwür / es fällt jm nit!
So fällt es vmb eyn burenschritt
Mitt das der sternen louff alleyn
Sie sagen / jo eyn yedes kleyn
Vnd aller mynst jm flyegen hirn
Will man yetz sagen vßß dem gestirn
Vnd was man reden / rotten werd /
Wie der werd glück han / was geberd /
Was willen / zufall der kranckheit
Fräuelich man vß dem gestirn yetz seit!
Inn narrheyt ist all welt ertoubt
Eym yeden narren man yetz gloubt!
Vil practick vnd wissagend kunst
Gatt yetz vast vßß der drucker gunst!





Die drucken alles das man bringt
Was man von schanden sagt vnd singt
Das gott nun als on straf do hyn
Die welt die will betrogen syn /
Wann man solch kunst yetz trieb vnd lert
Vnd das nit inn vil boßheyt kert
Oder das sunst brächt schad der sel /
Als **M**oyfes kund vnd **D**aniel /
So wer es nit eyn böse kunst
Io wer sie würdig rüms vnd gunst /
Aber man wissagt mir / das vieh sterb
Oder wie / Korn vnd wyn verderb
Oder wann es schnyg oder reg
Wann es schön sy / der wynt weg
Buren fragen noch folcher gschryfft
Dann es in zu gewynn antrifft
Das sie Korn / bynder sich vnd wyn
Haltten / biß es werd dürer syn /
Do **A**braham laß solche büch
Vnd inn **C**haldea sternen sücht
Was er der gsieht vnd trostes an
Die im gott sandt inn **C**hanaan /
Dann es ist eyn lichtferikeyt
Wo man von solchen dingen seitt
Als ob man gott wolt zwingen mitt
Das es müst syn / vnd anders nitt
Gotts lieb verloschen ist vnd gunst
Des sücht man yetz des tüfels kunst
Do **S**aul der kunig was verlan
Von gott / rufft er den tüfel an



Wer vs misst hymel/erd/vnd mer
Vnd dar jnn sucht lust/freud/vnd ser
Der lüg/das er dem narren wer



Von erfahrung aller land

Ich halt den ouch nit jtel wiß
Der all syn synn leidet/vnd syn fliß
Wie er erkund all stett/vnd landt
Vnd nymbt den zyrckel jn die hant

Das er dar durch berichtet werd
Wie breit / wie lang / wie witt die erd
Wie dieff / vnd verr sich zieh das mer
Vnd was enthalt den letsten spör /
Wie sich das mer zu end der welt
Haltt / das es nit zu tal ab felt
Ob man hab vmb die ganz welt für
Was volcks wone vnder yeder schnür /
Ob vnder vnsern füßen lüt
Duch sygen / oder do sy nüt
Vnd wie sie sich enthaltten vff
Das sie nit fallen jnn den lufft /
Wie man vß mit eym stäcklin räch
Das man die ganze welt durch säch
Archymenides der wust des vil
Der macht jm puluer / kreiß vnd zyl
Do mit er vil vßrächen kundt
Vnd wolt nit vff tün synen mundt
Er vorchet es ging eyn plast dar von
Das jm an kreysen ab wurd gon
Vnd ee er reden wolt eyn wort
Lyeff er ee das er wurd ermort /
Der messen kunst was er behend
Kund doch vß ecken nit syn end /
Dycearchus der kreiß sich des
Das er die höh der berg vß mesß
Vnd fandt das Pelyon höher wasß
Dann alle berg die er ye mäß
Doch maß er nit mit syner handt
Die Alppen hoch jm Schwitzer landt



Mass̃ ouch nit wie tieff wer das loch
Do hyn er müst / vnd sitzet noch /
Ptolomeus rechnet vß mit gradt
Was leng vnd breyt das ertrich hatt /
Die leng zücht er von oryent
Vnd endt die selb jnn occident /
Das hundert / achtzig grad er acht /
Sechzig vnd dryg / gen mitternacht
Die breyt vom equinoccial
Gen mittemtag / ist sie me schmal
Zwenzig vnd funf er syndet gradt
Des lands so man erkundet hat
Plynus rächt das mit schritten vß
So machet Strabo mylen druß
Noch hat man sythar funden vile
Landt / hynder Norwegen vnd Thyle /
Als islant vnd pylappenlandt
Das vorhyn alls nit was erkandt /
Ouch hatt man sydt jnn Portigal
Vnd jnn hispanyen vberall
Golt / inslen funden / vnd nacket lüt
Von den man vor wust sagen nüt /
Marinus / noch dem mer / die welt
Rächnt / vnd hat drann gar wüst gefält /
Plynus der meyster seitt
Das es sy eyn vnsynnikkeit
Wellen die groß der welt verston
Vnd vßer der / by wilen gon
Vnd rächnen biß hynder das mer
Dar jnn menschlich vernunfft jrrt ser





Das sy solchem noch rächen allzyt
Vnd kan sich selb vß rächen nitt/
Vnd meynt das er die ding verstat
Das die welt selbs nit in jr hat/
Hercules setzt jnn das mer
Zwo sülen (als man seit) von ere/
Die eyn die endet **A**ffricam
Die ander vocht an **E**uropam/
Vnd hatt groß acht vff end der erdt
Wust nit / was end jm was beschert
Dann der all wunderwerck veracht/
Der wart durch frowen list vmbbracht/
Bacchus zoch vmb mit grossen her
Durch alle landt der welt / vnd mer
Vnd was alleyn der anschlag syn
Das yederman lert drincken wyn
Wo man nit wyn vnd reben hett
So lert er machen byer vnd mett/
Sylenus der verlag sich nit
Im narrenschyff für er ouch mit
Vnd sunst jusskynd vnd metzen vil
Mit grosser freüd vnd seitten spyl/
Er ist eyn drunckner schelm gesyn
Das jm so wol was mit dem wyn/
Er dürfft nit arbeit han ankert
Man hett sunst drincken wol gelert
Man tribt mit prassen noch vil schand
Jetz fährt er erst recht vmb jm land
Vnd macht manchē jm prass verrücht
Des vatter nye kein wyn versücht



Aber was wart Baccho dar von
Er müst zü letst von gellen gon
Vnd faren hyen do er yetz dringet
Das im me durst/ dann wollust bringt
Wie wol die heyden in dar noch
Erren als gott/ vnd hielten hoch/
Von denen kumen ist sytthar
Das man im landt vmb bächten far
Vnd düt dem ere noch synem dott
Der vns vil übels hat vff brocht
Sye böß gwonheyten wärent lang
Was vnrecht ist nymbt vberhang
Dann dar zü stäts der tüfel bloßt
Das man syn dienstbarkeit nit losst/
So mit ich ouch yetz wider vmb
Vff myn matery vnd fürnem kumb
Was nott wont doch eym menschen by
Das er süch größers dann er sy
Vnd weißt nit was im nutz entspring
Wann er erfart schon hohe ding
Vnd nit die zyt syns todes kennt
Die wie eyn schätt von hynnän rennt
Ob schon dis kunst ist gwyß vnd wor
So ist doch das eyn grosser tor
Der in sym synn wygt so gering
Das er well wissen frömde ding
Vnd die erkennen eygentlich
Vnd kan doch nit erkennen sich
Ouch gdenckt nit wie er das erler
Er sücht alleyn rüm/ weltlich ere!





Vnd gdencket nit an das ewig rich
Wie das witt ist / schön / wunderbarlich /
Dar inn dann ouch vil wonung sint
Vff jrdeschs yeder narr erblyndt
Vnd sücht syn freüd / vnd lust dar inn
Ses er me schad hatt dann gewynn
Vil handt erkundt / verr / frömbde lant
So keyner nye sich selbs erkant /
Wer wis würd als Vlysses wart
So er lang zyt für vff der fart
Vnd sach vil land / lüt / stett / vnd mer
Vnd mert sich stat in gütter ler /
Oder als dett Pythagoras
Der vß Memphis geboren was /
Ouch Plato durch Egypten zoch
Kam / in Italam dar noch
So mit er ye mer täglich lert
Das syn kunst / wiffheit / würd gemert /
Appollonius durch zoch all ort
Wo er von gelertten sagen hort
Den steltt vnd zoch er täglich noch
Das er in künsten würd me hoch
fandt allenthalb das er me lert
Vnd das er vor nit hatt gehört /
Wer yetz solch reyß vnd lantfar dat
Das er zu nem inn wiffheit stat
Dem wer zu vber sehen basß
Wie wol doch nit genug wer das /
Dann wem syn synn zu wandeln stot
Der mag nit genzlich dienen got



Der narr Marsyas der verlor
Das man jm abzoch hut vnd hor
Hielt doch die sackpfiff/noch als vor



Ditt wellen eyn nar syn

Die eygenschaft hat yeder narr
Das er nit kan genemen war
Das man syn spott/dar vmb verlor
Der narr Marsyas hut vnd hor



Aber narrheit ist so verblant
Eyn narr zu allen zytten want
Er sy witzig / so man sin lach
Vnd eyn jufftading vß jm mach
Stelt er sich ernstlich zu der sach /
Das man in ouch für witzig halt
Bis jm die pfif vß dem ermelfallt /
Wer vil gut hat / der hat vil fründ
Dem hilfft man redlich ouch zu sünd
Eyn yeder lügt wie er in schynd
So lang das wart / bis er würt arm
So spricht er / heu das gott erbarm
Wie hat ich vor / noch louff so vil
Eyn fründ ist der mich trösten wil /
Hett ich das vor by zyt betracht
Ich wer noch rich vnd nit veracht /
Eyn groß torheyt ist das für wor
Welcher verdüt in eynem jor
Do er syn tag solt leben mitt
Das er das üppecklich vß gyt
Vnd meynt zyttlich für oben han
Das er mög noch dem bättel gan
So jm dann stoßt vnder syn hend
Armüt / verachtung / spott / ellend /
Vnd er zerryssen loufft / vnd bloß
So kumbt jm dann der ruwen stoß /
Wol dem der jm fründ machen kan
Vß gut / das er doch hye muß lan
Die in trösten vnd by jm ston /
So er ist allenthalb verlon



Dar gegen ist manch narr vff erd
Der sich annymbt nârrscher geberd
Vnd wann man jnn joch schünd vnd sût
So kund er doch gantz nütz dar mitt
Dann das er ettwan die oren schütt/
Will nârrisch syn mit allem fliß
Doch nyemans gfelte syn narren wiß/
Wie wol er gleich eym narren dût
Nimbt doch syn schympf niemâs für gût
Ouch sprechen von jm ettlich gellen
Der nar wolte sich gern nârrisch stellen
So kan er weder wiß noch gberd
Er ist eyn narr / vnd nyemans werd /
Vnd ist eyn seltsen ding vff erd
Mancher will syn ein witzig man
Der sich doch nymbt der dorheit an
Vnd meynt das man jn rûmen sol
Wan man spricht / der kan narheit wol
Dar gegen sint vil narren ouch
Die vß gebrütet hat eyn gouch
Die wellen von der wißheyt sagen
Es sy gehowen oder gschlagen
So went sie witzig syn gezelt
So man sie doch für narren helte /
Wann man eyn narren knüttschet Eleyne
Als man den pfeffer dût jm steyn
Vnd stieß jn dar jnn joch lang jor
So bliß er doch eyn narr als vor /
Dann yedem narren das gebrist /
Das wonolff / Briegolfs brüder ist



Mancher der ließ sich halber schynden
Vnd jm alle viere mit seylen bynden
Das jm alleyn ging gelt dar vß
Vnd er vil golds hett jnn sym huß
Der lytt ouch das er läg zü bett
Vnd er der richen siechtag hett
Vnd man jn wie eyn büben schiltt
Echt er dar von hett zyns vnd gültt
Mit zymlich nyeman brüngen will
Wer vil hat / der will han zü vil
Vß richtum vbermüt entspringt
Richtum gar selten demüt bringt
Was soll eyn dreck wann er nit stinckt /
Vil sint alleyn / die hant keyn kynd
Keyn brüder noch sunst nohe fründ
Vnd hören nit vff arbeiten doch
Ir ougen fültt keyn richtum ouch
Noch gdenckē nit / wem werck ich vor
Hab übelzyt ich gouch vnd tor
Gott gibt manchem richtum vnd ere
Vnd gbrist synr sel / nüt anders mer
Dann das jm gott nit dar zü gitt
Das er das bruch zü rechter zitt
Ouch das nit nyessen zymlich gtar
Jo es eym frömbden füller spar /
Tantalus sitzt jnn wassers lust /
Vnd hatt an wasser doch gebrust
Wie wol er sicht die öppfel an
Hat er doch wenig freud dar von
Das schafft / das er jm selbs nit gan



Wer kynd vnd narren sich nymbt an
Der soll jr schympf für güt ouch han.
Er müß sunst mit den narren gan.



Schympf nit verston.

Der ist eyn narr der nit verstöt.
Wann er mit eynem narren redt.
Der ist eyn narr der widerbillt.
Vnd sich mit eynem truncken schillt.



Mit kynd / vnd narren schympfen wil
Vnd nit vff nâmen narren spil
Wer wil mit jâgern gon der hetz
Wer keyglen will / der selb vff setz /
Der hül / der by den wolffen ist /
Der sprech ich lieg / dem nützt gebrist
Wort gânt vmb wort / ist narren wis
Güts gânt vmb böß / hatt hohen priß
Wer gibt das böß vmb gütes vß
Dem kumbt böß / nyemer vß sym huß /
Wer lachet des eyn ander weynt
Dem kumbt des glich / so ers nit meynt
Eyn wiser gern byn wisen stat
Eyn narr mit narren gern vmb gat /
Das nyemans lyden mag eyn narr
Das kumbt vß synem hochmüt dar
Me leid geschicht eym narren dran
Das er sicht ettlich vor jm gan
Dann er hab freüd / das jm sunst all
Nochgangen / vnd zun füssen fall /
Vnd das du merckst / wie ich es meyn
Eyn stolzer wer gern herr alleyn /
Man hatt nit so grossen glust
Das yederman in anbett sust
Alls er hatt leyd / das in eyn man
Mitt bettet Mardocheus an /
Mit nott das man narren vffmerck
Man spürt eyn narren an sym werck /
Wer wis wolt syn (als yeder sol)
Der ging der narren müßig wol



Der würffet jnn die hoh den ball
Vnd warttet nit des widerfall
Wer will die lüt erzürnen all



Hos dunvnd nit warté

Der ist eyn narr der andern düt
Das er von keym mag han für güt
Lüg yeder / was er andern tüg
Das jn do mit ouch wol benüg

Wie yeder vor dem wald in byltt
 Des glich jm allzyt widerhyltt
 Wer andere stossen will jnn sack
 Der wart ouch selbs des Backenschlack
 Wer vilen seyt / was yedem gbrist
 Der hort gar oft ouch / wer er ist
 Wie Adonisedech hatt gton
 Vil andern / als wart jm der lon /
 Beryllus sang selb in der kün
 Die er het andern gerüstet zū /
 Des glich geschach ouch Busyris
 Diomedi vnd Phalaris /
 Mancher eym andern macht eyn loch
 Dar in er selber fallet doch /
 Eyn galg eym andern macht Aman
 So er wart selbst gehencket an /
 Truw yedem wol / lüg doch für dich
 Dann worlich / truw ist yetz mysslich
 Lüg vor / was hynder yedem stäck
 Wol truwen / rytt vil pferd hyn wägel /
 Vyt yß mit eym nydischen man
 Noch wellst mit jm zū dische gan
 Dann er von stund an vberschlacht
 Das du nye hast jnn dir gedacht
 Er spricht zū dir / fründt yß / vnd trinck
 Doch ist syn hertz an dir ganz linck
 Als ob er sprech / wol günd ichs dir
 Als hetts eyn diep gestolen mir /
 Mancher der lacht dich an in schertz
 Der dir doch heymlich äß din hertz



Wer nit im summer gabeln kan
Der muß im wynter mangel han
Den berendantz dick sehen an



Nit furschen by zyt.

Man fyndt gar manch nochgültig mensch
Das ist so gar eyn wättertrentsch
Das es sich nyenan schicken kan
Zu allem das es vohet an!

Eyn ding by zytten er bestelt
Nüt über nächtigis er behelt
Dann das er sunst so hynläßß ist
Das er nit gdencket was jm gebryst
Vnd was er haben muß zur nott
Dann so es an eyn treffen gatt
Nüt witter gdencket er / vff all stundt
Dann von der nasen / bis jnn mundt
Wer jn dem summer samelen kan
Das er den wynter mög bestan
Den nenn ich wol eyn wisen sun
Vnd wer jm summer nüt wil dün
Dann schlossen allzyt an der sunnen
Der muß han gut / dasvor ist gewonnen
Oder muß durch den wynter sich
Behelffen ettwan schlästetlich
Vnd an dem dopen sugen hert
Bis er des hungers sich erwert /
Wer nit jm summer machet hew
Der loufft jm wynter mit geschrey
Vnd hat zu samem gbunden seyl
Ruffend / das man jm hew geb feyl /
Der trägt jm wynter vngern ert
Im summer / bättlens er sich nert
Vnd muß lyden manch übel zyt
Vnd heyscht vil / wenig man jm gytt /
Ler narr / vnd würd der omeyß gleich
In güter zyt versorg du dich
Das du nit müssest mangel han
Wann ander lüt zu freüden gan



Gar dick der hächlen / er entpfyndt
Wer stātes zancet / wie eyn kyndt
Vnd meynt die worheynt machen blyndt



Zanckē vnd zu gericht
Von den narren will ich ouch sagen
Die jnn eynr yeden sach went tagen
Vnd nüt mit lieb lont kumen ab
Do man nit vor / eyn zancē vmb hab

gō



So mit die sach sich lang verzyech
 Vnd man der gerechtikeyt entfliech
 Lont sie sich bitten / triiben / manen
 Echten / verlüten / vnd verbannen /
 Verlossend sich / das sie das recht
 Wol bügen / das es nit blib schlecht
 Als ob es wer eyn wächs in naß
 Mit denckend / das sy sint der haf
 Der inn der schriber pfeffer kunt
 Der vogt / gwalthaber / vnd fürmundt
 Vnd aduocat / muß zu sym disch
 Dar von ouch han eyn schlägle visch
 Die künnet dann die sach wolbreyten
 Vnd jr garn noch dem wilttbrät spreytē
 Das vß eym sächle / wurt eyn sach
 Vnd vß eym rünslly / werd eyn bach
 Man muß yetz köstlich redner dyngen
 Vnd sie von verren landen bringen
 Das sie die sachen wol verklügen
 Vnd mit geschwätz / eyn richter btrügen
 So muß man dann vil tag anstellen
 So mit der tagsolt mög vffschwällen
 Vnd werd verritten / vnd verzert
 Me / dann der houbtsach zu gehört
 Mancher verzert in petterle me
 Dann jm vß synem tag entstee /
 Noch meynt er worheynt also blenden
 So er die sach nit bald lost enden /
 Ich woltt wem wol mit zancken wär
 Das er am ars hett hächlen schwär

m .iiij.



Wüst / schamper wort / anreitzung gytt
Vnd stört gar oft die guten syt /
So man zü vast die suwglock schütt



Won groben narren

Eyn nuwer heylig heisst Grobian
Sen will yetz syren yederman
Vnd eren inn / an allem ort
Mit schäntlich wüst werck / wis / vnd wort

Vnd went das zyeßen inn'eyn schympf
Wie wol der gürtel hat kleyne glympf
Her Glympfyus ist leyder dot
Der narr die suw byn oren hat
Schütt sie / das jr die suwglock klyng
Vnd sie den moringer jm syng
Die suw hat yetz alleyn den dantz
Sie halt das narrenschiff bym schwantz
Das es nit vndergang von schwär
Das doch groß schad vfferden wär
Dann wo narren nit drüncken wyn
Er gylt yetz kum eyn örtelyn
Aber die suw macht yetz vil jungen
Die wüst rott / hat wißheyte vertrungen
Vnd laßt sie nyeman zü dem brett
Die suw alleyn die kron vff hett
Wer wol die suwglock lüten kan
Der muß yetz syn do vornan dran
Wer yetz kan tryben sollich werck
Als treib der pfaff vom kalenbergk
Oder münch **E**ylsam mit sym bart
Der meynt er tüg eyn güte fart
Mancher der tribt solch wis / vnd wort
Wann die horestes saß / vnd hort
Der doch was aller synnen on /
Er sprech es hetts kelyn synniger gton /
Sufer ins dorff / ist worden blyndt
Das schafft das buren druncken syndt
Her **E**llerkünz den vordantz hat
Mit wüst genüg / vnd selten satt



V Eyn yeder narr will suw werck triben
Das man jm loß die büchsen bliben
Die man umbfür mit esels schmer
Die esels büchß würt feltten ler
Wie wol eyn yeder dryn will griffen
Vnd do mit schmyeren syn sackpfiffen
Die grobbheyt ist yetz kumen vß
Vnd wont gar noh / jnn yedem huß
Das man nit vil vernunfft me tribt
Was man yetz redet / oder schribt
Das ist als vß der büchsen genomen
Dor vß / wann prasser zamen kumen
So hebt die suw die metten an
Die prymzyt / ist jm esel thon
Die tertz ist von sant Grobian /
Hutmacher knecht / syngen die sext
Von groben fylzen ist der text /
Die wüst rott sytzet jnn der non
Schlemmer vnd demmer dar zü gon /
Dar noch die suw zür vesper klingt
Vnflot / vnd schamperyon / dann syngt
Dann würt sich machen die complet
Wann man / all vol / gesungen hett
Das eselschmalz vnmüßig ist
Mit bergem schmär ist es vermyscht
Das stricht eyn gsell dem andern an
Den er will jn der gsell schafft han
Der wüst wil sin / vnd das nit kan
Man schont nit gott / noch erberkeyt
Von allem wüstem ding man seyt



Wer kan der aller schampperst syn
Dem büttet man eyn glas mit wyn
Vnd lacht syn / das das huß erwag
Man bitt inn / das er noch eyns sag
Man spricht das ist / eyn gütter schwanc
Do mit würt vns die wyle nit lang
Eyn narr / den andern schryget an
Biß güet gesell / vnd frölich man
fety gran schyer / e belli schyer
Was freüd vfferden hant sunst wir
Wann wir nit güet gesellen sygen
Lont vns syn frölich / prassen / schrygen
Wir hant noch kleyne zyt hie vff erd
Das vns das selb zu lieb doch werd
Dann wer mit dot abstirbt / der lyt
Vnd hatt dar noch kleyne frölich zyt
Wir hant von keym noch nye vernomē
Der von der hell syg wider kumen
Der vns doch seyt / wie es do stünd
Güt gschafft triben / ist nit sünd
Sie pfaffen reden was sie went
Vnd das sie diß / vnd ihens geschend
Wer es so sünd / alls sie vns schriben
Sie dätten es nit selber triben
Wann nit der pfaff vom tüfel seitt
Der hirt von wolffen klagt syn leit
So hetten sie beid nüt dar von
Mit solcher red / narren vmb gon
Vnd dünt mit irer groben rott
All welt geschenden / vnd ouch gott
Doch werden sie zu letst zu spott



Mancher der stellt noch geistlicheyt
Der an düt pfaffen / Klosterkleyt
Den es berüwt / vnd würt im leyt



Won geystlich werdē.

Noch hat man anders yetz gelert
Das ouch inns narrenschiff gehört
Des düt sich bruchen yederman
Jeder buwr / will eyn pfaffen han



Der sich mit müßig gan erner
On arbeit leb / vnd syg eyn her
Mit das er das tüg von andacht
Oder vff selen heil hab acht
Sunder das er mög han eyn herren
Der all syn gschwister mög ernerer /
Vnd loßt in wenig dar zü leren /
Man spricht / er mag licht dar zü künnen
Er darff noch grösser kunst nit synnen
Echt er eyn pfründen kan gewynnen /
Vnd wigt / priesterschafft so gering
Als ob es sy eyn lychtes ding
Des fyndt man yetz vil junger pfaffen
Die als vil künnen als die affen
Vnd nement doch selsorg vff sich
So man kum eym vertruwt eyn vich
Wissen als vil von kyrchregyeren
Alls müllers esel kan qwintyeren
Die **B**yschöf die sint schuldig dran
Sie solttents nit züm orden kan
Vnd zü selsorgen vor vß nüt
Es werent dann ganz dapferlüt
Das eyner wer eyn wiser hyrt
Der nit syn schof mit jm verfür
Aber yetz wänen die jungen lassen
Wann sie alleyn ouch werent pfaffen
So hett jr yeder waser wolt
Es ist für war nit alles golt
Das an dem sattel ettwan glyßst
Mancher die hend dar an beschyßst



Vnd loßt sich jung zu priester wyhen.
Der dann sich selv düt maledyen
Das er nit lenger gbeitet hat
Der selben mancher bättlen gat
Hett er eyn rechte pfründ gehan.
Er die priesterschaft nam an/
Es wer jm dar zu kumen nitt
Vil wyht man / durch der herren bytt
Oder vff diß / vnd ihenes disch
Dar ab er doch yßst wenig visch /
Man lehnet brief eynander ab
So mit / das man eyn tyttel hab
Vnd wänen den bischoff betriegen
So sy mit jrm verderben lyegen
Eyn ärmer vych vff erden ist
Dann priesterschaft den narung gbrist
Sie hant sunst abzüg vberal
Bischof / Vicary / vnd fiscal
Den lähenherrn / syn eygen fründ
Sie kelleryn / vnd kleyne kynd
Sie geben jm erst rechte büß
Das er kum jnn das narrenschyß
Vnd do mit aller freüd vergeß /
Ach gott / es halttet mancher meß
So weger wer er lyeff dar von
Vnd rürt den altter nyemer an
Dann gott acht vnsers opfers nycht
Das in sünden / mit sünden gschicht
Zu Moysi / sprach got der herr
Eyn yedes thier / das mach sich verr





Vnd rür den heyligen Berg nit an
Das es nit grosse plag müß han/
Oza der angerüret hett
Die arch/ des starb er an der stett/
Chore das wyhrouch vaß rürt an/
Vnd starb/ **S**athan vnd **A**byron/
Das gwißte fleisch schmeckt mächē wol
Der wermt sich gern by kloster kol
Sem doch zü letst würt für vnd glut
Verstandē lüten ist predigen güt/
Man stofft manch kynd yetz in eyn ordē
Ee es ist zü eym menschen worden
Vnd es verstand/ ob das im sy
Güt oder schad/ stäckēt es im bry
Wie wol güt gwonheit bringet vil
Ruwt es doch manches vnder wile
Die dann verflüchen all jr fründt
Die vrsach solches ordens syndt
Gar wenig yetz inn kloster gont
In solcher ällt/ das sie es verstont
Oder die durch gotts willen dar
Kumen/ vnd nit mer durch jr nar
Vnd hant der geistlicheit nit acht
All ding dünt sie dann on andacht/
Vor vß in allen orden gantz
Do man nit halttet obseruantz
Solch kloster kazen sint gar geyl
Das schafft/ man byndt sy nyt an seyl/
Doch lychter wer keyn orden han
Dann nit recht dün/ eym ordens man



Mancher vil kost vff jagen leytt
Das jm doch wenig nutz vß dreyt
Wie woler dick eyn weydspruch seyt



Won vnnutzem jagen

Jagen ist ouch on narrheit nit
Vil zit vertribt man on nutz mit
Wie woler es syn sol eyn kurtz wil
So darff es dannacht kostens vil

Dann leydt hund / wynd / rüde / vñ brackē
Vn kosten füllen nit jr Backen
Des glich hund / vogel / vaderspil
Bringt als keyn nutz / vnd kostet vil
Keyn hasen / repphün / vohet man
Es statt eyn pfundt den jäger an
Dar zu darff man vil herter zyt
Wie man jm noch louff / gang / vnd rytt
Vnd sücht all berg / tal / wald / vnd heck
So man verhag / wart vnd versteck /
Mancher verscheycht me dann er jagt
Das schafft er hat nit recht gehagt /
Der ander vohet eyn hasen offt
Den er hat vff dem Kornmarckt koufft
Mancher der will gar freydig syn
Wogt sich an löwen / beren / schwyn
Oder stygt sunst den gämpsen noch
Dem würt der lon zu letsten doch /
Die buren jagen in dem schne
Der adel hat keyn vorteyl me
Wann er dem wiltpret lang noch loufft
So hats der buwr / heymlich verkoufft /
Nembroht zum erst fing jagen an
Dann er von gott was gang verlan /
Esau der jagt vmb das er was
Eyn sündler / vnd der gotts vergaß
Wenig jäger als humpertus
Syndt man yetz / vnd Eustachiu
Die liessen doch den jäger stodt
Sust truwtten sie nit dienen gott

Wer schyessen will / der lüg vnd triff
Dann düt er nit die rechten griff
So schüßt er / zü dem narren schiff



Won bosen schutzen

Wolt die gützen nit vertryessen
Ich ricke zu / eyn narren schyessen
Vnd t eyne schützgreyn / an dem staden
De her fält / nit on syn schaden



Dar zu synt goben ouch bestellt
Der nächst bym zyl / der selb der heltt
Zum mynst er zu verstecken kumt
Doch lüg er / vnd heb nit inn grundt
Noch in die höh / sunder inns zyl
Wann er den zwäck sunst rüren will
Vnd düg syn anschlag nit zur yl
Vil sint die schyessen über vß
Eym bricht der bogen / sen w / vnd nuß
Der düt am anschlag manchen schlypf
Dem ist verruckt stül oder schyppf
Dem lossit das arm Brust / so ers rürt
Das schafft der wyndfad ist geschmyert
Dem stäckt das zyl nit gleich alls ee
Vnd kan syn gmerck nit haben me
Der hatt gemacht gar vil der schütz
Die im doch sint ganz wenig nütz
Das schafft / im würt die suw kum wol
Wann man zu letst verschyessen soll
Eyn schütz so wol sich yemer rüst
Er synd allzyt / das im gebrüst
Dann diß / dann ihens / do mit er hett
Eyn wörwort / das syn glympfferrett
Wann er nit hett gefälet dran
So hett er fry / die gob behan /
Vor vß / weiß ich noch schützen mer
Wann die eyn schyessen hören verr
Do hyn von allen landen lüt
Zu ziechen vff bestymbte zitt
Die besten die man fünden kan



Der eynr die gob kum vor wolt han
Dann er all schuß / haltt an dem zwäck
Das eyner dann ist so eyn gäck
Der weist das er nüt gwynnet gar
Vnd dannacht do hyn zyeßen tar
Vnd do versüchen ouch syn heil
Ich nem syn zerung / für syn teyl /
Ich will des gelts inn doppel geschwigē
Die suw würt jm inn ermel schrygen /
Für wißheyt mancher schießen will
Vnd wenig treffen / doch das zyl
Das schafft / mā seygt nit recht dar noch
Der haltt zū nyder / der zū hoch
Der loßt sich bringen vß dem gefeygt
Dem bricht syn anschlag gantz entzwey
Der düt als Jonathas eyn schuß
Dem fert syn anschlag hynden vß
Wer wißheit eben treffen will
Der durfft / das er hett solche pfil
Der hercules hatt me dann vil
Mit den er traff alls das er gerdt
Vnd was er traff / viel dott zür erdt /
Wer recht zür wißheit schießen will
Der lüg das er halt moß vnd zyl
Dann fällt er / oder hebt nit dran
So muß er mit den narren gan
Wer schyessen will / vnd fällt des reyn
Der dreit die suw jm ermel heyn
Wer jagen / stechen / schyessen will
Der hat kleyn nutz / vnd kosten vil



Ritter Peter von altten joren
 Ich muß uch griffen an die oren
 Mir gdenckt / das wir beid narren woren
 Wie wol / jr füren ritters sporen



Von grossem ruemen

Die gäcken / narren / ich ouch bring

Die sich berümen hoher ding

Vnd wellent syn / das sie nit sint

Vnd wänen / das all welt sy erblindt n .iiij.

Mann kenn sie nit / vnd frag nit noch /
Mancher will edel syn / vnd hoch
Des vatter doch macht bumble bum
Vnd mit dem kuffer werck ging vmb /
Oder hat sich also begangen
Das er vacht mit eyner stäbeln stangen
Oder rant mit eym juden spyess
Das er gar vil zu boden stieß
Vnd will das man jnn juncker nenn
Als ob man nit syn vatter kenn
Das man sprech / meyster hans vō **M**etz
Vnd ouch syn sūn juncker **V**incenz /
Vil rūmen hoher sachen sich
Vnd bochen stāts zu widerstich
Vnd sint doch narren jnn der hut
Alls ritter Peter von **B**runndrut
Der will das man jm ritter sprech
Dann er zu **M**urten jn dem gstech
Gewesen sy / do jm so not
Zu flyechen was / das jm der kot
So hoch syn hosen hatt beschlembt
Das man jm weschen müst das hembd
Vnd hat doch schiltt / vnd helm dar von
Brocht / das er sy eyn edel man
Eyn hapich hat farb wie eyn reyger
Vnd vff dem helm eyn nest mit eyger
Dar by eyn han / sitzt jnn der muß
Der will die eyger brüten vß
Der selben narren fyndt man mer
Die des went haben gar grof ere





Das sie sint vornan gwesen dran
So es wolt an eyn flyehen gan
Lugten sie hynder sich langzyt
Ob inn noch kâmen ouch me lût/
Mancher seyt von sym vâchten groß
Wie er den stach / vnd ihener schoß
Ser doch von jm was wol als wytt
Er dât jm mit eynr hantbüchß nût/
Vil stellen yetz noch edeln woppen
Wie sie füren vil löwen doppen
Eyn krönten helm vnd guldin feld
Sie sint des adels von **B**ennfeldt
Eyn teyl sint edel von den frowen
Des vatter saß in rûprecht owen
Synr müter schiltt gar mancher fûrt
Das er villicht am vatter jrrt/
Vil hant des brieff vnd sygel gût
Wie das sie sint von edelm blût
Sie went die ersten sin von recht
Sie edel sint in jrm gschlecht/
Wie wol ichs nit ganz straff noch acht
Vß tugent ist all adel gemacht
Wer noch gût sytt / ere / tugent kan
Den haltt ich für eyn edel man /
Aber wer hett keyn tugent nitt
Keyn zucht / scham / ere / noch gûte sytt
Den haltt ich alles adels lâr
Ob joch eyn fürst syn vatter wer
Adel alleyn by tugent stat
Vß tugent aller adel gat /



Des glich / will mancher doctor syn
Der nye gesach **S**ext / **C**lementin
Decret / **S**igest / ald institut /
Dann das er hat eyn pyrment hut
Do stat sin recht geschriben an
Der selb brieff wist / als das er kan
Vnd das er gutt sy vff der pfiff
Dar vmb so stot hye doctor **G**ryff
Der ist eyn gelert / vnd witzig man
Er griff eym yeden die oren an
Vnd kan me dann manch doctor kan
Der ist doch in vil schulen gstanden
In nohen / vnd in ferren landen
Do doch die gouch nye kamen hyn
Die mit gwalt went doctores syn
Mann muß inn ouch her doctor sagen
Dar vmb das sy rott rock an tragen
Vnd das eyn aff jr müter ist /
Ich weiß noch eyenen heysst hans myst /
Der will all welt des über reden
Er sy zu Norwegen / vnd Schweden
Zu Alkeyr gsin / vnd zu Granat
Vnd do der pfeffer wechset / vnd stat
Der doch nye kam so verr hyn vß
Hett syn müter / do heym zu huß
Eyn pfannkuch / oder würst gebachen
Er hetts geschmeckt / vnd hören krachē /
Des rümens ist vff erd so vil
Das es zu zalen nam groß wile
Dann yedem narren das gebryst
Das er wil sin / das er nit ist



Vil hant zü spyl so grossen glust
 Das sie keynr kurtzwil achten sust
 Vnd merckent nit / kunfftig verlust



Won Spylern.

Sunst synd ich nârrscher narren vil
 Die all jr freud hant inn dem spyl
 Meynend / sie möchten leben nit
 Soltten sie nit vmbgon do mit

Vnd tag / vnd nacht spyelen / vnd rassen
Mitt karten / würfflen / vnd mit brassen
Die gantz nacht / vß vnd vß sie sassen
Das sie nit schlyeffen oder assen
Aber man muß gedruncken han
Dann spyel das zündt die leber an
Das man württ dürr / vnd durstes voll
Des morgens so entpfindt mans wol
Eyn er sicht wie die guten byeren
Der ander spüwet hynder die türen
Der drytt eyn varb / hat an sich gnomē
Als wer er vß dem grab erst kumen
Oder glyßst inn sym angesicht
Glich als vor tage ein schmide knecht sicht
Den koppff hat er also gebient
Das er den gantzen tag vff gyent
Als ob er flyegen vohen wolt /
Eyn er verdyenen möcht groß goltt
Das er an eyn er predig saß
Eyn stund / vnd er des schlosss vergaß
Er würd den koppff schlagen inn gören
Als ob der prediger vff solt hören /
Aber im spyel gar lange zyt
Sitzen / acht man des schlosses nüt /
Vil frowen die sint ouch so blindt
Das sie vergessen wer sie sint
Vnd das verbietten alle recht
Sollich vermischung beider gschlecht
Die mit den mannen syzen zamen
Ir zucht / vnd gschlechtes sich nit schamē



Vnd spyelen / rasslen / spat / vnd frū
Das doch den frowen nit stat zū
Sie soltten an der künckel lücken
Vnd nit jm spyel byn mannen stücken
Wann yeder spyelt mit synem glich
Durfft er dest mynder schamen sich
So Alexanders vatter wolt
Das er vmb gaben louffen solt
Dann er zū louffen vast geng was
Sprach er zū synem vatter das
Billich wār / das ich alles dāt
Das mich myn vatter hieß vnd bāt
On zwifel ich gern louffen wolt
Wann ich mit künngen louffen solt
Man durfft dar zū nit betten mich
Wann ich hett yemans mynen glich /
Aber es ist yetz dar zū kumen
Das pfaffen / adel / burger / frummen
Setzen an kōppels knaben sich
Die inn nit sint an eren glich
Vor vß die pfaffen mit den leygen
Soltten jr spyel lon vnderwegen
Wann sie echt wol betrachten das
Ir vffsatz / vnd den alten haß
Der Nydthart ist sunst vnder inn
Der rögt sich mit verlust vnd gwynn
Vnd ouch das inn verbotten ist
Keyn spyel zū tūn zū aller frist
Wer mit jm selber spyelen kan
Dem gwynnt gar selkten yemans an



Vnd ist on sorg das er verlyer
Oder das man jm fluch böß schwür
Sie wile ich aber sagen sol
Was stand eym rechten spyeler wol
Will ich Virgilium har bringen
Ser also redt von selben dingen
Veracht das spyel zu aller zytt
Das dich nit btrüb der schäntlich gytt
Dann spiel ist eyn vn synnig bgyr
Sie all vernunfft zerstört inn dir
Ir dappfern / hüten üwer ere
Das uch das spiel die nit verfer
Eyn spieler muß han geltt vnd mütt
Ob er verfürtt / das han für gütt /
Eyn zorn / fluch / schwür / vß stossen gätz
Wer gelt bringt / der lüg wol der schantz
Dañ mancher zu de spiel kumbt schwär
Der doch zur düren vß gat lār
Wer spielt alleyn durch grossen gwynn
Dem gat es feltten noch sym synn
Der hatt gütt fryd / wer spyelet nit
Wer spyelt der muß vff setzen mitt
Wer all ärten besitzten wil
Vnd süchen glück vff yedem spyl
Der muß wol vff zu setzen han
Oder gar dick on gelt heym gan /
Wer dryg sücht hat / vnd stelt noch mir
So werden vnser schwestern vier /
Spyl mag gar feltten sin on sünd
Eyn spyeler ist nit gottes fründt
Sie spyeler sint des tüfels kynd /



Vil narren sint in disem druck
Die doren sint / jnn manchem stuck
Den sitzt der esel vff den ruck



Won gdruckten narre

So vil sint in dem narren orden
Das ich schier wer verfessen worden
Vnd hett des schyffes mich versumbt
Hett mir der esel nit gerumbt



Ich bin der / den all ding dunt drucken
Will mich recht inn winckel schmucken
Ob mich der esel wolt verlon
Vnd nit statts vff mym rucken stan
Wann ich alleyn gdukt dar zu hab
Hoff ich / des esels kumen ab
Doch hab ich sunst vil gsellen gut
Die druckt alls das mich drucken düt
Als der nit volget gutem rott /
Wer zürnet / so es nit ist nott
Wer vnglück koufft / wer trurt on sach
Wer lieber krieg hat / dann gemach
Wer gern sicht mutwill siner kynd
Wer halt syn nochbuwr nit zu fründ
Wer lydet das in druck syn schüch
Vnd inn syn frow in wynhuß süch
Der ghört wol inn das narrenbüch
Wer me verzert dann er gewynnt
Vnd borget vil / so in zerrynnt
Wer zücht syn frow eym andern vor
Der ist eyn narr / gouch / esel thor /
Wer gdenckt die vile / der sünden syn
Vnd was er drumß muß lyden pin
Vnd mag doch frölich syn dar mitt
Der gehöret vff den esel nitt
Sunder der esel vff syn ruck
Das er in ganz zu boden truck
Der ist eyn narr / der sicht das gut
Vnd noch dem bösen stellen düt
Hie mit sint narren vil gerürt
Die diser esel mit in fürt



Wenn rüter / schriber / gryffen an
 Eyn veifsten / schlechten / bürschen man
 Der muß die leber gessen han



Rüter vnd schriber
 Schriber vnd rüter / man ouch spott
 Sie sygen inn der narren rott
 Sie bygont sich noh / mit gleicher nar
 Der schyndt heymlich / der offenbar



Der wogt syn lib inn druck vnd naß
Der setz syn sel inns dincken faß
Der rüter stoßt vil schüren an
Der schryber muß eyn buren han
Der veißt syg / vnd mög triessen wol
Do mit er ryecken mach syn kol
Wann yeder dat als er thun sol /
So weren sie beid gelttes wert
Dyser mit fädern / der mit schwert
Möht man jr beid entberen nitt
Wann ob der hant nit wer jr schnytt
Vnd durch sie würd das recht versert
Man vß dem stägenreiff sich nert /
Die wile aber vff eygen gwynn
Eyn yeder stelt syn müß vnd synn
So wöllen sie verzyhen mir
Das ichs im narrenschiff ouch für
Ich hab sie des gebetten nitt
Jr yeder selb den fürkon gytt
Vnd will sich vff eyn nüws verdingen
Sunst kunden vil / ins schiff zü bringen /
Schriber vnd glyßner sint noch vil
Die triben yetz wild rüterspil
Vnd neren sich kurz vor der handt /
Glich wie die reißnecht / vff dem landt /
Es ist worlich eyn grosse schand /
Das man die strossen nit vil fryen
Das bylger / koufflüt / sicher sygen /
Aber ich weis wol / was es düt
Man spricht es mach das geleyt vast güt



Ich bin gelouffen ferr / vnd wytt
 Nye lâr das fleſchlin was allzyt
 Biß ich diß Brieff den narren bût



Narrehte bottſchafft.

Ob ich der botten nûn vergâß
 Vnd inn nit dorheit ouch zû mâß
 Sie manten mich ee ſelber dran
 Narren müſſen eyn botten han

Der trag jm mund / vnd syg nit laß
Eyn briefflin das es nit werd nass
Vnd süferlich gang vff dem dach
So mit der zyegelehuß nit krach
Lüg ouch das es jnn nit bevilt
Me enden / dann man jm entpfilt
Vnd was er tün soll / vnd man heißt
Das er / vor wyn / dar vmb nit weißt
Vnd langzyt vff der straß sich sum
So mit das jm vil lüt bekum
Vnd lüg des er zär an der nâh
Vnd drystunt vor die brieff besâh
Ob er künd wissen / was er trag
Vnd was er weiß / bald wyter sag
Vnd leg syn dâsch nachts vff eyn banc
So er nymbt von dem wyn eyn schwäck
Vnd kum on antwürt wider heym
Das synt die narren die ich meyn
Dem narren schyff louffen sie noch
Sie synden es hye zwüschen Ach
Doch sollen sie sich des vermessen
Das sie des fläschlins nit vergessen
Dann jnn jr leber / vnd geschyrr
Von louffen / liegen würt ganz dürr /
Wie gut der schne erkülung gyt
Wann man jn fyndt jnn summers zyt
Also ergetzt eyn truwer bott
Den / der jn vß gesendet hat
Der bott ist lob / vnd eren wert
Der bald kan werben / das man bgert



Hie kumen Keller / Köch / eehaltten
All die des huses sorg / dunt waltten
Die redlich jnn dem schiff dunt schaltten



von kochen vnd keller

Eyn böttlin erst vor vns hyn lyeff -
Das froget noch dem narren schiff
Dem goben wir versaltzen suppen
Das er dem fläschlin wol möcht suppen

Im wass zu louffen also goch
Das fläschlin es on duren zoch
Wir wolten jm brieff geben han
Wolt es doch nit so lang still stan/
Des kumen wir die straf hie schlecht
Keller/vnd köch/megde/eehalt/knecht.
Die mit der kuchen sint behafft
Wir tragen all vff noch kuntschafft
Dar vß keyn duren vns bestat
Vß vnserm seckel es nit gat
Vor vß wann vnser herschafft nycht
Zu huß ist/vnd es nyeman sycht/
So schlēmen wir/vnd tabernyeren
frōmde prasser/wir mit vns heym füren
Vnd geben do gar manchen stoß
Der kannen/krusen/fleschen groß
Wañ nachts die herschafft schlossen gat
Vnd rygel/tor/beschlossen hatt
So drincken wir dann nit des bösten
Wir lossen vß dem vass/dem grōsten
So mag man es nit wol an spüren
Ans bett/wir dann eynander füren
Soch dünt wir vor zwen socken an
Das vns die herschafft nit hör gan
Vnd ob man schon hört etwas krachen
Mann wānt die kazen dünt das machen
Vnd wenn eyn kleyne zyt vmbhar gat
So wānt der herr/das er noch hat
In sym vasslin eyn guten druncck
So macht der zappf dañ gluncck gluncck
gluncck





Das ist eyn zeychen dar zů / das
Gar wenig ist me jnn dem faß
Dar zů / wir dar vff flißlich achten
Wie wir zů richten vil der trachten
So mit den glust / vnd magen reytzen
Mit kochen / syeden / broten / schweytzen /
Mit rōsten / bachen / pfeffer bry
Voll zucker / wurtz / vnd spezery
Geben wir eym eyn oxymell
Der by der stāgen leidt gewell
Oder muß das von jm purgyeren
Mit Syropen / vnd mit klystieren
Des achten wir ganz nütz zů mol
Dann wir o uch werden dar by vol
Vnser selbes wir nit vergessen
Das best / wir ab dem hafen essen
Dann ob wir hungers sturben schon
Man sprech / es wer von vōll gethon
Der keller spricht / brot mir eyn wurst
Her koch / so lesch ich dir den durst
Der keller ist des wyns verräter
Der koch der ist des tūfels bräter /
Hye dūt er gwonen by dem für
Das jm dort kumen würt zů stūr /
Keller vnd kōch sint selten lār
Sie tragen vff alls by der schwār
Ins narren schiff stat all jr bgār
So joseph jnn **E**gypten kam
Der fürst der kōch jnn zů jm nam
Jherusalem gwann **N**abursadam



Ich hett vergessen nach inn myr
Das ich nit noch eyn schyff infür
So ich der Buren narrheyt rür



von burschem vffgang

Die Buren eynfalt ettwann woren
Nüwlich inn kurtz vergangenen joren
Gerechtigeyt was by den Buren
So sie floch vß den stett vnd muren

Wolt sie jnn ströwen hüttlin syn
 Le dann die buren druncken wyn
 Den sie ouch yetz wol mögen tulden
 Sie stecken sich jnn grosse schulden
 Wie wol in Korn / vnd wyn gilt vil
 Nāmen sie doch vff borg vnd zyl
 Vnd went bezalen nit by ziten
 Man muß sie bannen vnd verlūten
 In schmeckt der zwilch nit wol / als ee
 Sie buren went keyn gyppen me
 Es muß sin lündsch / vnd mechelsch fleit
 Vnd gantz zerhacket / vnd gespreit
 Mit aller varb wild / über wild
 Vnd vff dem ermel eyn gouchs byld
 Das statt volck yetz von buren lert
 Wie es jnn boßheit werd gemert
 All bschysß yetz von den buren kunt
 All tag hant sie eyn nuwen funt
 Keyn eynfalt ist me jnn der welt
 Sie buren stecken gantz voll gelt
 Korn vnd wyn haltens hynder sich
 Vnd anders / das sie werden rich
 Vnd machen selber jnn eyn dūr
 Bis das der tunder kumbt mit für
 So würt verbrent dann Korn / vñ schūr
 Des glich by vnfern zytten ouch
 Ist vff gestanden mancher gouch
 Der vor eyn burger / Kouffman was
 Will edel syn / vnd ritter gnaf
 Der edelman gert syn eyn fry

Der Groff / das er gefürstet sy
Der fürst die kron des künigs gert
Vil werden ritter / die keyn schwert
Dünt bruchen für gerechtikeyt
Sie buren tragen syden kleit
Vnd gulden ketten an dem lib
Es kunt da har eyns burgers wib
Vil stölzer dann eyn gräfin düt
Wo yetz gelt ist / do ist hochmüt
Was eyn ganß von der andern sycht
Dar vff on vnderloß sie dicht
Das muß man han / es düt sunst we
Der Adel hat keyn vorteyl me
Man findt eyns hantwercks mannes wib
Sie bessers wert dreit an dem lib
Von röck / ryng / mäntel / borten schmal
Dan sie jm huß hat überall
Do mit verdyrbt manch byderman
Der mit sym wib muß bättlen gan
Im wynter drincken vß eym krüg
Das er sym wib mög thun genüg
Wann sy hüt hatt alls das sy gelangt
Gar bald es vor dem kouffler hangt
Wer frowen glust will hengen noch
Den frürt gar dick / so er spricht schoch
Inn allen landen ist groß schand
Keynen benügt me / mit sym stand
Nyemans denckt wer syn vorderen worē
Des ist die welt yetz ganz voll doren
Das ich das worlich sagen magē
Der dry spitz / der muß jnn den sack



Dis narren freüwt nüt jnn der welt
Es sy dann / das es schmeck noch gelt
Sie ghören ouch jnns narren fellt



von verachtung armut

Gelt narren sint ouch über al
So vil das man nit findt jr zal
Sie lieber haben gelt dann ere
Noch armüt frogt yetz nyeman mer



Gar kum vff erd yetz kumen vß
Die tugend hant / sunst nüt jm huß
Man düt wißheit keyn ere me an
Erberkeyt muß verr hynden stan
Vnd kumbt gar kum vff grünen zwig
Man wil yetz das man jr geschwig
Vnd wer vff richtum flyßet sich
Der lügt ouch / das er bald werd rich
Vnd acht kein sünd / mort / wücher / schäd
Des glich verretery der land
Das yetz gemeyn ist inn der welt
All boßheit / syndt man yetz vmb gelt
Gerehtikeit / vmb gelt ist feyl
Durch gelt kem mancher an eyn seyl
Wann er mit gelt sich nit abkoufft
Vmb gelt vil sünd blibt vngestrofft
Vnd sag dir tütsch wie ich das meyn
Man henckt die kleynen dieß alleyn /
Eym bräm nit in dem spynnwep kläbt
Die kleynen mücklin es behebt
Achab ließ nit benügen sich
Mit synem gantzen künig rich
Er wolt ouch Nabuhts garten han
Des starb on recht der arm frumm man
Alleyn der arm muß inn den sack
Was gelt gytt / das hat guten gschmack
Armüt die yetz ist ganz vnwerdt
Was ettwann liep / vnd hoch vff erd
Vnd was genem der gulden welt
So was nyemans der achtet gelt



Oder der ettwas hatt alleyn
All ding die woren do gemeyn
Vnd ließ man des benügen sich
Was on arbeyt das erterich
Vnd die natur on sorgen trüg/
Noch dem man bruchen wart den pflug
So fing man an/ ouch gyttig syn
So stund ouch vff /wer myn das din/
All tugend worent noch vfferd/
So man nüt dann zymlichs begerdt/
Armüt die ist eyn gob von gott
Wie wol sie yetz ist der welt spott
Das schafft alleyn das nyeman ist
Ser gdenck / das armüt nüt gebrüst
Vnd das der nüt verlieren magt
Ser vor nüt hat in synem sack
Vnd das der lycht mag schwymmē wytt
Wer nacket ist / vnd an hat nüt
Eyn armer syngt fry durch den walt
Sem armen selten üt entpfalt
Die fryheit hat eyn armer man
Das man in doch loßt bättlen gan
Ob man in schon sicht übel an/
Vnd ob man im joch gar nüt gytt
So hat er doch dest mynder nitt
By armüt fand man bessern ratt
Dann richtum ye gegeben hat
Das wiset **Q**uintus **C**urius
Vnd der berümbt **F**abricius/
Ser nit wolt haben güt noch gelt



Sunder ere / tugent / er erwelt /
Armüt hett geben fundament
Vnd anfang allem regyment
Armüt hat gbuwen alle stett
All kunst **A**rmüt erfunden hett
Alls üfels **A**rmüt ist wol on
All ere vß **A**rmüt mag erston
By allen völcern vff der erd
Ist armüt / langzyt gewesen werdt
Vor vß die **T**riechen / dar durch hand
Vil stett bezwungen / lüt / vnd land
Aristides was arm / gerecht
Epamynūdas streng / vnd schlecht
Homerus was arm vnd gelert
Inn wißheit Socrates geert
Phocyon inn mylt übertrifft
Das lob hat armüt inn der gschriff
Das nüt vff erd ye wart so groß
Das nit von erst vß armüt floß
Das **R**ömisch rich / vnd sin hoher nam
Anfänglich vß armüt har kam
Dann wer merckt / vnd gedencet do by
Das **R**om von hyrten gbuwen sy
Von armen buren lang regiert
Dar noch durch richtum gantz verfürt /
Der mag wol mercken das armüt
Rom baß hat gthon / dann grosses güt /
Wer **C**resus arm / vnd wis gesyn
Er hett behalten wol das syn
So man frogt **S**olon vmb bescheit





Ober het rechte fallikeyt
Dann er was mählig / rich / vnd werd /
Sprach Solon man solt hie vff erd
Keyn heysen sellig vor sym todt
Man weißt nit was her noher gat
Wer meynt das er vest stand noch hüt
Der weißt doch nit / die kunfftig zyt
Der her sprach / üch sy we vnd leydt
Ir richen / hant hie üwer freüd
Ergetzlicheit jnn üwerm güt
Sellig der arm / mit fryem mü /
Wer samlet güt / durch liegens krafft
Der ist vnnütz / vnd ganz zaghaft
Vnd macht sich veißt / mit sym vnglück
Das er erwürg an todes strick
Wer eynem armen vnrecht düt
Vnd do mit huffen will sin güt
Der syndt eyn richern dem er gibt
Syn güt / so er jnn armüt blibt
Nit richt dyn ougen vff das güt
Das allzyt von dir fliehen düt
Dañ es gleich wie der Adler gwynnt /
Fädern / vnd flücht bald durch den wynt /
Wer güt vff erden rich hye syn
Christus wer nit der armst gsyn /
Wer spricht das jm sunst nüt gebrest
Dann das on pfenning sy sin täsch
Der selb ist aller wißheit on
Im gbrüst me dann er sagen kan
Vnd vor vß das er nit erkennt
Das er sy ärmer dann er wânt



Vil griffen den pflug an gar resch
Vnd enden übel doch zu lest/
Das düt / der gouch der blibt im nest



von beharren in gutem

Vil legen jr handt an den pflug
Vnd sint von erst / inbrünstig gnüg/
Zu wißheyt / vnd zu gutem werck /
Stygent doch nit voll vff den berg

Der sie für zu dem hymelrich
Sunder sehen sie hynder sich
Vnd gfelt inn wol **E**gypten landt
Do sie jr fleisch hâf gelossen handt
Vnd louffen zu den sünden groß
Glich wie der hünt zu synem ass
Das er yetz dickmol gessen hat
Die hant für wor eyn sorglich stat
Gar kum eyn wund wyder genyßt
Die me dan eynst vff gbrochen ist
Wann sich der siech nit haltet recht
Das wider vmb sin Franckheit schlecht
So ist vast sorglich / das er mag
Genâsen nit / in langem tag
Vil wâger wer / nit vohen an
Dann noch dem anfang doch abstan /
Got spricht / ich wolt du hetst gestalt
Das du werst warm / oder ganz kalt
Aber die wile du lâw / wilt syn
So vnwillest du der selen myn /
Ob eyner joch vil gûts hat gthon
So würt jm doch nit der recht lon
Wann er nit bharret inn das end /
Vß grossen übel kam behend
Vnd wart erlöst / die huffrow **L**oth
Aber do sie nit hielt das gbott
Vnd wider vmb sach hynder sich
Bleib sie do stan ganz wunderlich /
Eyn narr loufft wider zu synr schâll
Glich wie eyn hündt zu sym gewâll



Mag Adel/güt/sterck/jugents zyer
San fryd vnd rüw/o todt vor dir!
Alls das/das leben ye gewann
Vnd töttlich ist/das muß dar von



Nit fürsehen den dot

Wir werden btrogen lieben fründt
All die vff erden leben syndt
Das wir fürsehen nit by zyt
Den dott/der vnser doch schon nüt

113
Wir wissen / vnd ist vns wol kunt
Das vns gesezet ist die stundt
Vnd wissen nit wo / wenn / vnd wie /
Der dott der ließ nie keynen hye
Wir sterben all / vnd fließen hyn /
Dem wasser gleich zur erden in /
Dar vmb sint wir groß narreht doren
Das wir nit gdencken inn vil joren
Die vns gott dar vmb leben lott
Das wir vns rüsten zu dem dot
Vnd leren / das wir müssen können
Vnd mögen inn keyn weg entrynnen
Der wynkouff ist gedruncken schon
Wir mögen nit dem kouff abston
Die erste stund / die lest ouch braht
Vnd der den ersten hat gemacht
Der wust ouch / wie der lest würd sterbē /
Aber die narreht düt vns ferben
Das wir gedencken nit dar an
Das vns der dot nit hie wurt lan
Vnd vnser hübschen dorß nit schonen
Noch vnser grünen krenz / vnd kronen
Er heißt worlich / hans acht syn nit /
Dann wellen er begriff / vnd schütt
Er sy wie starck / schon / oder jung
Den lert er gar eyn selzen sprüng
Den ich billich den dotsprung heiß
Das eym vß dringt kalt / grym / vn̄ sweiß
Vn̄ streckt / vn̄ krymbt sich / wie einwurm
Dann do düt man den rechten sturm

O dott wie starck ist din gewalt
Syd du hyn nymbst beid jung / vnd alt /
O dott wie gar hert ist din nam
Dem adel / gwalt / vnd hohem stam
Vor vs dem / der syn freud / vnd mut
Alleyn setzt / vff das zyttlich gut
Der dott mit glichem fuß zerschütt
Der kunig Säl / vnd hyrten hüt
Er acht keyn pomp / gewalt / vnd gut /
Dem babst / er wie dem buren düt /
Dar vmb eyn dor ist / wer all tag
Flücht / dem er nit entrynnen mag
Vnd meynt / wann er syn schellen schütt
Das inn der dott / dar vmb saß nitt
Vff sollich gding eyn yeder har
Kunt / das er ouch von hynnan far
Vnd er erloubet sy dem dot
Wann von dem lib die sel vs got /
Mit glichem gsatz / der dot hyn furt
Alls das / das leben ye berürt
Du stirbst / der blibt noch lenger hie
Vnd bleib die leng doch keyner nie /
Die tusent jor erlebten schon
Die müsten doch zu letst ouch gon
Es ist kum / vmb eyn rock zu thun
Das noch dem vatter / leb der sun
Der vor dem vatter stirbt zu zyt
Dann man synd ouch vil kelber hüt
Je eyner fert dem andern noch
Wer nit wol stirbt / der fyndt syn rock





Des glück jr nartheit ouch ei scheynen
Die vmb eyn dotten / truren / weynen /
Vnd jm vergünnen syner rüw
Do wir doch all begeren zü /
Dann keyner fert zü früg do hyn
Do er muß / ewicklichen syn
Jo gschicht gar manchem wol dar an
Das gott jm rufft zyttlich hyn dan
Der dott ist manchem nütz gesyn
Das er on wart / trüpsal / vnd pin /
Vil hant den dot ouch selb begert
Der dott vil dancks an den bewerdt
Zu den er kam / ee man jm ruff /
Vil gefangen er inn fryheyt schuff
Vil hat er vß dem kercker bracht
Den der was ewicklich eracht /
Das glück deilt vnglich güte / vnd rich
Aber der dot macht es alls gleich
Der ist eyn richter / der ganz nytt
Ettwas abloßt / durch yemans byt /
Der ist alleyn / der all ding lont /
Der ist / der nye keym ye hat gschont
Nye keym gehorsam er ye wart
Sye müsten all vff syne fart
Vnd dantzen jm noch synen reyen
Päpst / keyser / künig / bischöff / leyen
Der mancher noch nit hat gedacht
Das man den vordantz jm hatt bracht
Das er muß dantzen an dem gzotter
Den westerwelder / vnd den drotter



Hett er sich vor dar zu gerüst
Er wer nit so stümpflyng erwüst
Dann manch groß narr ist yetz do hyn
Der sorg hatt vff die grebniß syn
Vnd leytt dar an so grosses güt
Das es noch manchen wundern düt
Als Mausolum / das jrm man
Arthemysia hatt gemachen lan
Vnd so vil kosten dran geleyt
Mit grosser gzierd / vnd rylicheyt
Das es der syben wunder eyns
Ist / die man fyndt im erden kreiß /
Duch gräber jnn **E**gypten lant
Die man **P**iramides hat gnant /
Vor vß als **C**hemnis macht eyn grab
Dar an er hencckt syn güt vnd hab
Do dry mol hundert tusent man
Vnd sechzig tusent wercken an
Dan er vmb frut gab also vil
(**D**er ander kost ich schwigen will)
Eyn fürsten ich so rich yetz halt
Der das alleyn möcht han bezalt /
Des glich ouch **A**masis jm macht
Wie **R**hodope / hatt eyns volbracht
Das was eyn groß dorheyt der welt
Das man leidt eyn so mähtig gelt
An gräber / do man würffet hyen
Den äsch sack / vnd die schelmen beyn
Vnd gab so grossen kosten vß
Das man den würmen macht eyn huß



Vnd durch der selen willen nüt
Güt / die doch leben muß all zyt /
Die sel hilfft nüt eyn kostlich grab
Oder das man groß marmel hab
Vnd vff hencck schyltt / helm / bāner groß
Hie lyt eyn herr / ist woppens gnoß
Howt man jm dann inn eynen steyn /
Der recht schyltt / ist eyn dotten beyn
Dar an wūrm / schlangē / krotten nagē /
Das woppen / keyser / buren / tragen
Vnd wer hie zūht eyn feyßten wangst
Der spißt / syn wāpner aller langst /
Do ist eyn vāhten / ryssen / brechen /
Die fründ sich vmb das gūt erstechen /
Welcher es gantz behaltten well
Die tūfel / sint gewiß der sel
Vnd dūnt mit der wūst tryumphieren
Von eym bad inn das ander fūren /
Von yttel kelt / inn ytel hutz /
Wir menschen leben gantz on wytz /
Das wir der sel / nit nāmen war
Des libs wir sorgen yemer dar /
All erd die ist gesāgnet gott
Wol lyt der / der do wol ist dott
Der hymel manchen dotten deckt
Der vnder keynen steyn sich streckt
Wie kund der han eyn schöner grab
Dem das gestyrn lūcht oben ab /
Got syndt die beyn zū syner zyt /
Wer wol styrbt / des grab ist des hōbst /
Der sūnder dot / der ist der bößst p .iiij.



Wer meynt gott well jnn stroffen nyt
Dar vmb / das er beyt lange zyt
Den schlecht der tunder dyck noch hüt



Von verachtung gottes

Der ist eyn narr / der gott veracht
Vnd wider in vieht / tag vnd nacht
Vnd meynt / er sy den menschen glich
Das er schwig / vnd loß satzen sich



Dann mancher sich dar vff verlosst
So jm der tunder nit anstoßt
Sin huß so bald / vnd schlecht inn dott
So er syn boßheit hatt volbrocht
Oder nit styrbet gäbelich
Das er nit me dürff vörhten sich
Dann got hab syn vergessen doch
Das er so lang jor beittet noch
Er werd jm dar zü lonen ouch
Do mit versündt sich mancher gouch
Der erst inn synen sünden verhart
Dar vmb / das jm gott ettwan spart
Meynt er jm griffen an den bart
Als ob er mit jm schimpfen wolt
Vnd gott vertragen solliches solt /
Hör zü o dor / würd witzig narr
Verloß dich nit vff solche harr
Es ist worlich eyn grusam bandt
Welcher gott fallet in syn handt
Dann ob er joch lang zyt din schont
Dir würt des beittens wol gelont
Manchen loßt sünden gott der herr
Das er in darnoch stroff dest mer
Vnd jm bezal das / vnd das eyn
Man spricht es mach den seckel reyn /
Mancher der styrbt inn sünden kleyn
Dem düt gott solliche gnad dar an
Das er inn zyttlich nymbt von dan
Do mit er nit vil sünd vff lad /
Vnd grösser werd der selen schad



Gott hat all ruwern zů geseitt
Ablas / vnd syn barmhertzikeit
Eym sůnder er doch ye verh̄yess
Das er inn so lang leben ließ
Bis er rűwt / vnd n̄am besserung an
Oder das er rűw wűrd entpfan /
Gott geb eym dyck syn gnad noch hűt
Vnd will jm doch morn geben nűt /
Ezechias von gott erwarb
Das vff syn gsatz zyel er nit starb
Sunder lebt noch dann funfzehen jor /
Balthesar durch sűnd sym ziel kam vor
Die handt / von aller freűd inn treib
Die Mane / Phares / Thetel schreib
Er was zů lycht an dem gewyecht
Dar vmb wart jm entzuckt syn lycht
Vnd merckt nit das syn vatter vor
Durch gott gstrofft / vor manchem jor
Zů besserung vnd bűß sich kert
Dar vmb wart er von gott erhűrt
Das er in vyeßes gstalt nit starb
Durch rűw / er gnad vnd zyel erwarb
Eym yeden ist gesetzt syn zit
Vnd zal der sűnd / dar űber nűt
Dar vmb zů sűnden nyeman yl
Wer vil sűndt der / ist bald zům zil
Vil syndt / dott yetz in disem jor
Retten sie sich gebessert vor
Vnd jr stundglas vmb kűrt by zyt
Der santt wer vs geloffen nitt
Sie lebten noch on zwifel hűt



Wer lästert gott mitt flüchen / schweren
Der lebt mit schand / vnd styrbt on eren
We dem / der solchs ouch nit düt weren



Von gottes lestern
Die größsten narren ich ouch kenn
Die ich nit weiß wie man sie nenn
Die nit benügt an aller sünd
Vnd das sie sint des tufels kynd



Sie müssen öfflich zougē das
Wie sie sygen jnn gottes haß
Vnd haben jm gantz widerseyt
Der hebt gott syn omächteyit
Der ander / jm syn marter für
Syn myltz / syn hyrn / syn Eröß / vnd nyer
Wer yetz kan vngewonlich schwür
Die dann verbietten dünt all recht
Den haltt man / für eyn fryschen knecht
Der muß eyn spieß / eyn armbrust han
Der gtar alleyn / wol vier bestan
Vnd vß der fläschen freüdig syn
Mörtlich schwür dünt man by dem wyn
Vnd by dem spyel / vmb wenig gelt
Mit wunder wer / ob gott die weltt
Durch solche schwür / ließ vnder gon
Oder der hymel bräch dar von
So lästert / vnd geschmächtt man gott
All erberkeyt ist leyder dott
Vnd gatt mit recht / keyn straff darnoch
Des lyden wir vil plag / vnd roch
Dann es so öfflich yetz geschycht
Das es all weltt merckt / hört / vnd sicht
Mit wunder / ob gott selber rycht
Gott mags die leng vertragen nycht
Dann er entpfalh / das man solt dün
Versteynen / der Israhelyten sün
Sennacherib / der flüchet gott
Vnd wart geplagt mit schand / vnd spot
Lycanon / vnd Mezencius
Entpfand das / vnd Antyochnus



Wer meynt das vns gott strofft zu vil.
Das er vns plaget vnder wil
Des plag/ist nit eyn viertel myl



vō plag vnd strof gots

Eyn narr ist/ wer für wunder heltt
Das gott der herr/ yetz strafft die welt
Vnd eyn plag schickt/ der andern noch
Die wile vil krysten sygen doch



Vnd vnder dan / vil geystlich lüt
Von den vil vasten / gbet allzyt
Geschähen stäts on vnderloß /
Doch hör / es ist keyn wunder groß
Dann du nit syndest eyne stadt
Inn dem es yetz nit übel gat
Do nit abnäm syg / vnd gebruch /
Dar zü so ist des wisen spruch
Wan du zerbrychst / das ich dir buw
So würt vns beyden nüt dann ruw
Vnd das wir arbeit hant verlorn /
So spricht ouch sunst / der herr mit zorn
Wann jr nit haltten myn gebott
Will ich uch geben plag vnd dot
Tryeg / hunger / pestilenz / vnd dür
Syz / ryff / keltt / hagel / tunders für
Vnd meren das / von tag zü tag
Vnd nit erhören bätt noch klag
Ab joch **M**oyse vnd **S**amuel
Mich bätt / so bin ich doch der sel
So vündt / die nit von sünden latt
Sie muß han plag / wile ich byn gott
Man sah alleyn an jüdisch landt
Was sie durch sünd verloren hant
Wie dyck sie gott vertriben hatt
Durch sünden / vß der heyligen statt
Die krysten hant das ouch verloren
Do sie verdienten gottes zorn
Myn sorg ist / wir verlyeren me
Vnd das es vns noch übler gee



123
Wer syn mul/vmb eyn sackpfiff gytt
Der selb /syns tuschens gnüßet nytt
Vnd muß offt gan/so er gern rytt



von dorechtē wech sel

Vil grösser arbeit hatt eyn narr
Wie das syn sel zur hellen far
Dann keyn Eynsydel vor ye hatt
In aller wüst/vnd heymlich statt

Do er dient vastend / Bettend / gott /
Man sieht was hochsart arbeit hat
Wie mā sich muttz / schmyer / nestel / brisß
Vnd herte drück lyd / inn manche wise
Der gydt tribt manchen über see
Durch vngewitter / rāg / vnd schne
In No rwegen / Pylappen landt /
Keyn rūw noch rast / die bñler handt /
Die spyeler haben übel zyt /
Vil mer / der schnapp han / der do ryt
Vff dem halßacker wogend sich /
Des prassers will gschwigen ich
Der allzyt voll ist / vmb syn hertz
Was drück der lyd / vñ heimlich schmerz
Des yfers zyt / ist nit die best
Er vörcht eyn andern gouch im nest
Syn eygen glyder kocht der nydt
Nyemans durch gottes ere sich lydt
Der in gedult ansāh syn sel
Als Noe / Job / vnd Daniel
Gar vil sint / den das böß gefeltt
Gar selten der das güt erwelt
Erwölen gūts eyn wiser soll
Das böß kunt all tag selbes wol
Wer gybt das hymelrich vmb myst
Der ist eyn narr / so vil syn ist
Sin duschen der genüßet nitt
Wer ewigs / vmb zergenglichs gytt
Vnd das ichs kurtz mit wortten bgriff
Gybt er eyn esel / vmb eyn pfiff



120
Ere vatter vnd mütter allzyt
Do mit dir gott lang leben gytt
Vnd würdft gesetzt in schanden nytt



Ere vatter vnd mutter.

Der ist eyn narr der kynden gytt
Do er syn zyt solt leben mytt
Verlossend sich vff güten won
Das jnn / syn kynd nit sollen lon

Vnd jm ouch helfen jnn der not/
Dem wünsch man allen tag den dot
Vnd wurt gar bald eyn über last
Den kynden syn / eyn vnwert gast
Doch jm geschicht wol halber recht
Worlich ist er an wytzen schlächt
Das er mit wortten jm loßt klusen
Des soll man jm mit kolben lusen
Doch lebt der selb nit lang vff erdt
Wem vatter / müter synt vnwerdt /
Inn mit der vinsten / lescht des lyecht
Wer vatter / vnd müter ert nycht
An sym vatter bschuldt Absolon
Das jnn solt vnglück jung an gon
Des gleichen wart verflüchet Cham
Do er entbloßt syns vatters scham /
Balthesar hatt nit vil glück
Das er syn vatter hüw jnn stück /
Sennacherib von syn sünen starb
Ir keyner doch das rich erwarb
Thobias gab sym sün die ler
Er solt syn müter han in ere
Dar vmb stund künig Salomon
Synr müter vff / von synem tron
Als Corylaus ouch hat gthon
Die sün Rechab / lobt selber gott
Das sie hieltten irs vatters gbott /
Wer leben will spricht gott der herr
Der büt vatter / vnd müter ere
So würt er alt / vnd richen sere



Im Chor gar mancher nar ouch statt
Der vnnütz schwetzt / vnd hilfft / vnd ratt
Das schiff vnd wag / von land bald gat



von schwetzē im chor.

Vil standt inn kirchen / vnd im chor
Die schwetzen / rotten durch das jor
Wie sye zürchten schiff / vnd karr
Das man gon Narragonyen far

So seyt man von dem welschen krieg
So lügt man / das man redlich lieg
Vnd ettwas nüws bring vff die ban
Als wurt die mettin gefangen an
Vnd wert dick zu der vesper zyt
Vil kâmen nit / tryß nit der gydt
Vnd das man gelt geb in dem chor
Sunst weren sy on die kirch vil jor
Es wer besser vnd weger eym
Er blyß gantz über all do heym
Vnd richt das klapper benckly zu
Vnd synen genßmerckt anderßwo
Sann das er jnn der kyrchen will
Sich irren / vnd sunst ander vil
Was mancher nit vßrichten kan
Das schlecht er in der kyrchen an
Wie er vßrüß schyff vnd geschyr
Vnd bring vil nüwer mer har für
Vnd hat groß flyß / vnd ernstlich geberd
So mit das schyff nit wendig werd
Er ging ee vß dem chor spazieren
Das er den wagen recht möcht schmirē
Aber von den darich nit drucken
Die jnn den chor alleyn dünt gucken
Vnd zeygen sich mitt presentieren
Treffen doch bald wyder die türen
Das ist andechtig gebett / vnd güt
So man sollich ding vßrichten thüt
So werden pfründen wol verdient
So man dem roraffen zu gyent



Wer hochfart ist / vnd düt sich loben
Vnd syzen will alleyn vast oben
Den setzt der tüfel vff syn kloben



Uberhebung der hoch
Der furet vff eym strowen dach
Der vff der welt rüm / setzt syn sach
Vnd all ding düt / vff syttlich ere
Dem würt zü letst nüt anders me



Dann das syn won / jnn hatt betrogen
So er buwt vff eyn rāgenbogen
Wer wōlbet vff eyn dānnyn sul
Dem wūrt ee zyt / syn anschlag ful
Wer rūm vnd wettlich ere hie bgerdt
Der wart nit / das jm dort me werdt /
Manch narr halt sich gar hoch dar vmb
Das er vff welschen landen kum
Vnd sy zū schūlen worden wiß
Zū **B**onony / zū **P**auy / **P**ariß
Für hohe **S**yen jnn der **S**apienz
Duch jnn der schul zū Orlyens
Vnd den roraffen gsāhen hett
Vnd **M**eter pyrr de **C**onniget /
Als ob nit ouch jnn tūtscher art
Noch wer vernunfft / synn / houbter zart
Do mit man wißheyt kunst möcht lerē
Mit not / so verr zū schūlen keren
Weller will leren jnn sym land
Der fyndt yetz bñcher aller hand
Das nyeman mag entschuldigen sich
Er well dann liegen lästerlich
Man meynt ettwan es wer keyn ler
Dann zū Athenas über mer
Dar noch man sy / byn walhen fandt
Jetz sicht mans ouch in tūtschem land
Vnd gbrāst vns nüt / wer nit der wyn
Vnd das wir tūtschen voll wennnt syn
Vnd mögen keyn recht arbeit thūn
Wol dem / wer hat eyn wisen sūn





Ich acht nit / Das man vil Kunst kunn
Vnd stell do mit noch hochfart gwynn
Vnd meynt dar durch syn stolz / vn klug
Wer wis ist / der kan Kunst genug
Wer lert durch hochfart / vnd durch gelt
Der spiegelt sich alleyn der welt
Glich als eyn nârrin die sich muzt
Vnd spieglen dût der welt zû tuz
So sie vff spannt des tûfels garn
Vnd macht vil selen zûr hellen farn
Das ist das kûzlin / vnd der klob
Do durch der tûfel sûcht groß lob
Vnd hat gefûret manchen hyn
Der sich bedunckt vor witzig syn /
Balaam gab Balach eynen rott
Das Israhel erzûrnet gott
Vnd nit môcht in dem stritt beston
Das es durch frowen zû must gon /
Hett Judith sich nit vff gezyert
Holofernes wer nit versûrt /
Jesabel streich sich varben voll
Do sie meynt ihesu gfallen wol
Der wis man spicht / ker dich geschwynd
Von frowen / sie reytz dich zûr sünd
Dann nârrin vil sint also geil
Das sie jr gsiecht bald biettent feil
Vnd meynen / es sol schaden nût
Ob sie eyn blick dem narren gytt
Worlich gesicht / bringt böß gedanc
Vnd setzt eynen vff den narrenbanc



Der dar noch lychtlich nit abstat
Bis er den hâber gfangen hatt/
Hett **V**ersaße jrn lib bedeckt
Sie wer durch ee bruch nit befleckt/
Dyna wolt schowen frömde man
Bis vmb jr jungfrowschafft sie kam/
Eyn demütig frow ist eren wert
Vnd würdig / das sie werd geerd
Aber welch hochfart nymbt für hend
Deren hochfart ist ouch ganz on end
Sie will ouch allzyt vornen dran
Das nyeman mit jr gstellen kan/
Sie grössst wißheyt vff aller erdt
Ist / können thun das yeder bgerdt
Vnd wo man das für güt nit nymbt
Doch können thun / das yedem zymbt
Wer aber frowen thun will recht
Der muß syn ettwann me dann knecht
Dann sie gar oft durch blödikeyt
Me thun / dann durch jr lystigkeyt
Der hochfart die do hant gotts haß
Stigt stâtes vff / ye baß vnd baß
Vnd fellt zu letst zu boden doch
Zu **L**ucifer jnns hellenloch/
Hör hochfart / es kumbt dir die stundt
Das du sprichst vß dym eygnen mundt
Was bringt myn hoher müt mir freüd
So ich hie sitz jnn trüßsal / leid/
Was hilfft mich geltt / güt / vnd richtum
Was hilfft der welt ere / lob / vnd rüm





Es ist nüt dann eyn schätt gesyn
Dugentlichlich ist es do hyn
Wol dem der diß als hat veracht
Vnd hatt alleyn ewigs betracht/
Mit dunckt eyn narren hie so hoch
Es felt mit jm zü letzten doch
Vnd vor vß / die schäntlich hochfart
Die hat an jr natur / vnd art
Das sie den höchsten **E**ngel stieß
Vom hymel ab / vnd ouch nit ließ
Im paradiß den ersten man
Sie mag noch nit vfferd bestan
Sie muß ye süchen jren stül
By **L**ucifer in hellen pfül
Sücht sie den / der sie hat erdacht
Hochfart ist bald zür hellen bracht
Agar durch hochfart wart von huß
Mit jrem kynd getriben vß /
Durch hochfart **P**harao verdarb
Chore mit syner gseltschafft starb
Der herr gar größlich des erzürn
Do man in hochfart macht den turn
Als **D**avid det in hochfart zelen
Das volck / müst er eyn plag erwelen
Herodes kleydt in hochfart sich
Als ob syn wesen wer göttlich
Vnd wolt ouch haben götlich ere
Vnd wart vom **E**ngel gschlagen sere
Wer hochfart tribt / den nydert got
Demüt er allzyt gehöheret hat



Die wücherer füren wild gewärb
Den armen synt sie ruch / vnd härb
Mitt achtens / das all welt verdarb



wucher vnd furkouff

Dem solt man griffen zü der huben
Vnd jm die zäcken wol ab kluben
Vnd rupffen die fluckfäder vß
Der hynder sich koufft jnn syn huß



Alls wyn / vnd Korn im ganzen Land
Vnd vörchtet weder sünd noch schand
So mit eyn arm man nützet synd
Vnd hungers sterb mit wib / vnd kynd
So durch so hat man yetz vil dūr
Vnd ist / dann vārnyg / böser hūr
Mün galt der wyn kum zehen pfundt
In eym monat es dar zū kundt
Das er yetz gyltet dryssig gern /
Alls gschicht / mit weyssen / rocken / kern /
Ich will vom übernützig nit schreiben
Den man mit zynß / vnd gült dūt triben
Mit lyhen / blättschouff / vnd mit borgen
Manchē eyn pfundt / gewynt eyn morgē
Me dann es thūn eyn jor lang soltt
Man lyhet eym yetz münzig vmb goltt /
Für zehen schribt man eylff jnns büch
Gar lydlich wer der juden gesüch
Wer sie mögen nit me bliben
Die krysten juden / sie vertriben
Mit juden spieß die selben rennen
Ich kenn vil die ich nit will nennen
Die triben doch wild kouffmanschatz
Vnd schwygt dar zū all recht / vnd gsatz /
Ir vil sich gen dem hagel neygen
Die lachend / vff den ryffen zeygen
Doch gschicht dar gegen ouch gar dick
Das mancher hencet sich an eyn strick /
Wer rich will syn / mit schad der gmeyn
Der ist eyn narr / doch nit alleyn /



Mancher fröwt sich / vff frömbde hab
Wie er vil erb / vnd trag zü grab /
Die mit sym gbeyn nüßß werffen ab



Von hoffnung vff erbē

Eyn narr ist / wer sich dar vff spyzt
Das er eyns andern erb besytz
Oder für in kum / jnn den rott
Syn güt / pfründ / ampt / besytz noch dott

Mancher eyns andern dott sich fröwt
Des end / er nyemer me beschowt
Hofft eynen tragen hyn zü grab
Der mit sym gbeyn würfft byeren ab /
Wer hoffet vff eyns andern dott
Vnd weis nit / wann syn sel vß gat
Der selb den esel düt beschlagen
Der in gön narrenberg würt tragen /
Es sterben jung / starck / frölich lüt
So syndt man ouch vil kelber hüt
Es gat alleyn nit / über die küg
Eym yeden syn armüt benüg
Vnd bgär nit / das es grösser werd
Eyn wilder vmbblouff ist vff erd
Bulgarus erbt ouch synen sün
Des er nie hatt gehofft zü thün
Pryamus sach syn kynd all sterben
Die er hofft / sie wurden syn erben
Absolon syns vatter tod noch schleych
Vnd reycht syn erbteyl an der eych
Manchem eyn erb würt übernacht
Vff das / er vor nie hatt gedacht
Mancher eyn erben überkunt
Dem lieber wer / jnn erbt eyn hunt /
Mitt yedem gatt noch hoffens won
Als Abraham / vnd Symeon
Loß vöglin sorgen / wann gott will
So kumbt das glück / zytt / end / vnd zyl /
Das best erb ist jm vatterlandt
Do wir hyn hoffen allesandt
Gar wenig stoßt es doch zür handt



Mancher soltt zů der kyrchen gan
Vnd an dem fyrtag müßig stan
Der sich doch vil geschafft nymbt an



vō verfürüg am fyrtag

Das synt burger zů Niffenbergk
Die all jr sachen / vnd jr werck
Sparen alleyn vff gbannen tagen
Die müssen vff den affen wagen
Dem eynen / müß man roß beschlagen

Dem andern Knöpflein setzen an
Das man nun langst soltt han gethan
Do man saß by dem spyl vnd wyn/
Den füllet man die spitzen syn
Vil hudeken muß man dar in stossen/
Dem muß man an dūn rōck/vnd hosen
Das möcht er sunst nit legen an
Hett ers nit vff eyn frytag gthan/
Die kōch zū richten für/vnd glūt
Te man die kylch morgens vff dūt
So fyndt man by in schlemmē vñ brassē
Te yemans recht kumbt/vff die gassen
So synt die wynhuser schier voll
Das tribt man on end yemer dol
Vor vß/vff den gebannen tagen/
So andere werck synt vnderschlagen
So dūt man faren mit den karrhen/
Der fyrtag manchen macht zūm narrē
Der meynt der fyrtag sy erdacht
Das kleyner arbeit gott nit acht
Als das mans holtz im spiel brätt schlag
Vnd kartten syzt eyn ganzen tag/
Vil lont sunst wercken jr gesynd
Vnd hant keyn acht das dienst vnd kynd
Zū kyrchen/predig/gotz dienst gon
Oder früg zū der meß vff ston
Den mått went sie erst recht vß kochen
Den sie gesotten hant die wochen/
Keyn hantwerck ist dem nit gefüg
Das es am fyrtag ettwas dūg



Sie synt dem pfenning also gferd
Als ob keyn tag me wer vfferd
Eyn teil stont schwätzen vff der gassen
Die andern sytzen spyelen/prassen
Manchem jm wyn do me zerrynt
Dann er eyn woch mit arbeit gwynnt/
Der muß ein schmützler/hümpeler sin
Wer nit will sitzen by dem wyn
Tag/vnd nacht/biß die Katzen freygt
Oder der morgen lufft har weygt/
Die juden spotten vnser ser
Das wir dem fyrtag dünt solch ere
Den sie noch haltten also styff
Das ich sie nit jnns narren schiff
Woltt setzen/wann sie nit all stunt
Sunst irrten/wie eyn douber hundert
Eyn arm man holz am fyrtag laß
Vnd wart versteynt/alleyn vmb das/
Die Machabeer wolttten nitt
Am fyrtag wören sich zü strit
Ir wurden vil erschlagen dott/
Man samlet nytt das hymel brott
Vff den fyrtag/als gott gebot/
Aber wir arbeytten on nott
Vnd sparen vil vff den fyrtag
Das wir nit thün went andere tag/
O narr den fyrtag halt/vnd ere
Es sint noch wercktag vil vnd mere
Wann du schon fulest in dem grunt
Vß gyttikeit als laster kunt



Der ist eyn narr der trurt all tag
Umb das er nitt gewenden mag
Oder den ruwt / das er hat gethon
Eym gütz / ders doch nit kan verstou



Schēckē vnd beruwē

Der ist eyn narr / der schencken dūt
Und das nit gibt mit güttem mūt
Und dar zū sur / vnd übel sicht
Das eym nüt liebs dar von geschicht



Do mit er gab / vnd lon verlürt
So in syn schenck so fast bedürt
Als düt ouch der / der etwas güt
Durch gottes ere / vnd willen düt
Vnd hat doch ruw / vnd leidt dor von
Wann gott jm nit glich gibt den lon
Dann wer mit eren schencken well
Der lach / vnd syg eyn güt gefell
Vnd sprech nit / zwor ich thü es vngern
Will er nit / danck vnd lon entbern
Dan gott sicht ouch des gab nit an
Der nit mit freüden schencken kan
Jeder das syn behalttet wol
Zu schenck man nyeman zwyngen sol
Alleyn vß fryem hertzen gat
Die schenck / die yedem wol an stat
Selten verloren würt der danck
Wie wol er ettwan kumet langk
So würt es doch gewonlich schlächt
Dann zwen vmb eyn / ist faden recht
Ob eyner schon vndanckbar sy
Syndt man dar gegen eren fry
Eyn danckbaren wysen man
Der es alles wyder gelten kan
Aber wer schenck verwissen düt
Der wyl den druck nit han für güt
Vnd wil nitt warten wyder gob
Verwysen schenck / ist gar zu groß
Man sicht den über die achslen an
Der syn gütät verwysen kan
Vnd wurt jm sunst nit me dar von



Tragkeit fyndt man in allen gschlechthen
Vor vß jnn dienst mägten / vnd knechten
Den kan man nit genügsam lonen
Sie können doch jr selbst wol schonen



vō tragkeit vnd fuheit

Keyn besser narr in aller sach
Ist / dann der allzyt kan thun gmach
Vnd ist so träg / das jm verbrennt
Syn schyenbeyn / ee er sich verwennt

Wie rouch den ougen ist nit güt
Was essich ouch den zenen düt
Des glich der tråg / vnd ful düt schyn
Dänen / die hant gesendet in /
Eyn träger mensch ist nyemans nutz
Dann das er sie eyn wynterbutz
Vnd das man in loß schlossen gnüg
Sytzen bym ofen ist syn füg /
Sellig der werckt mit synem karst
Wer müßig gat / der ist der narrst
Die müßig gänden / strofft der her
Vnd gibt der arbeyt lon / vnd ere /
Der böß vyndt / nymbt der tragkheyte war
Vnd sagt gar bald syn somen dar /
Tragkheit eyn vrsach aller sünd
Macht murmelen Israhel die kynd
Dauid dett eebruch / vnd dottschlag
Dar vmb das er tråg / müßig lag /
Das Carthago was ganz vmbkert
Dar vmb wart Rom ouch gantz zerstört
Eyn größern schaden Rom entpfing
An dem das Carthago vnderging
Dann sie von stritt entpfing dar vor
Von jr / hundert vnd sehtzechen jor /
Der tråg / der nit gern gat her für
Der spricht / der löw stat vor der thür
Der dorecht hundert in heym behalt
fulkheit erdenckt eyn wörwort baldt
fulkheit sich wider went / vnd für
Glich wie der angel an der thür



Hie hab ich gsetzt noch vil zu samen
Die narren sint / vnd hant den nāmen
Dern andern narren sich doch schammen



von vslendigen narren

Noch sint sunst vil vnnūzer lūt
Die wūst ganz inn der narren hūt
Vnd sint dar inn verharret ganz
Gebunden vff des tūfels schwanz

Vnd sint zu bringen nit dar von
Will ich still schwygend für sie gon
Vnd sie lon jnn jr narrheit blißen
Vnd von jr dorheyt wenig schriben
Als **S**aracenen / **T**ürcken / **H**eyden
All die vom glouben sint gescheyden
Den glich ich ouch / die kätzer schul
Die haltt zu **P**rag / den narren stul
Vnd hat gespreit vß jren standt
Das sie ouch hat yetz Märrhern landt
Die wüst jnn die narren kappen trette
Glich wie all die anders an betten
Dann dry person / eyn woren gott
Den vnser gloub ist wie eyn spott
Die ich nit für schlecht narren han
Sie müssen vff der kappen stan
Dann jr narrheyt so öfflich ist
Das yedem dück zur kappen gbrist
Des glich all die verziffelt hant
Vnd sint verstrickt jnns tüfels bandt
Als doreht frowen / böse wiber
All kuppeleryn / pfowentriber
Vnd andere die in sünden synt
Vnd jnn jr narrheyt ganz erblynt
Do mit will ich ouch deren gedencken
Die sich selbs döten / oder hencken /
Vnd kynd vertünt / vnd die ettrencken
Die sint nit würdig der gesatz
Oder das man sie ler / vnd fatz
Doch ghören sie jnn narren zal
Jr narrheyt gibt jnn kappen all



Ich bitt üch herren groß / vnd klein
Bedencken den nutz der gemeyn
Lont mir myn narrenkapp alleyn



vō abgang des gloubē.

Wann ich gedencck sümniß / vnd schand
So man yetz spürt / in allem land
Von fürsten / herren / landen / stett
Wer wunder nit / ob ich schon hett

Myn ougen gantz der zähern voll
Das man so schmächlich sehen soll
Den krysten glauben nemen ab
Verzich man mir / ob ich schon hab
Die fürsten ouch gesezet har
Wir nemen (leyder) gröblich war
Des krysten glauben nott / vnd klag
Der myndert sich von tag zu tag /
Zum ersten hant die kätzer hert
Den halb zerrissen / vnd zerstört
Dar noch der schäntlich Machamet
Inn mer / vnd mer verwüestet het
Vnd den mit sym irrsal geschänt
Der vor was groß inn **O**rient
Vnd was gläubig alles **A**sia
Der **M**ören landt / vnd **A**ffrica
Jetz hant dar inn / wir gantz nüt me
Es möcht eym hertten steyn thün we /
Was wir alleyn verloren hant
In kleyen **A**syen / vnd kriecken landt
Das man die groß **T**ürckey yetz nennt
Das ist dem glauben abgetrennt
So sint die syben kirchen gsin
Do hat Johannes gschriben hyn
So ist eyn so güt landt verlorn
Das es all welt möht han verschworn
On das man inn **E**uropa sytt
Verlorn hat / inn kurtzer zyt
Zwey keyserthüm / vil künig rich
Vil mechtig land / vnd stett des glich





Constantinopel/ **T**rapezunt
Die lant sint aller welt wol kunt
Jchayam/ **E**tholyam
Boeciam/ **T**hessaliam
Thraciam/ **M**acedoniam
Atticam/ vnd beyd **M**ysiam
Duch **T**ribulos/ vnd **S**cordiscos
Bastarnas/ sambt vnd **T**hauricos
Euboiam gnennet **N**ygrapont
Duch **P**eram/ **C**apham/ vnd **J**drunt
On ander schaden/ vnd verlust
Die wir erlitten haben sunst
In **M**orea/ **S**almacia
Styer/ **K**ernten/ vnd **C**roacia
In **H**ungern/ vnd der **W**yndschē marck
Jetz sint die **T**ürcken also starck
Das sie nit hant das mer alleyn
Sunder die **T**ünow ist jr gemeyn
Vnd dünt eyn jnnbruch/ wann sie went
Vil bystum/ **K**yrchen sint geschent
Jetz griffst er an **A**puliam
Dar noch gar bald **S**iciliam
Italia die stoßt dar an
So würt es dann an **R**om ouch gan
An **L**ombardy/ vnd welsche landt
Den vyndt den hant wir an der handt
Vnd went doch schloffend/ sterben all
Der wolff ist worlich jnn dem stall
Vnd roubt der heiligen **K**yrchen schoff
Die wile der hirtt lyt jnn dem schloff



Die Römische kirch vier schwestern hat
So man hielt Patriarchen stadt
Constantinopel / Alexandria
Jerusalem / Anthiochia
Die sindt yetz kumen ganz dar von
Es würt bald an das houbt ouch gon /
Das ist als vnser sünden schuldt
Keyns mit dem andern hatt gedult
Oder mittlyden syner schwär
Jeder wolt / das es grösser wär /
Vnd gschicht vns / als den ochsen gschah
So eyner dem andern zü sach
Biß das der wolff sie all zerreyß
Erst ging dem letsten vß der schweiß /
Jeder der griff yetz mit der hant
Ob noch kalt sy syn mur / vnd want
Vnd gdenckt nit / das er vor lesch vß
Das für / ee es jm kum zü huß
So kumbt jm dann ruw / vnd leytt /
Zwytracht / vnd vngheorsamkeit
Den krysten gloub zerstören düt
On nott vergüßt man krysten blüt
Nyeman gdenckt / wie nach es jm sy /
Vnd wânt doch allweg blyben fry
Biß jm vnglück kumbt für syn thür
So stoßt er dann den kopff har für /
Die porten Europe offen syndt
Zü allen sitten ist der vyndt
Der nit schlossen noch rüwen düt
In dürst allein / noch Christen blüt





O Rom / do du hatst künig vor
So waßt du eygen / lange jor /
Dar noch jnn fryheit wardst gefürt
Als dich eyn gmeyner rott regierrt
Aber do man noch hochfart staltt
Noch richtum / vnd noch grossen gwalt
Vnd burger wider burger vacht
Des gmeynen nutzses nyeman acht
So wart der gwalt zum teil zergon
Zu letzt / eym keyser vnderthon
Vnd vnder solchem gwalt / vnd schyn
Bist funffzehen hundert jor gesyn
Vnd statts genomen ab / vnd von
Glich wie sich myndern düt der mon
So er schwyndt / vnd jm schyn gebrist
Das yetz gar wenig an dir ist
Well gott / das du ouch grösserst dich
So mit du sygst dem mon ganz glich /
Den dunckt nit / das er ettwas hab
Wer nit dem Römischen rich bricht ab
Zum erst die Saracenen hant
Das heilig vnd gelobte landt
Dar noch die Turcken handt so vil
Das als zu zalen / nam vil wile /
Vil stett sich brocht hant jnn gewer
Vnd achten yetz keyns keyfers mer /
Eyn yeder fürst / der ganz bricht ab
Das er dar von eyn fäder hab /
Dar umb ist es nit wunder groß
Ob joch das rich sy blutt / vnd bloß



Man byndt eym yeden vor das in
Sas er nit vordern soll das syn/
Vnd lossen yeden in sym stadt/
Wie ers biß har gebruchet hadt
Durch gott/ jr fürsten sehen an
Was schad/ zü letst dar vß werd gan/
Wann joch hyn vnder kem das rich
Jr blyben ouch nit ewigklich/
Eyn yedes ding me sterckung hatt
Wann es bynander gsamlet stat
Dann so es ist zerteilt von eyn/
Eynhellikeyt in der gemeyn
Vffwachsen die bald all ding macht
Aber durch mißhell/ vnd zwytracht
Werden ouch grosse ding zerstört/
Der tüttschen lob was hochgeert
Vnd hatt erworben durch solch rüm
Das man inn gab das keyserthüm/
Aber die tüttschen flissen sich
Wie sie vernychten selbst jr rich
Do mit die stüdt zerstörung hab
Bissen die pferd jr schwantz selv ab/
Worlich yetz vff den füßen ist
Der **C**erastes/ vnd **B**asylist/
Mancher der würt vergyfften sich
Der gyfft dar schmeycht dem **R**ömsche
Aber jr herren/ künig/ land/ /rich
Mit wellen gstaten solch schand
Wellent dem **R**ömschen rich zü stan
So mag das schiff noch vff recht gan





Ir haben zwor eyn künig milt
Der üch wol fürt / mit ritters schiltt
Der zwingen tüg all land gemeyn
Wann jr im helffen wendt alleyn
Der edel fürst Maximilian
Wol würdig ist der Römischen Kron
Dem kumbt on zwifel jnn sin handt
Die heilig erd / vnd das globte landt
Vnd würt sin anfang thun all tag
Wann er alleyn üch trüwen mag /
Werffen vō üch solch schmoch / vñ spot
Dann Eynes heres / walttet gott /
Wie wol / wir vil verlorn handt
Sindt doch noch so vil Kristen landt
Irüm künig / fürsten / adel / gmeyn /
Das sie die ganze welt alleyn /
Gewynnen / vnd vmbbringen baldt
Wann man alleyn sich zamen haldt
Truw / frid / vnd lieb sich bruchen düt
Ich hoff zū gott / es werd als güt /
Ir sindt regyerer doch der land
Wachen / vnd dunt von üch all schand
Das man üch nit dem schiffman gleich
Der vff dem mer flist schloffes sich
So er das vngewitter sicht /
Oder eym hund der böllet nicht /
Oder eym wächter der nit wacht
Vnd vff syn hütt hatt ganz keyn acht
Stont vff / vnd wachen von dem troum
Worlich / die axt stat an dem boum



Ach gott gib vnfern houbtern in
Das sie suchen die ere dyn
Vnd nit yeder syn nutz alleyn
So hab ich aller sorgen keyn
Du gebst vns sigt in kurzen tagen
Des wir dir ewig lob thun sagen/
Ich mane all stadt der ganzen welt
Was wurde/vnd tyttel die sint gezolt
Das sie nit dunt/als die schifflyt
Die vneynt sint/vnd hant eyn stritt
Wann sie sint mitten vff dem mer
Inn wynd/vnd vngewitter ser
Vnd ee sie werden eyns der fur
So nymt die Galee eyn gruntrur/
Wer oren hab/der merck vnd hor
Das schifflyt schwancket vff dem mer
Wann Christus yetz nit selber wacht
Es ist bald worden vmb vns nacht
Dar vmb ir die noch uwerm stadt
Dar zu gott vsserwelet hatt
Das jr sont vornan an die spytz
Mit lont/das es an uch er sitz
Dunt was uch zymbt noch uwerm grad
Do mit nit grosser werd der schad
Vnd ganz abnem die Sunn/vnd mon
Das houbt/vnd glyder vndergon/
Es lost sich eben sorglich an
Leb ich/ich man noch manchen dran
Vnd wer nit an myn wort gedenc
Die narren kappen/ich jm schenc



Wer yetz kan strichen wol den hengst
Vnd ist zü allem bschiff der gengst
Der meynt zü hoff syn aller lengst



vō falbē hengst strichē

Mir kem eyn verdeckt schiff yetz recht
Dar in ich setz der herren knecht
Vnd ander die zü hoff gont schlecken
Vnd heymlich by den herren stecken



So mit sie fassen gar alleyn
Vnd vngetrengt von der gmeyn
Dann sie sich nit wol mögen lyden
Der eyn klubt fädern / der stricht kryden
Der liebkoft / der runt inn die oren
Das er vff kum in kurtzen joren
Vnd sich mit deller schlecken ner /
Mancher durch lyegen würt eyn herr
Dann er den kurtzen strichen kan
Vnd mit dem falben hengst vmb gan
Zu bloßen mäl / ist er geschwynd
Den mantel henccken gen dem wynd
Züdüttlen hilfft yetz manchem für
Der sunst langzyt blib vor der tür
Wer schlagen kan / hor vnder woll
Der selb zu hoff gern bliben soll
So ist er worlich lieb / vnd wert
Der erberkeyt man do nit bgert
Mit torheit dünt sie all vmb gon
Went mir die narrenkapp nit lon
Doch strigelt mancher offst so ruch
Das inn der hengst schmyzt in den buch
Oder gytt im eyn drytt inn die ryppen
Das im das deller fellt in die krippen
Der selben wer gut müßig gon
Wann man sust wißheit wolt verston /
Wann yeder wer / als er sich steltt
Den man für frumm / vnd redlich helt
Oder stelt sich als er dann wer
Vil narren kappen stunden lâr



Eyn zeichen der liechtferikeyt
Ist / gloußen was eyn yeder seit
Eyn klapperer bald vil lüt vertreit



Won oren blösen.

Der ist eyn narr / der vassst jnns houbt
Vnd lichtlich yedes schwätzen gloubt
Das ist eyn anzeig zü eym toren
Wann eyner dünn / vnd witt / hat oren



Man halt nit für eyn redlich man
Wer eynen will zu ruck an gan
Vnd schlagen ee dann ers jm sag
So er sich nit gewören mag
Aber verlyegen hynder ruck
Das sol yetz syn eyn meyster stuck
Das man nit licht versetzen kan
Das düt yetz triben yederman
Mit hynder red / abschnyd der ere
Verrotten / vnd der gleichen mer
Das kan man verben / vnd verflügen
So mit man mög dest bas betriegen
Vnd schaffen / das mans gloubt dest ee
Sen andern teil hört man nit me
Eyn vrteyl über manchen gat
Der sich noch nye verantwürt hat
Vnd syn vnschuld noch nit endeckt
Das schafft er ist jm sack ersteckt
Als Aman **M**ardocheo dett /
Syba der kneckt **M**yphiboseth
Groß **A**lexander lob erholt
Das er nit lichtlich glauben wolt
Dan die verklagten jonatham
Bald glauben / keyn gut end ye nam /
Adam wer nit der gnaden beroubt
Hett er nit bald der frowen gloubt
Vnd sie dem schlangen syner wort
Wer bald gloubt der stift dick eyn mort
Nit yedem geist man glauben soll
Die welt ist falsch / vnd liegens voll
Der rapp dreit dar durch schwarze wol



Man spüert wol in der alchemy
 Vnd inn des wynes artzeny
 Was falsch / vnd beschiff vff erden sy



vō falsch vnd beschiff

Betrüger sint / vnd falscher vil
 Die tōnen recht zum narren spiel
 Falsch lieb / falsch rot / falsch frünt / falsch gelt
 Voll vntrow ist yetz ganz die welt

Brüderlich lieb / ist blind vnd dott
Vff btrogenheyt eyn yeder gat
So mit er nutz hab / on verlust
Ob hundred joch verderben sust
Keyn erberkeyt sicht man me an
Man loßt es über die selen gan
Echt man eyns dings mög kumen ab
Got geb ob tusent sturben drab /
Vor vß / loßt man den wyn nüm blißen
Groß falscheyt düt man mit jm trißen
Salpeter / schwebel / dottenbeyn!
Weydesch / senff / milch / vil krut vnreyn!
Stost man zum puncten in das faß
Die schwangern frowen drincken das
Das sie vor zyt genesen dick
Vnd sehen eyn ellend anblick!
Vil kranckheyt springen ouch dar vß
Das mancher fert ins gernerhuß!
Man düt eyn lam roß yetz beschlagen
Das wol ghört vff den spittel wagen
Das muß leren vff fylzen stan
Als solt es nachts zu metten gan
So es von armüt hinckt vnd zelt
Muß es doch geltten yetz sin gelt
So mit beschissen werd die welt
Man hat kleyn mossen / vnd gewicht
Die elen sint kurtz zu gerycht
Der koufflad muß ganz vinsten syn
Das man nit seh des tüches schyn
Die wile eyner düt sehen an



Was narren vff dem laden stan
 Gent sie der wogen eyne druck
 Das sie sich gen der erden buck/
 Vnd frogen eyne/ wie vil man heysch
 Den tumen wigt man zu dem fleysch
 Man ert den weg yetz zu der furch
 Die alte münz ist ganz hardurh
 Vnd möcht nit lenger zyt beston
 Hett man jr nit eyn zusatz gethon
 Die münz die schwächert sich nit kleyn
 falsch geltt / ist worden yetz gemeyn
 Vnd falscher ratt / falsch geystlicheyt
 Münch / priester / Bâgin / Blotzbrüder dreit
 Vil wölff gont yetz inn schâffen kleidt
 So mit ich nit vergeß hie by
 Den grossen bschiff der alchemy
 Sie macht das sylber / golt / vff gan
 Das vor ist inn das stäcklin gtan
 Sie goucklen / vnd verschlagen grob
 Sie lont eyn sehen vor eyn prob
 So würt dann bald eyn vncken druf
 Der guckuf manchen tribt von hus
 Der vor gar sanfft / vnd trucken saß
 Der stoßt sin gut ins affenglas
 Bis ers zu puluer so verbrent
 Das er sich selber nit me kennt
 Vil hant also verderbet sich
 Gar wenig sint syn worden rich
 Dann Aristoteles der gycht
 Die gstalt der ding wandeln sich nicht



Vil fallen schwär in dise süht
Den doch dar vß gat wenig frucht/
Für golt man kupfer yetz zu rüst
Müsdreck man vnder pfeffer myst
Man kan das belzwerck alles verben
Vnd düt es vff das schlechtest gerben
Das es beheltt gar wenig hor
Wann mans kum treit eyn veirtel jor/
Iys muß die geben bysem vil
Des gstanck mā schmeckt eyn halbe myl
Die fulen hering man vermyscht
Das man verkoufft sie gar für fr ysch
All gassen sint fürkouffer voll
Gremperwerck triben / schmeckt gar wol
Syrn / vnd nüw / man vermāckeln kan
Mit btrügniß gat vmb yederman
Keyn kouffmanschatz stat inn sym werdt
Jeder mit falsch vertriben bgert
Das er syne kroms mög kumē ab
Ob es Gall / vberbeyn / joch hab
Sellig on zwißel ist der man
Der sich vor falsch yetz hütten kan
Das kyndt sin eltern btrugt vnd mog
Der vatter hatt keynr syppschaft frog
Der würt den gast / der gast den würt
Falsch / vntruw / bschyß würt gātz gspürt
Das ist dem endkrist güt fürlouff
Der würt inn valsch dün / all syn kouff
Dañ was er gdenckt / heyßt / düt / vn lert
Würt nüt dann valsch / vntruw / verkert





Sidt ich den fürloß han gethon
Von denen die mit falsch vmbgon
So fynd ich noch die rechten knaben
Die by dem narren schiff vmb traben
Wie sie sich / vnd sunst vil betriegen
Die heilig gschriff krümmē / vñ byegen
Die gent dem glouben erst eyn büß
Vnd netzen das bapyren schyff
In yeder ettwas ryßet dar ab
Das es dest mynder bort me hab
Rüder / vnd ryemen nymbt dar von
Das es dest eemög vndergon /
Vil sint in irem synn so klüg
Die duncken sich syn witzig gnüg
Das sie vß eygner vernunfft in fall
Die heilig gschriff vß legen all /
Dar an sie fälen doch gar oft
Vnd wyrt jr falsche ler gestrofft
Dann sie vß andern gschriffen wol
(**D**er allenthalb die welt ist vol)
Möhten sunst vnder richten sich
Wann sie nit wolten sunderlich
Gesehen syn / für ander lüt
So mit verfert das schiff zu zyt /
Die selben man wol druncken nennt
Das sie die worheynt hant erkent
Vnd doch das selb vmbkeren ganz
So mit man sah jrn schyn / vnd glantz /
Das sint falscher propheten ler
Vor den sich hüten heist / der herr





Die anders die geschriff vmb keren
Dann sie der heilg geist selv düt leren
Die hand eyn falsch wog in der hend
Vnd legen druff/ als das sie wendt
Machend eyns schwär/ das ander lycht
So mit der gloub yetz vast hyn zücht/
Inn mitt wir der verkeerten ston/
Jetz regt sich vast der scorpion
Durch solch anreytzter/ von denen hett
Geseyt Ezechiel der prophet
Die überträtter des gesatz
Die süchen dem endkrist syn scharz
Das er hab ettwas vil entvor/
Wann schyer verlouffen sint syn jor
Vnd er vil hab die by jm ston
Vnd mit jm inn syn falscheyt gon/
Der würt er han vil inn der welt
Wann er vß teylen würt syn gelt
Vnd all syn schätz würt fürhar bringen
Darff er nit vil mit streichen zwyngen
Das merteyl/ würt selbs zü inn louffen
Durch geltt würt er vil zü jm kouffen
Die helfen jm / das er dann mag
Die güten bringen alle tag/
Doch werden sie die leng nit faren
Inn würt bald brechen schiff/ vnd farren
Wie wol sie faren vmb vnd vmb
Vnd würt die worheynt machen krumb
So würt zü letst doch worheynt bliben
Vnd würt jr falscheynt gantz vertriben



Sie yetz vmbfert inn allem standt
Ich vörcht das schiff kum nym zu landt
Sant Peters schyfflin ist im schwangk
Ich sorg gar vast den vndergangk
Sie wällen schlagen all sytt dran
Es würt vil sturm vnd plagen han
Gar wenig worheynt man yetz hört
Sie heilig gschriff würt vast verkört
Vnd ander vil yetz vß geleitt
Dann sie der munt der worheit seyt
Verzych mir recht wän ich hie trifft
Der endkrist sytz im grossen schiff
Vnd hat sin bottschaft vß gesandt
Falscheit verkündt er / durch all landt
Falsch glouben / vnd vil falscher ler
Wachsen von tag zu tag ye mer
Dar zu / dünt drucker yetz gut stür
Wann man vil bücher würff inns für
Man brannt vil vnrecht / falsch dar inn
Vil trachten alleyn vff gewynn
Von aller erd sie bücher süchen
Der correctur etlich wenig rüchen
Vff groß beschiff vil yetz studyeren
Vil drucken / wenig corrigyeren
Sie lügen übel zu den sachen
So sie mennlin / vmb mennlin machen
Sie dünt inn selber schad / vnd schand
Mancher der druckt sich vß dem land /
Die mag das schiff dann nym getragen
Sie müssen an den narren wagen
Das eyner tüg den andern jagen /



Die zyt die kumt / es kumt die zyt
Ich vörcht der endkrist sy nit wyt
Das man das merck / so nãm man war
Vff dry ding / vnser gloub stat gar
Vff apploß / bücher / vnd der ler /
Der man yetz gantz keyns achtet mer /
Die vile der gschrift / spürt man do by
Wer merckt die vile der truckery
All bücher synt yetz fürher bracht
Die vnser eltern ye hant gmacht
Der sint so vil yetz an der zal
Das sie nütz gelten überall
Vnd man jr schyer nüt achtet mer /
Des gleichen ist es mit der ler /
So vil der schülen man nie fand
Als man yetz hat in allem land /
Es ist schyer nyenan statt vff erd
So nit eyn hohe schul ouch werd
So werden ouch vil gelerter lüt
Der man doch yetz gantz achtet nüt
Die kunst verachtet yederman
Vnd sicht sie über die achseln an
Die gelerten müssen sich schier schämē
Ir ler / vnd kleyt / vnd jres namen
Man zücht die buren yetz har für
Die gelerten müssen hynder die thür
Mã spricht schow / vmb dē schluderaffen
Der tüfel beschift vns wol mit paffen
Das ist eyn zeychen / das die kunst
Keynere me hat / keyn lieb / noch gunst



Do mit würt abgon bald die ler
Dann kunst gespyset würt durch ere/
Vnd wann man jr keyn ere düt an
So werden wenig dar noch stan/
Der abblas ist so ganz vnwärt
Das nyemā dar noch frogt noch gārdt
Nyeman will me den abbloß süchen
Jo mancher wolt in jm nit flüchen
Mancher gāß nit eyn pfening vß
So jm der abbloß kumbt zū huß
Vnd würt jm dar zū kumen doch
Er reycht inn verrer dann zū **D**och/
Dar vmb es vns gleich also gat
Als denen / mit dem hymel brot
Sie woren des so gar vrtrütz
Sie sprochen / es wer inn vnnütz
Jr sel / vnwillen dar ab hett
Vnd machten dar vß eyn gespött/
Als düt man mit dem apploß ouch
Der würt veracht / durch mächē gouch/
Dar vß nym ich mir eyn berycht
Jetz stünd der gloub gleich wie eyn lyeht
Wann das will ganz verfarenhyn
So gibt es erst eyn glantz / vnd schyn/
Das ich es frylich sagen mag
Es nah sich vast / dem jungsten tag
Sidt man das lyeht der gnad veracht
So würt es bald ganz werden nacht
Des gleichen vor nie würt gehört
Das schiff den boden vast vmbkört



Wer durch lieblosen vnd trouwort
Die worheyt setzet an eyn ort
Der klopft dem endkrift an der port



worheyt verschwigē.
Der ist eyn narr / wer wirt zerstört
Inn sym gemüt / so man anfort
Vnd mit gewalt / inn zwingen wöll
Das er die worheyt schwigen soll



Syn wißheit vnder wägen lon
Vnd soll den weg der torheit gon
Den der on zwiffel anhyt fert
Der sich an solche trouwort kert
Die wile doch got / vff syner sytt
Ist / vnd beschyrm den alle zyt
Der von der worheit sich nit scheydt
Das er zu keyner zyt beleyd
Syn fuß / wer vff der worheit blibt
Bald / der all vygend von jm tribt /
Eyn wiß man statt der worheit zu
Ob er joch sach Phalaridis kü /
Wer nit kan by der worheit ston
Der muß den wäg der torheit gon
Hett jonas worheit gekundt by zyt
Der visch hett in verschlucket nytt
Helyas hielt mit worheit priß
Dar vmb für er jnns Paradiß /
Johannes floch der narren louff
Dar vmb kam christus zu sym touff /
Wer eynen lieplich stroffen düt
Ob ers joch nit hat gleich für güt
So würt doch ettwan syn die stundt
Das es jm zu verdancken kundt
Vnd grösser däck nymbt vmb stroffwort
Dann ob er redt / das man gern hort
Daniel keyn liebdat nemen wolt
Als er Balthesar sagen soltt
Vnd jm die worheit legen vß
Dyn gelt blib (sprach er) in dym huß





Der engel byndert Balaam
Dar vmb das er die gaben nam
Vnd wolt dū wider die worheyt
Des wart verkört als das er seyt
Der esel strofft den / der in reyt /
Zwey ding mag man verbergen nit
Zu ewig zyt sycht man das drytt /
Eyn statt gebuwen jnn der höh /
Eyn narr / er stand / sitz / oder gee /
Sicht man doch bald / wesen vnd bscheit
Worheyt sicht man jnn ewigkeyt
Vnd würt sich nyemer me verlygen
Wan narren schon den hals ab schryen /
Worheyt ert man durch alle land
Der narren freüd ist / spott / vnd schand /
Ich bin gar oft gerennet an
Wile ich diß schiff gezymbere han
Ich soll es doch eyn wenig färben
Vnd nit mit eychen rynden gärben
Sunder mit lynden safft ouch schmyere
Vnd ettlich ding ettwas glosyeren
Aber ich ließ sie all erfryeren
Das ich anders dann worheyt seyt
Worheyt die blibt jnn ewikeyt
Vnd würt eym vnder die ougen ston
Wann nyemer wer diß büchlin schon /
Worheyt ist stercker dann all die
Mich bynder reden / oder sie
Wann ich mich hett gekört dar an
Ich müst byn grösssten narren stan
Die ich jnn allen schiffen han



Wer wil der worheydt by gestan
Der muß gar vil durechter han
Die jnn abkeren vnderstan



Hyndernys des gutten.

Der ist eyn narr durch all syn Blüt
Wer hyndern will eyns andern güt
Vnd er zü wören vnder stat
So von er doch entphoht keyn schad

Vnd sicht gern / Das eyn ander sy
 Im glich / vnd stäck jm narren bry
 Dann narren allzyt hassen dünt
 Sie / so mit gutem ding vmb gont
 Eyn dor / den andern nit gern sicht
 Dem rechten doren doch geschicht
 Das er jnn freüden sich nit spar
 Das er alleyn nit sy eyn narr
 Dar vmb er allzyt flisset sich
 Wie yederman syg synen glich
 Vnd ratt das er nit sy alleyn
 Der narr / der trag den kolben heyn
 Wann man sicht eyne der do will
 Recht dün / vnd syn jnn wißhyt styll /
 So spricht mā / schow den duckelmuser
 Er will alleyn syn eyn Carthuser
 Vnd tribt eyn apostützer stodt
 Er will verzwißlen ganz an gott
 Wir went eben als wol erwerben
 Das gott vns loßt jnn gnaden sterben
 Als er / wann er schon tag / vnd nacht
 Lyt vff den knuwen / bāt / vnd wacht /
 Er will vasten / vnd zällen buwen /
 Er gdar weder got noch der welt truwe
 Gott hat vns nit dar vmb geschaffen
 Das wir münch werden oder pfaffen
 Vnd vor vß / das wir vnß entschlagen
 Der welt / wir went keyn kutton tragen
 Noch kapp / sie hab dann schellen ouch
 Schow vmb den narren / vnd den gouch



Er möcht noch jnn der welt han gthon
Vil gütts / vnd hett noch größern lon
Entpfangen / hett er vil gelert
Vnd vff den weg der sellikeyt kert
Dann das er do lyt wie eyn schwyn
Vnd mößst sich in der zellen syn /
Oder bricht jm sunst so vil ab
Das er keyn freüd noch kurzwil hab //
Solt / wie er düt / dün yederman
In der Chartuß die kuttan an
Wer woltt die welt dann fürbas meren
Wer wolt die lüt wysen / vnd leren /
Es ist gotts will / noch meynnung nit
Das man der welt sich so abschütt
Vnd vff sich selb alleyn hab acht /
Solch red dünt narren tag / vnd nacht //
Die jnn der welt hant als jr teil
Des süchen sie nit selen heyl /
Hör zü / wärst du joch wiß vnd klüg
Es weren dennacht narren genüg
Wan du schon hettest münchesch gberd
Es weren narren me vff erd /
Wer yederman gesyn din glich
Es wer keyn mensch jm hymelrich /
Wann du joch werst eyn witzig g'ell
Es füren dannacht vil zur hell /
Wann ich zwo selen hett jnn mir
Setzt ich lycht eyne den gsellen für
Aber so ich hab eyn alleyn
So muß ich sorg han vmb die eyn
Got hat mit Belyal nüt gemeyn.



Wer hie anzündt syn ampel wol
Vnd brennen lost syn liecht / vnd ol
Der selb sich ewig fröwen sol



Ablössüg gutter werck

Der ist eyn narr / der zu der sytt
So gott syn leztes vrteyl gyt
Sich vrteyln muß vß eygenem mundt
Das er verschlagen hat syn pfundt

Was im entpfolhen hat syn her
Das er do mit soltt gwynnen mer
Dem wyrt das selb genomen hyn
Vnd er geworffen inn die pyn/
Des glich ouch die jr ampell hant
Verschüt / vnd nit mit öl gebrant /
Vnd went erst süchen ander öl
So yetz vß farend ist die sel /
Vier kleyne ding sint vff der erd
Sint wyser doch dan menschlich gberd /
Die omeyß die keynr arbeyt schont /
Eyn hässlin das im velsen wont /
Die bew stäff / die keyn künig hant
Vnd ziehen doch zu veld allsant /
Eyn aydes gat vff syn henden vß
Vnd wont doch in der künig huß /
Wer hunig fyndt vnd wafen scharff
Der äß nit me dann er bedarf
Vnd hüt vor füllung sich der süß
Das ers nit wider spüwen müß
Dob joch eyn wyser gähling stirbt
Sin sel doch nyemer me verdyrbt /
Aber der narr / vnd vnwis man
Verdyrbt / vnd müß syn husung han
Inn ewigkeit in synem grab
Den frömden loßt er sel / vnd hab /
Keyn grösser dor wart nie gemacht
Dann der das kunfftig nit betracht
Vnd zytlichs für das ewig acht
Es brennt manch boum inn hellen glüt
Der nit wolt tragen güte frucht



Für rechten handt fyndt man die kron
Für lyncken hant / die kappen ston
Den selben weg / all narren gon
Vnd fynden entlich / bösen lon



Won lon der wisheit

Noch grosser kunst stellt mancher thor
Wie er bald werd meyster / doctor /
Vnd man jnn haltt / der welt eyn liecht
Der kan doch das betrachten nicht t .ij.



Wie er die rechte kunst erler
Mit der er zu dem hymel ker
Vnd das all wißheyt diser welt
Ist gegen got eyn dorheyt gzelt
Vil meynen syn vff rechtem weg
Sie doch verirren an dem stäg
Der zu dem woren leben furt
Wol dem / der vff dem weg nit irrt
Wann er in schon ergriffen hat
Dann oft der neben weg ab gat
Das eyner bald kumbt ab der stroß
Es sy dann / das inn got nit loß
Hercles in syner jugent gdacht
Wes wegs er doch woltt haben acht
Ober der wollust noch wolt gan
Oder alleyn noch tugend stan /
In dem gedänck / komen zu im
Zwo frowen / die er bald on stym
Erkant / an irem wesen wol /
Die eyn / was aller wollust vol
Vnd hübsch geziert / mit reden süß
Groß lust vnd freüd sie im verhieß
Der end doch wer der dot mit we
Dar noch keyn freüd / noch wollust me
Die ander sach bleich / sur / vnd hert
Vnd hatt on freüd eyn ernstlich gfert
Die sprach / keyn wollust ich verheiß
Keyn rüw / dann arbeit in dim schweiß
Von tugent zu der tugent gon
Dar vmb würt dir dann ewig lon





Der selben ging do Hercules noch
Wollust / rüw / freüd er allzyt floch /
Wolt gott / als wir begeren all
Leben noch vnserm wol gefall
Das wir begerten ouch des glich
Zu han / eyn leben dugentrich /
Worlich / wir flühen manchen stäg
Der vns fürt vff den narren weg /
Sie wile aber / wir all nit wend
Gedencken / wo eyn yeder lend
Vnd leben blyntzend in der nacht
Hant wir keyns rechten wäges acht
Das wir gar oft selbs wissen nitt
Wo vns hyen füren vnser dritt
Dar vß entspringt / das vns alltag
Berüwen all vnser anschlag
So wirs erfolgen / nit on we
Begeren wir nit mynders me /
Das kumbt alleyn dar vß / das wir
Will hant eyn angeborne bgir
Wie vns das recht güt hie vff erd
Bekum on vâl / vnd entlich werd /
Sie wile aber das nit mag syn
Vnd wir irren in vinstern schyn
So hat got geben vns das liecht
Der wißhyt / dar von man gesicht
Die macht der vinsterniß eyn end
Wann wir sie nemen recht für hend
Vnd zeigt vns bald den vnderscheit
Der doren weg / von der wißheit /



Der selben wißheyt stellten noch
Pythagoras / Plato der hoch
Socrates / vnd all die durch jr ler
Hant ewig rüm erholt / vnd ere
Vnd kunden doch ergründen nie
Die rechte wißheyt funden hie
Dar vmb von in spricht got der her
Ich will verwerffen kunst vnd ler
Vnd wißheyt der / die hie wis sindt
Leren die selb / die kleyne kindt /
Das sint all die / so wißheyt handt
Eruolget dort im vatter landt /
Die solche wißheyt hant gelert
Werden in ewigkheit geert
Vnd schynen wie das firmament
Welch hant gerechtikeyt erkent
Vnd dar inn vnder wysen sich
Vnd ander me / die lüchten glych
Als Lucifer von orient
Vnd Hesperus gen occident /
Sion der meister spricht / das glych
Wie zu den megten gselten sich
Die vmb Penolope langzyt
Bülten / vnd möcht in werden nit /
Als dunt die hie nit können gantz
Bgriffen / der rechten wißheyt glantz
Die nahend durch vil tugent zier /
(Die jr megd sint) doch vast zu jr /
All freüd der welt nymbt trurig end
Eyn yeder lüg / wo er hyn lend



Ir gesellen / kumen har noch ze hant
Wir faren inn schluraffen landt
Vnd gstecken doch jm mür / vnd sandt



Das schluraffen schiff

Mit meyn / vns narren syn alleyn
Wir hant noch brüder groß / vnd fleyn
Inn allen landen über al
On end / ist vnser narren zal

Wir faren vmb durch alle landt
Von **M**arbon jnn **S**chluraffen landt
Dar nach went wir gen **M**ontflascun
Vnd jnn das landt gen **M**arragun
All port durch sūchen wir / vnd gstad
Wir faren vmb mit grossen schad
Vnd künnet doch nit treffen wol
Den staden do man lenden sol
Vnser vmbfaren ist on end
Dann keyner weiß / wo er zū lend
Vnd hant doch keyn rüw tag / noch nacht
Vff wißheytt vnser keyner acht
Dar zū hant wir noch vil gespanen
Trabanten vil / vnd **C**urtisanen
Die vnserm hoff stāts ziehen noch
Kumen jnns schiff zūm letzten doch
Vnd faren mit vns vff gewynn
On sorg / vernunfft / wißheytt / vnd synn
Dunt wir für wor eyn sorglich fart
Dan keyner sorgt / lügt / merckt vn wart
Vff **T**ablemarn / vnd den compass
Oder den vßlouff des stundglas
Noch mynder des gestyrnes zwang
Wo hyn bootes / vrsang
Arcturus oder **H**yades
Des treffen wir **S**ympleyades
Das vns die felsen an das schiff
Zū beyden sytten gent eyn büß
Vnd knützschen das so gar zū trymmen
Das wenig vß dē schiffbruch schwymmē



Wir wogen vns durch malfortun
 Des kumen wir zū land gar kum
 Durch Scyllam / Syrtim / vnd Charibd
 Vnd sint gantz vß dem rechten triß
 Des ist nit wunder / ob ouch wir
 Im mer sehen vil wunder thier
 Als Delphynen vnd Syrenen
 Die syngen vns süß Cantylenen
 Vnd machen vns als vast entschlossen
 Das vnser zū lend ist keyn hoffen
 Vnd müssen sähen vmb vnd vmb
 Cyclopem mit dem ougen krum
 Dem doch Vlysses das vß stach
 Das er vor wißheyt inn nit sach
 Vnd jm keyn schaden zū möcht fügen
 Sann das er bröllen dett vnd lügen
 Gleich wie eyn ochs / dem würt ein streich
 Nit mynder der wise von jm weich
 Vnd ließ inn schrygen / grynen / weynen /
 Doch warff er noch mit grossen steynen
 Das selb oug wechßet jm wider / ser
 Wann er ansicht der narren her
 So spert ers vff / gen inn so witt
 Das man sunst sicht jm antlytt nüt
 Sin mul spatzyert zū beyden oren
 So mit verschlucket er manchen doren
 Die andern die jm schon entrynnen
 Der würt Antyphates doch ynnen
 Mit sym volck der lastrygonum
 Die gont erst mit den narren vmb



Dann sie sunst anders essen nüt
Dann narren fleisch zu aller zyt
Vnd drincken blüt für jrn wyn
Do würt der narren herberg syn /
Homerus hatt diß als erdacht
Do mit man hett vff wißheytt acht
Vnd sich nit wogt lycht vff das mer
Hie mit lobt er **V**lysses ser
Der wise rät gab / vnd gut anschlag
Die wile man streit vnd vor **T**roy lag /
Vnd wie der zehen jor darnoch
Mit grossen glück durch all mer zoch /
Do **C**yrce mit jrr dranckes gwalt
Syn gesellen kert jnn thieres gstat
Do was **V**lysses also wiß
Das er nit nam dranck oder spiß
Biß er das falsch wiß über bößt
Vnd syn gesellen all erlößt
Mit eym krot das man moly heißt
Also halff jm vff mancher nott
Sin wißheytt / vnd vernünfftig rott
Die wile er aber ye wolt faren
Möcht er die leng sich nit bewaren
Im kem zu letst eyn wyder wynd
Der jm syn schiff zerfürt geschwynd
Das jm syn gesellen all erdrincken
All rüder / schiff / sägel / versyncken
Syn wißheytt jm zu hülff doch kam
Das er alleyn / vß nacktet schwamm
Vnd wust von vil vnglück zu sagen
Wart doch von sym sun dot geschlagē



Als er klöppft an synr eygner tür
Do künd wißheit nit helffen für
Niemans was der in kennen künd
Im ganzen hoff/alleyn die hund/
Vnd starb dar vmb/das man nit wolt
In kennen/als man billich solt/
Do mit kum ich vff vnser für
Wir süchen gwynn in dieffen mür
Des würt vns bald eyn böse rür
Sañ vns bricht mastboū/sägel/schnür/
Vnd künne doch im mer nit schwymmē
Die wällen sint böß vff zu klymmen
Wann eyner wānt er sitz gar hoch
So stossent sye in zu boden doch
Der wyndt der tribt sie vff/vnd nyder
Das narren schiff kumbt nym har wider
Wann es recht vnder gangen ist
Dann wir hant weder synn noch lyst
Das wir vß schwymmen zu dem stad
Als det Vlysses noch sym schad
Der me brocht nacktet mit im vß
Dann er verlor/vnd hatt zu huß/
Wir faren vff vnfalles schlyff
Die wällen schlagent übers schyff
Vnd nāmen vns vil Galeoten
Es würt an die schyfflüt ouch geroten
Vnd ouch zu letst/an die patron
Das schyff düt wüst inn schwānckē gon
Vnd möcht gar licht eyn wyrbel synden
Der schyff/vnd schyfflüt wurd verslynde



All hülf/ vnd rott hat vns verlon
Wir werden jnn die harr vndergon
Der wynd verfür vns mit gewalt
Eyn wif man / sich do heym behalt
Vnd nãm by vns eyn wiflich ler
Wog sich nit lichtlich vff das mer
Er kün dann mit den wynden stritten
Alls **V**lisses det / zü synen zytten
Vnd ob das schiff gang vnder joch
Das er zü land kün schwymmen doch
Dar vmb erdryncken narren vil/
Zum stad der wifheytt yeder yl
Vnd nãm den ruder jnn die hend
So mit er wif / wo er hyn lend
Wer wif ist / kumbt zü land mit füg
Es sint doch on das narren gnüg
Der ist der best / der selber wol
Weif / was man dün vnd lossen sol
Vnd den man nit darff vnder wifen
Sunder die wifheytt selb düt prysen
Der ist ouch güt / wer andere hört
Vnd von jnn zücht / vnd wifheytt lert
Wer aber der keyns über al
Kan / der ist jnn der narren zal
Ob der diß schiffs sich hat versumbt
So wart er biß eyn anders kumbt
Er würt gseltschafft synden geryng
Mit den er **G**audemus sing
Oder das lied jm narren don
Wir hant vil brüder dussen gelon
Das schiff ouch würt zü boden gon



Der ist eyn narr / der nit verstot
So jm vnfall zu handen gat
Das er sich wißlich schyck dar in
Vnglück will nit verachtet syn



Verachtung vngfelles

Manchem ist nit mit vnglück wol
Vnd ryngt dar noch doch yemer tol
Dar vmb soll er nit wunder han
Dß jm das schiff würt vndergan

Oß vnglück ettwan joch ist kleyn
So kumbt es feltten doch alleyn
Dann noch der altten spruch / vnd sag
Vnglück / vnd hor / das wechßt all tag
Dar vmb den anfang man abwend
Man weißt nit / wo der vßgang lend
Wer vff das mer sich wogen düt
Der darff wol glück / vnd wetter gut
Dann hynder sich fert der geschwynd
Wer schiffen will mit widerwynd
Der wis mit noch wynd säglen lert
Eyn narr / hat bald eyn schiff vmb kert
Der wis / der halt inn syner handt
Den ruder / vnd fart lycht zu landt
Eyn narr verstat sich nit vff für
Dar vmb er offt nymbt eyn grunt rür /
Eyn wis man / sich vnd andere für
Eyn narr / verdyrbt ee dann ers spürt
Hett nit sich geschickt noch wiser ler
Alexander / in hohem mer
Das jm syne schiff warff an eyn sytt
Vnd hett sich gerichtet noch der zytt
Er wer jm mer ertruncken gsin
Vnd nit dot an vergyßtem wyn
Pompeius hatt groß rüm vnd ere
Das er gereyniget hett das mere
Vnd die mer rüber vertriben all
Hat inn **E**gypten doch vnfall /
Welch wißheytt / tugent / an in handt
Sie schwymmē nackent wol zu landt /
Als spricht **S**ebastianus **B**rant



Manch narr der richt vß yederman
Vnd hencet der Katzen die schellen an
Vnd will sin doch keyn wort nit han



Hynderred des guten

Vil mancher der hat freud dar ab
Das ich vil narren gsamlet hab
Vnd nymbt dar by eyn nützlich ler
Wie er sich / von der narrheyt ler



Dar gegen ist es manchem leyt
Der meynt ich hab jm war geseyt
Vnd gtar doch öfflich reden nicht
Dann das er schyltet das gedicht
Vnd henckt der Katzen die schellen an
Die jm vff beyden oren stan/
Eyn rüdig roß / das lydt nit lang
Das man mit strygelen vmb es gang
Wyrfft man vnder vil hund eyn beyn
So schrygt der troffen würt alleyn/
Dann wißlich / ich mich des versich
Das narren werden schelkten mich
Vnd meynen es stand mir nit zū
Das ich die narren stroffen dū
Vnd yedem zeygt / was jm gebryst
Jeder redt / was jm eben ist
Vnd klagt sich / do in druckt der schüch
Wem nit gefält diß narrenbüch
Der mag wol lossen / das es louff
Ich bitt keynen / das er es kouff
Er well dann witzig werden dar ab
Vnd ziehen selb die kappe ab/
Ich hab langzit gezogen dar an
Vnd will mir doch nit ganz ab gan/
Wer stroffet das er nit verstot
Der kouff diß büch / es düt jm not/
Eyn yeder / was er sich verstat
Zu dem er lieb / vnd neygung hat/
Wer worheit wider sprechen gtar
Vnd wis will syn / der ist eyn narr



Licht wer es/narren vohen an
Wann man ouch kündt von narrheit lan
Welcher das schon wolt vnderstan
Der wurd doch vil gehyndert dran



entschuldigūg des dich

Der ist eyn narr / vnd grosser dor **ters**
Wer eym werckmā de lon gibt vor
Der macht nit werschafft vff dem merck
Wer nit vff kunfftig blonung wercket /

Gar selten würt verdient der lon
Der vor verzert ist / vnd verthon
Das werck gar langsam naher got
Das man macht vff vorgessen brott /
Dar vmb hett man mir vor gelont
Das ich der narren hett geschont
Ich hett mich wenig dar an kört
Dar zu wer es doch yetz verzört /
Vnd hett die leng mich nit gewerdt
Alls alles das do ist vff erdt
Das ist vnnütz dorheit geacht /
Wann ich ouch dis vmb gelt het gmaht
Sorg ich mir würd nit gleicher lon
Ich hetts worlich langs lassen ston /
Aber die wile ichs hab gethon.
Durch gottes ere / vnd nutz der welt
So hab ich weder gunst noch geltt
Noch anders zytlichs gsehen an
Des will ich gott zu zügen han
Vnd weiß doch das ich nit mag blißen
Ganz vngestrofft in mynem schreiben
Den güten will ichs lassen noch
Ir stroff / inred / vff nämen ouch
Dann ich mich des gen gott bezüg
Ist ettwas hye dar an ich lüg
Oder das syg wider gotts lere
Der selen heil / vernunfft / vnd ere
Des stroff nym ich vff mit gedult
Ich will am glouben nit han schuldt
Vnd bitten hye mit / yederman
Das man von mir für güt well han



754

Vnd nit zū argem messen vß
Noch ärgerniß / schand / nemen druß
Dann ich habß dar vmb nit gedicht
Aber ich weis das mir geschicht
Glich wie der blumen die wol rücht
Dar vß das byenlin hunig zücht /
Aber wann dar vß kumbt eyn spynn
So sücht sie gyfft noch irem gwynn
Das wurt har jnn ouch nit gespart
Eyn yedes düt noch syner art
Wo nüt ist güttes jn eym huß
Do kan man nüt güts tragen vß
Wer nit gern hört von wißheit sagen
Der würt dest dicker von mir klagen
Dem hört man an syn Worten an
Was er sy für eyn gouckelman /
Ich hab gesehen manchen dor
Der vß erhebt was hoch entbor
Glich als der Cäder Lybani
Der bduht sich syner narrheyt fry
Ich wart eyn wile / vnd hort syn nym
Ich sücht jn / er gab mir keyn stym
Man kund ouch synden nit die stat
Do der selb narr gewonet hat
Wer oren hab / der mörck / vnd hör /
Ich schwig / der wolff ist mir nit verr
Eyn narr strofft manchen vor der zyt
Das er nit weißt was jm an lyt
Müst yeder syn des andern ruck
Er würt bald jnnen was jn druckt



Wer well / der laß diß narrenbüch
Ich weiß wol / wo mich druckt der schüch
Dar vmb ob man wolt schelkten mich
Vnd sprechen / arzt heyl selber dich
Dann du ouch bist jnn vnser rott /
Ich kenn das / vnd vergych es gott
Das ich vil dorheit hab gethon
Vnd noch jm narren orden gon
Wie vast ich an der kappen schütt
Will sie mich doch ganz lossen nytt
Doch han ich fliß / vnd ernst an kört
Do mit (als du sichst) han gelert
Das ich yetz kenn / der narren vil
Hab müet ouch fürter ob gott wil
Mit witz mich bessern / mit der zyt
Dß mir so vil / gott gnaden gytt
Eyn yeder lüg / das er nit fäl
Das jm nit blib der narren sträl
Der kolb veraltt jn syner hant
Des sy eyn yeder narr gemant
Als bschlüßt Sebastianus Brant
Der yedem zu der wißheyt ratt
Er sy was wäsens / oder statt
Eyn güet werckman / kam nye zu spatt



Von narren hab ich vß gesezt
Do mit man doch wiß recht bescheydt
Wer witzig sy / gantz wmb / vnd vmb
Der laß myn fründ Virgilium /



Der wis man

Eyn güt vernunfftig / witzig / man
Deß glich man nit möcht yenen han
In aller welt / als Socrates
Appollo gab jm kuntschafft des / v .iiij.

= d 5.



Der selb syn eygen richter ist
Wo jm abgang / vnd wißheit gbrist
Versücht er vff eym näglin sich
Er acht nit / was der adel spricht
Oder des gemeynen volcks geschrey /
Er ist rotund / gantz wie eyn ey
So mit keyn frömbder mackel bliß
Der sich vff glattem weg anryß
Wie lang der tag jm krebs sich streckt
Wie lang die naht den Steynbock deckt
So gdenckt er / vnd wigt eben vß
Das in keyn wynckel inn sym huß
Betrüb / oder er red eyn wort
Das nit gleich wäg vff alle ort /
So mit nit fäl das winckel maß
Io vāst syg / wes er sich vermāß /
Sunder all anlouff mit der handt
Versetz / vnd bald hab abgewandt /
So ist jm nit so lieb dheyne schloff
Das er nit gdenck ver / vnd sich stroff
Was er den langen tag hab gthon
Wo übersehen er sich mag han /
Was er by zyt solt han betracht /
Vnd das zū vnzyt hab volbracht /
War vmb vollendt er hab diß sach
On zymlicheit / vnd all vrsach /
Vnd er vil zyt vnnütz vertrib /
War vmb er vff dem anschlag bliß
Den er wol möcht verbessert han /
Vnd nit den armen gsehen an



War umb er in sym gmüt hatt vil
Entpfunden schmerz / vnd wider will /
Vnd war umb er diß hab gethon
Vnd hab ihens vnderwegen gelon /
War umb er syg so offt geletzt
Vnd hab den nutz für ere gesetzt
Vnd sich verschuldt mit wort / vnd gsicht
Der erberkeyt geachtet nycht /
War umb er der natur noch heng
Sin hertz zu zucht nit zych / vnd zweng /
Also bewärt er wärck / vnd wort
Vom morgen / biß zu tages ort /
Gdenckendt / all sachen die er düt
Verwürfft das böß / vnd lobt das güt
Das ist eyns rechten wisen müt
Den inn sym gdicht / vns zeychet vß
Der hochgelobt Virgilius
Wer also lebet hie vff erd /
Der wer by gott on zwifel werdt
Das er recht wißheit hett erkannt
Die inn furt inn das vatterlant
Das vns gott geben well zu hannt
Wünsch ich Sebastianus Brant

Deo gratias.



End des narrenschiffs.

Hie endet sich / das Narrenschiff / So zu nutz
heilsamer ler / ermanung / vnd eruolgüg / der
wisheit / vernunft / vñ guter sytten / Auch zu
verachtung / vnd stroff der narrheyt / blintheit
Irrsal / vnd dorheit / aller städt / vñ geschlecht
der menschen / mit besunderm fliß / müg / vnd
arbeit / gesamlet ist / durch Sebastianū Brant
In beiden rechten doctorem / Gedruckt zu
Basel vff die Wasenacht / die man der narren
kirchwich nēnet / Im jor noch Christi geburt
Tusent vierhundert vier vnd nünzig

1519



Jo. B. von Olpe

Register des Narrenschiffs

A

Von vorred in das Narrenschiff

Von vnnützen Büchern

Von guten räten

Von gyttikeyt

Von nuwen fünden

Von altten narren

B

Von ler der Bynd

Von zwitracht machen

Nit volgen gutem rat

Von bosen sitten

Von worer fründtschafft

Verachtung der geschriff

Von vnbesynten narren

C

Von bülschafft

Von vermessenheyt gottes

Von narrechtē anschlag

Von füllen vnd prassen

Von vnnützem richtum

Von dienst zweyer herren

D

Von vil schwätzen

Von schatz fynden

Ander stroffen vn̄ selb thun

Die ler der wißheyt

Von überhebung glücks

Von zu vil sorgen

Zu borg vff nemen

E

Von vnnützem wünschen

Von vnnützem studieren

Von wider gott reden

Ser ander lüt vrteilt

Von vile der pfründen

Von vffschlag suchen

Von frowen hüten

F

Vom eebruch

Narr hür als vern

Von lichtlich zürnen

Von eygenrichtikeit

Von glückes fall

Von kranckē die nit volgē

G

Von offlichem anschlag

An narren sich stossen

Nit achten vff alle red

Von spott vogeln

Verachtung ewiger freüd

Gbracht in der kirchen

Von mütwilligē vngeseil

Von dem gewalt der narre

S

Von dem weg der sellikeyt
 Eyn gesellen schiff
 Böß exempel der eltern
 Von wollust
 Heymlikeyt verschwigen
 Wiben durch güts willen

I

Von nid vnd hass
 Von vngedult der stroff
 Von narrechter artzny
 Von end des gewalts
 Von fürwissenheit gottes
 Syn selbst vergessen

E

Von vndancckbarkeyt
 Im selbst wolgefallen
 Von danczen
 Von nachts hofieren
 Von bettlern
 Von bosen wibern

L

Von achtung des gestirns
 Von erfahrung aller land
 Nit wellen eyn narr syn
 Schympf nit verston

M

Böß thun vnd nit wartten

Nit fürsehen by zyt
 Zancken vn̄ zū gericht gon
 Von groben narren
 Von geistlich werden
 Von vnnützem jagen

N

Von bosen schützen
 Von grossen rümen
 Von spielern
 Von gedruckten narren
 Von rütern vnd schribern

V

Von narrechter botschafft
 Von köchen vnd kellern
 Von bürischem vffgang
 Von verachtung armüt
 Von beharren in gutem
 Nit fürsehen den dott

P

Von verachtung gottes
 Von gottes lestern
 Vō plag vn̄ stroff gottes
 Von dorechtem wechsel
 Ere vatter vnd müter

Q

Von schwätzen im chor
 Oberhebung der hochfart

158
Von wücher vnd fürkouff
Von hoffnung vff erben
Von verfürung am fyrtag
Schencken vnd beruwen

R

Von traheit vnd fulheit
Von vflendigen narren
Von abgang des gloubens
Von falbem hengst strichē
Von oren blofern

S

Vom falsch vnd beschiff

Vom endkrist
Von worheit verschwigen
Von hynderniß des gütten

T

Ablaffung gütter werck
Von lon der wißheit
Das schluraffen schiff
Verachtung vngefels
Hynder red des gütten

V

Entschuldigug des disters
Der wiß man



Nr. 1968 Ausgang: 2. II. 1958
I. Schäden: x w za zu zo
II. Behandlung: 25 29 37 39 40
III. Besonderheiten:

